

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6055-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt, 50 Pf., in den Ausgabestellen: 55 Pf., durch die Träger ins Haus gebracht 1.00, für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf., örtliche Reklamen 50 Pf., auswärtige Reklamen 1.00 für die einseitige Kolonnhälfte oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2185.

Nr. 14.

Samstag, 17. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Die Bilanz der Regierungskrise.

Die Regierungskrise im Reich ist nach unendlich langen Verhandlungen beendet, das neue Kabinett Luther wird sich am Montag dem Parlament vorstellen, das ihm wohl keine Billigung aussprechen wird. In diesem Augenblick scheint es erforderlich zu sein, einmal die Bilanz der Krise zu ziehen, denn es ist gewiß nicht damit getan, daß man von Fraktionsgeist redet und auf die Parteien und das Parlament schimpft. Die Krisis erscheint vielmehr als ein sehr beachtenswertes Zeichen dafür, daß im deutschen Parteileben Veränderungen vor sich gehen und Umstellungen vorgenommen werden, die bislang doch wohl zu wenig beachtet worden sind.

Das Wahlergebnis vom 7. Dezember bedeutet — das steht heute fest — eine Niederlage der Regierung Marx, eine — das muß ganz offen bekannt werden — Schwächung der Mitte. Freilich ist dies Resultat nicht dadurch erreicht worden, daß sich die Wählermassen geschlossen von der Mitte abgewandt hätten — im Gegenteil, alle Parteien der Mitte konnten einen Stimmenzuwachs buchen —, es wurde vielmehr dadurch möglich, daß die Deutsche Volkspartei das Lager der Mitte verließ und nach rechts abmarschierte. Geliebäugelt hat man mit diesem Gedanken in der Partei des Herrn Stresemann ja seit langem, aber die letzte Konsequenz wurde doch erst gezogen, als in den Verhandlungen um die Regierungsbildung die Volkspartei Herrn Marx erklärte, sie würde auch nicht ein verkapptes Kabinett der Mitte unterstützen. Damit war das Schicksal der Koalition der Mitte endgültig besiegelt und alle Hoffnungen, die Volkspartei doch noch umstimmen zu können, mußten aufgegeben werden. Es war daher auch nur folgerichtig, wenn Herr Marx, der die Wahlparole „Stärkung der Mitte“ ausgegeben hatte, bald darauf den Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgab. Seine Politik hat weder außen noch innenpolitisch Schiffbruch erlitten, sie hat vielmehr, trotz der Nichträumung der Kölner Zone, recht betrübliche Erfolge gezeitigt, aber gegen den Parteiführer Stresemann unterlag der Parteiführer Marx. Er konnte den Rechtsabmarsch der Volkspartei nicht verhindern. Man kann über diese Haltung der Volkspartei denken, wie man will, aber man wird nicht verkennen können, daß die Volkspartei sehr konsequent seit den Wahlen auf das Ziel hingearbeitet hat, das jetzt erreicht worden ist. Wenn freilich für die Volkspartei dabei der Gedanke maßgebend war, daß das Reich eine Regierung brauche, die auf tragfähiger Grundlage stehe — die Regierung Marx als Regierung der Mitte war ja eine Minderheitsregierung — so muß doch bezweifelt werden, ob dies Ziel erreicht worden ist. Gewiß verfügt die Regierung rein zahlenmäßig über 271 Mandate von den insgesamt 493 Sitzen im Reichstag. Die Frage ist nur, ob diese Rechnung richtig ist, ob der linke Flügel des Zentrums immer und unter allen Umständen mitgehen wird. Oder was noch wichtiger ist, denn auf die 20 Stimmen der linken Zentrumsseite kann man schließlich auch verzichten, ob auf die Dauer ein Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen möglich ist. Es ist wirklich ein etwas eigenartiges Bild, wenn der Innenminister Dr. Schiele jetzt eine Interpellation beantworten soll (die allerdings zurückgezogen werden soll), die der deutschnationale Abgeordnete Schiele wenige Tage vor der Regierungsbildung einbrachte und die sich danach erkundigt, welche Gedanken für das Kabinett bei der bekannten Vertrauensumgebung für den Reichspräsidenten maßgebend gewesen seien und was die Regierung zu tun gedenke, um eine solche Beeinträchtigung des Ansehens der Reichspresse in Zukunft zu verhindern. Es ist auch immerhin etwas seltsam, daß der dieser neuen Regierungspartei angehörige Vizepräsident des Reichstags Graf Schiele sich weigerte, an dem üblichen Höflichkeitsbesuch beim Reichspräsidenten teilzunehmen, eine Angelegenheit, die im übrigen auch in volksparteiischen Kreisen stark verstimmt hat und über die ja noch gelegentlich der Erörterung der diesbezüglichen demokratischen Interpellation im Reichstag zu reden sein wird. Ob sich die Deutschnationalen von der hemmungslosen Opposition so schnell zur verantwortlichen Regierungspolitik hindurchbringen werden, bleibt zum mindesten abzuwarten. Von der Verantwortung dieser Frage wird aber auch das Schicksal des neuen Kabinetts sehr wesentlich beeinflusst werden. Dahingestellt bleiben mag auch, ob dem Herrn Außenminister die Führung der Geschäfte wesentlich erleichtert wird, wenn jetzt die Deutschnationalen in der Regierung sitzen. Die Kommentare der ausländischen Presse lassen das nicht gerade vermuten. Es könnte sein, daß Herr Stresemann schon sehr bald bereuen wird, daß er jetzt den Deutschnationalen den Preis ausgezahlt hat, den er ihnen für die Hilfe bei der Durchbringung der Dawes-Gesetze versprochen.

Trotzdem hätte der Rechtsabmarsch der Volkspartei die Politik nicht so entscheidend beeinflusst, wenn nicht das Zentrum schließlich die Schlacht verloren hätte. Ohne

das Zentrum ist in Deutschland eine parlamentarische Regierung überhaupt nicht zu bilden. Nachdem man den sehr unglücklichen Gedanken, eine Minderheitsregierung zu bilden, die sich nur auf Zentrum und Demokraten stützen sollte, aufgegeben hatte, war für das Zentrum die Schicksalsstunde gekommen. Es mußte sich entscheiden, ob es eine Rechtsregierung in welcher verkleinerter Form diese auch immer auftreten mochte, mitmachte, oder ob es die Weimarer Koalition, also eine Linksregierung, die aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum bestehen sollte, wiederaufleben lassen wollte. Das wäre zwar auch eine Minderheitsregierung gewesen, die aber doch wohl nur schwer zu stützen gewesen wäre, da die Opposition nicht geschlossen gewesen wäre. Das Zentrum hat lange versucht, diese Entscheidung zu vermeiden und es hat sehr lange an der Fiktion festgehalten, als ob die Koalition der Mitte ausreichte zu erhalten wäre. Das ist sehr begreiflich bei der ganzen Struktur des Zentrums, das Männer wie Wirth und Stegerwald umfaßt und das stets darauf bedacht ist und sein muß, Gegenjäger zu überbrücken, nicht aber sie auszukämpfen. Man kann das bedauern, da dadurch eine klare Scheidung der Geister unmöglich wird, man kann es auch begrüßen, weil Deutschland dadurch möglicherweise vor schweren Kämpfen bewahrt bleibt, an der Tatsache selbst aber kann man nicht vorübergehen. Nach sehr langen Auseinandersetzungen, in denen der linke Flügel sogar mit einer Sezession gedroht haben soll, hat das Zentrum schließlich kapituliert, es hat das Kabinett Luther ermöglicht. Gewiß ist man nicht mit fliegenden Fahnen in das bislang feindliche Lager übergegangen. Man hat sich auch ein Hinterbüchsen aufgelassen, indem man immer wieder betont, daß man dem Kabinett gegenüber nicht gebunden sei, sondern seine Taten abwarten werde, aber alles dies und die langen Verteidigungsartikel der „Germania“ können doch nicht darüber forttauschen, daß das Zentrum die Schlacht verloren hat. Ob sie bei geistlicher Taktik des sonst sehr umsichtigen, aber vielleicht allzu systematisch vorgehenden Herrn Marx noch zu gewinnen gewesen wäre, bleibt dahingestellt. Man hat sich gefügt, man hat das kleinere Übel in Kauf genommen, um Schlimmeres zu verhüten. Man hat die Regierung Luther ermöglicht, um, wie die „Germania“ sagt, die „offene Verfassungskrise“ zu vermeiden. Mit wie wenig Liebe man bei der Sache ist, beweist jeder Artikel der „Germania“, die sich in langen Ausführungen abmüht, die Politik der Partei zu rechtfertigen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Deutschnationalen wesentlich dazu beitragen werden, die Bedenken des Zentrums zu beseitigen.

Im ganzen liegen die Dinge jedenfalls klar: der Rechtsblock ist, wenn auch in etwas verschleierter Form, da. Gewiß haben die Deutschnationalen auch nicht voll ihr Ziel erreicht. Es ist ihnen vor allem nicht gelungen, die Freuenfrage mit der Regierungsbildung im Reich zu verquiden, sie haben auch nicht nur Parlamentarier in die Regierung entlassen können, sondern haben sich ebenso wie die anderen Parteien auch mit sogenannten Nachministern begnügen müssen, die ihrer Partei nahe stehen, aber sie und die Volkspartei sind doch die Sieger in diesem Kampfe geblieben. Sie werden jetzt den Beweis zu erbringen haben, was sie leisten können!

Neue Schwierigkeiten für Dr. Luther.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Die für die heutige Reichstagskammer vorgelegene Abgabe einer Erklärung der neuen Reichsregierung ist auf Montagabend 6 Uhr vertagt worden, da unerwarteterweise die Verhandlungen über die Besetzung wichtiger Ministerien, insbesondere des Reichsfinanz- und Reichsaussenministeriums, noch nicht abgeschlossen werden konnten. Der für das Justizministerium in Aussicht genommene Oberlandesgerichtsrat Schumacher hat abgelehnt.

Weiter erfahren wir: Nachdem der Präsident der Oberrechnungskammer, Dr. Samisch, es abgelehnt hat, das Reichsfinanzministerium im Kabinett Luther zu übernehmen, hat sich Dr. Luther, wie wir erfahren, in der Nacht von Donnerstag auf Freitag telefonisch an den sächsischen Finanzminister Dr. Reinhold, der der demokratischen Partei angehört, gewandt und ihn gebeten, nach Berlin zu kommen. Dr. Reinhold wurde in Berlin von Dr. Luther ermahnt, das Reichsfinanzministerium zu übernehmen. Die demokratische Fraktion hat aber den Reichsanwalt wissen lassen, daß sie unter keinen Umständen in eine solche Besetzung einwilligen werde, weder als Fraktion noch als Partei. Daraufhin hat sich Dr. Luther an den Reichspräsidenten gewandt und ihn gebeten, auf die demokratische Partei einen Druck auszuüben. Die Aussprache der demokratischen Fraktionsvertreter mit dem Reichspräsidenten ist erfolglos verlaufen. Dr. Reinhold hat erklärt, daß er sich dem Fraktionsbeschluss füge. Nunmehr soll Dr. Luther beabsichtigen, den Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium, Dr. Popik, an die Spitze des Ministeriums zu stellen. Das Justiz- und das Verkehrsministerium sowie das Ministerium für die besetzten Gebiete sind noch immer unbesetzt.

Berlin, 16. Jan. Der Reichspräsident hat Ministerialdirektor Dr. Franz Kemper zum Staatssekretär in der Reichsanwalt und Ministerialrat Dr. Otto Kiep zum Ministerialdirektor und Leiter der Freieisenbahn der Reichsregierung ernannt.

Der Riß im Regierungsgebäude.

as. Berlin, 17. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nun, wo endlich eine Reichsregierung zustande gekommen ist, zeigt sich gleich am ersten Tag, mit welchen Schwierigkeiten das neue Kabinett zu kämpfen hat. Die auf gestern nachmittag 6 Uhr angekündigte Regierungserklärung im Parlament mußte auf Montag verschoben werden. Amtlich wird dieser Schritt damit begründet, das Kabinett sei noch nicht vollständig. Das Justiz- und Finanzministerium, das Verkehrsministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete sind ja bekanntlich noch unbesetzt. Dr. Luther habe aus formellen Gründen nicht mit einem so unvollständigen Kabinett vor den Reichstag treten wollen. Für den harmlosen Leser klingt diese Begründung ganz glaubhaft. Immerhin kann man es den Skeptikern nicht verargen, wenn sie daran erinnern, daß auch andere Regierungen sich schon unvollständig den Parlamenten vorgestellt haben. Es ist auch fraglich, ob Dr. Luther, als er die Regierungserklärung auf Freitag nachmittags 6 Uhr festsetzte, selber glaubte, daß bis dahin sein Kabinett vollständig sei. Das Bedenklichste ist, daß

das Reichsfinanzministerium noch unbesetzt ist. Weil aber die Finanzfragen für die nächste Zeit im Vordergrund stehen, wollte sich die Regierung wahrscheinlich in dieser Beziehung nicht festlegen, da man nicht leicht einen Minister finden wird, der ein Programm anderer ausführen will. Über das Finanzprogramm der Regierung wird im Kabinett eine scharfe Meinungsverschiedenheit bestehen. Eine empfindliche Frage ist die der Aufwertung. Dr. Luther ist oder war wenigstens ein scharfer Gegner der Aufwertungsbewegung und es wird ihm, wenn er auch in dieser Beziehung heute nicht mehr so schroff sein soll, doch schwer fallen, mit den weitgehenden Forderungen der Deutschnationalen in dieser Frage einzugehen. Aber auch für die Deutschnationalen ist ein Zurück sehr schwierig, da sie den Wahlkampf unter der

Aufwertungsparole

geführt haben. Bekanntlich hat Finanzminister a. D. Samisch, der frühere Spardiktator, den Eintritt in das Kabinett abgelehnt. Herr Dr. Luther hat sich darauf an den früheren sächsischen Finanzminister und Demokraten Reinhold um Eintritt in das Kabinett gewandt. Die demokratische Partei hat ihren Beschluß aber trotz der Unterredung der Führer mit dem Reichspräsidenten nicht umgeworfen und lehnt es auch weiterhin ab, als Kulisse für die Bürgerblockregierung zu dienen. Wie man versteht, wird Dr. Luther den Ministerialdirektor vom Finanzministerium Popik für dieses Amt zu gewinnen suchen. Es soll sich hier um einen sehr befähigten Beamten handeln. Die Aufwertungsfrage dürfte nicht die einzige Differenz sein, die innerhalb der Regierung besteht. Vor allen Dingen soll man in der

Räumungsfrage

sehr verschiedener Ansicht sein. Die Rechtsparteien, und dazu rechnet auch die Deutsche Volkspartei, fordern in der Räumungs- und Entwaffnungsfrage ein schärferes Vorgehen. Es ist kaum glaublich, daß Gerüchte besagen, dieser Antrag der Rechten sei auf Widerstand Dr. Stresemanns gestoßen. Es muß dahingestellt bleiben, ob sich dieses Gerücht bewahrheitet. Die „Zeit“ schreibt in ihrer heutigen Morgenausgabe, bei der Besprechung ausländischer Pressestimmen, man müsse nachdrücklich betonen, daß die Regierung mit den Deutschnationalen ein Abkommen getroffen habe, daß

in auswärtiger Beziehung der Kurs der alten Regierung beibehalten

werde. Die „Germania“ schreibt nicht ohne Ironie, wahrscheinlich seien darüber Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen, ob in der Regierungserklärung das Wort „Republik“ vorkommen dürfe. Der „L.A.“ glaubt seinen Lesern erzählen zu müssen, daß der Reichszugler Dr. Luther eine kurze Regierungserklärung ausgearbeitet habe, die aber bei der Besprechung mit den Regierungsparteien auf den Widerstand der deutschnationalen Vertreter gestoßen sei. Man sei hierbei von deutschnationaler Seite von dem Gedanken ausgegangen, daß die Regierung

kein Vertrauensvotum

erhalten solle, sondern nur eine Billigung der Regierungserklärung. Die Regierungserklärung müsse deshalb schärfer umrissen sein, wenn die Billigung des Reichstags überhaupt einen logischen Zweck haben solle. Es sei natürlich, daß der Reichszugler bis 6 Uhr keine neue Rede hätte ausarbeiten können. Die dem Kanzler nahestehenden Kreise stellen natürlich alle diese Kombinationen in Abrede und geben als einzigen Grund für die Vertagung der Regierungserklärung die Unvollständigkeit des Kabinetts an. Es besteht aber kein

Zweifel daran, daß die Vertagung keinen guten Eindruck gemacht hat und ein sehr ungünstiger Auftakt ist. Skeptiker bezweifeln sogar noch, ob die Regierungserklärung am Montag zur Verlesung gebracht werden kann. Es ist möglich, daß der Riß in dem bekanntlich nicht so starken Regierungsgebäude bis dahin verkleistert sein wird. Es ist aber auch möglich, daß noch weitere Risse hinzukommen!

Der Dank Eberls an Marx.

Berlin, 16. Jan. Der Reichspräsident hat an den aus dem Amte scheidenden Reichskanzler Marx folgendes Schreiben gerichtet:

Hochverehrter Herr Reichskanzler! Mit aufrichtigem Bedauern habe ich in Genehmigung Ihres Abschiedsgedruckes mit dem beifolgenden Erlaß Sie von dem Amte des Reichskanzlers entbunden. Das Jahr, während dessen Sie die Regierung des Reiches geleitet haben, war eine Zeit enger wirtschaftlicher und politischer Krisen und harter sorgenvoller Arbeit. Aber diese Arbeit war nicht vergeblich. Sie brachte unserem Volke auf seinem Lebenswege zum erstenmal Besserung und Erfolg auf wirtschaftlichem wie politischem Gebiete. Wie ich Ihnen schon am Neujahrstag zum Ausdruck bringen konnte, haben Sie, Herr Reichskanzler, reichen Anteil an den erreichten Fortschritten. Mit ruhiger und fester Hand, gestützt auf reiche politische Erfahrung und unter Einlegen Ihrer ganzen lauterer Persönlichkeit, haben Sie die Geschäfte des Reiches so geführt, daß Sie sich Anspruch auf den Dank des gesamten deutschen Volkes erworben. Ich weiß, daß Ihre schlichte Lebensart äußere Ehrungen und Dankesbeweise ablehnt und sich mit dem Gefühl der für das Vaterland getanen Pflicht begnügt; es ist mir aber dennoch ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen namens des Reiches für alles zu danken, was Sie in dieser Zeit geleistet und erreicht haben, und Sie zu bitten, stets meiner herzlichsten Wünsche verichert zu sein.

Mit dem Ausdruck meiner ausgiebigsten Hochachtung bin ich Ihr sehr ergebener Eberl.

Die Wahl des Vorsitzenden der deutschen Reichstagsfraktion vertagt.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die deutschnationale Reichstagsfraktion beschloß in ihrer letzten Sitzung, die Wahl des Fraktionsvorsitzenden bis nach der Abstimmung über die Regierungserklärung vorliegenden Anträge zu vertagen.

Eine Sitzung des Parteivorstandes der Zentrumspartei.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Germania“ meldet, findet am Freitag, den 23., und Samstag, den 24. Januar, in Berlin im Reichstagsgebäude eine Sitzung des Parteivorstandes der Zentrumspartei statt.

Spaltung des bayerischen Zentrums.

München, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der ehemalige Landesvorsitzende des bayerischen Zentrums Heller hat eine selbständige Partei unter dem Namen Christlichsozialer Partei gegründet. Am Sonntag findet in Würzburg der erste Parteitag statt. In Südbayern besteht die Zentrumspartei unter einer neuen Leitung weiter.

Die Regierungsbildung in Hessen.

Darmstadt, 16. Jan. Zur hessischen Regierungsbildung hat heute die sozialdemokratische Fraktion beschlossen, den Antrag der Zentrumspartei zum Beitritt in die große Koalition abzulehnen. Das Zentrum wird sich in einer Sitzung am Montag mit der damit beschaffenen neuen Lage befassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Jan. Präsident Eberl eröffnete die Freitagsitzung des Reichstags mit der Mitteilung, daß die heute auf der Tagesordnung stehende Erklärung der Reichsregierung noch nicht abgegeben werden könne, da nach einer Mitteilung des Reichskanzlers Dr. Eberl bisher die Befragung verschiedener Ministerposten noch nicht möglich gewesen sei. Die Entgegennahme der Regierungserklärung wurde deshalb auf Montagmittag 6 Uhr vertagt.

Abg. Stöcker (Komm.) beantragte, auch ohne Regierung in die politische Aussprache einzutreten.

Der Antrag Stöcker wurde gegen die Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt.

Zwei sozialdemokratische Anträge auf Einstellung der Strafverfahren gegen die Abg. Werdermuth und Peters (Sos.) wurden debattiert und dem Geschäftsausschuss überwiesen.

Die zum Personalabbauplanungs- und zum Personalergänzungsgesetz vorliegenden Anträge wurden dem Haushaltsausschuss, ein Antrag auf Nachprüfung des Lichtspielgesetzes dem Bildungsausschuss und ein Gesetzentwurf über die Einrichtung eines Schiedsgerichts für Ärzte und Krantenkassen dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Nach längerer Geschäftsausschussdebatte vertagte sich um 7 Uhr abends das Haus auf Montagabend 6 Uhr. Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Die Sozialdemokraten für das sofortige Zusammen-treten des Aufwertungsausschusses.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratischen Mitglieder des Aufwertungsausschusses des Reichstages haben gestern den Vorsitzenden, Abg. Dr. Steingart, ersucht, den Ausschuss sofort zusammenzutreten, um den Geschäftswert der deutschnationalen Reichstagsfraktion zu beraten, der die sofortige Aufhebung der auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnung über die Aufwertungsfrage verlangt.

Zwei Interpellationen zu den Aktienveröffentlichungen des Großadmirals v. Tirpitz.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichstagsfraktionen der Sozialdemokraten und der Demokraten haben zwei Interpellationen zu den Aktienveröffentlichungen des Großadmirals v. Tirpitz im Reichstag eingebracht.

Die Geldwirtschaft der Reichspost.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern trat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost zu einer Sitzung zusammen, um die Geldwirtschaft durch die Post und die Stellung des Verwaltungsrats zu beraten. Der Reichspostminister Stinagel beauftragte die Anwesenden mit einer Anfrage. Der Verwaltungsrat beschäftigte sich dann eingehend mit der Frage der Kreditgewährung durch die Deutsche Reichspost. Nach einer ausgiebigen Diskussion des Ministerialdirektors Klauke über die allgemeine Geldwirtschaft und über den bekannten Einzelfall der Kreditgewährung an den Barmat-Konzern legte der Verwaltungsrat einen Ausschuss ein, der im nächsten Einberufungstermin mit der Postverwaltung und dem Reichsbank die Kreditgeschäfte der Deutschen Reichspost im letzten Jahre nachprüfen und über das Ergebnis in kürzester Zeit berichten soll.

Die Beipredung der Regierungserklärung im Landtag.

Berlin, 16. Jan. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Freitagsitzung des preussischen Landtags protestierte Abg. Bja (Komm.) dagegen, daß trotz des einstimmigen Landtagsbeschlusses auf Distanzsetzung der Gerichtsbehörden die Distanzsetzung der kommunistischen Abgeordneten Bandemann und Schulz-Breslau verweigert wird.

Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Feststellung der Mitgliederzahl des auf den Antrag Winkler und Genossen (D.-M.) eingehenden Ausschusses zur Untersuchung der Angelegenheit, betreffend die

Kreditgewährung der Preussischen Staatsbank

an ausländische Konzerne (Barmat-Ausgleich). Abg. Graß (Sos.) erklärte sich mit der Einstellung des Untersuchungsausschusses einverstanden, erklarte die Rechte aber, die Untersuchung auch auf die Geschäfte der Zentralgenossenschaftskasse (Brennkasse) auszudehnen.

Die Zahl der Ausschussmitglieder wurde auf 29 festgesetzt. Hierauf erfolgte die Beipredung der Erklärung des

Ministerpräsidenten.

Abg. Eberlein (Komm.) begründete das kommunistische Misstrauensvotum gegen die Regierung.

Abg. Dr. von Campe (D.-M.) begründete hierauf den gleichfalls mit der Beipredung verbundenen Antrag der Deutschen Volkspartei:

Da gemäß Artikel 45 der preussischen Verfassung bei Beginn der Tagung eines neu gewählten Landtages der Ministerpräsident neu zu wählen ist, bestimmt der Landtag: Der weitere Tätigkeit des Ministeriums Braun steht die verfassungsmäßige Grundlage.

Abg. Dr. von Campe wurde von den Sozialdemokraten mit dem Rufe „Einmündigkeit!“ empfangen. Der Ministerpräsident las in seiner letzten Erklärung, wir wollten einer offenen Auseinandersetzung mit ihm ausweichen. Heute wollen wir uns mit ihm auseinandersetzen und er ist nicht da. (Bei diesen Worten nahm unter großer Beifall der Hauses Ministerpräsident Braun seinen Platz ein. Ihm folgten die Minister Dr. Wendorf, Seegering und Siering.) Der Redner lud dann nachzuweisen, daß auf Grund des Verfassungsaufsatzes 45 jeder neu gewählte Landtag das Staatsministerium neu zu wählen habe. Das gegenwärtige Staatsministerium sei wenigstens überzeugend. Wenn das Staatsministerium weiter im Amte bleibe, so befinde die Gefahr, daß das schleichende Gift eines dauernden Verfassungsschwindels die Grundmauern des preussischen Staates zu unterhöhlen droht. (Beifall links.)

Ministerpräsident Braun wandte sich gegen die staatsrechtlichen Ausführungen des Abg. v. Campe. Der Verfassungsschwindel brauche nicht durch eine Neuwahl des Ministeriums selbst zu werden, sondern für die Entscheidung solcher Fragen ist der Staatsgerichtshof zuständig. Die Wahlen haben eine große Mehrheit für die Politik der großen Koalition ergeben. Solange der Landtag der Regierung nicht das Vertrauen entzogen hat, solange hat sie das verfassungsmäßige Vertrauen des Volkes. Der Abg. v. Campe geht in seiner Beweisführung zu sehr von monarchistischen Gesichtspunkten aus. (Gelächter rechts.)

Zwischen dem Landtag als dem Ausdruck des Volkswillens und dem Monarchen als dem ausfallenden Ergebnis eines natürlichen Ereignisses besteht schließlich doch ein Unterschied. (Sehr laut links.) Der Ministerpräsident ging dann auf die Vorgänge in der Kundgebung gegen die Weiterbestehen der Kölner Zone ein und behauptete, ihm sei der Belohnung des Ministerpräsidenten nicht mitgeteilt worden. (Bemerkung und Rufe: Wo ist Präsident Bartsch?) Ich hätte, so fährt er fort, auf diesen Belohnung geantwortet. Das was die Meinung des Ministerpräsidenten ist. Aber die preussische Staatsregierung kann sich in einer so wichtigen nationalen Frage den Mund nicht verbieten lassen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn Herr v. Campe sagt, man wolle die Regierung nicht den Kräften überlassen, die die Revolution gemacht haben, so befindet er sich in dem Irrtum, daß Revolutionen überhaupt gemacht werden könnten. Wäre das richtig, dann wäre die Revolution höchstens von den Kräften gemacht worden, die das Volk in den Krieg geführt und den rechtswidrigen Frieden verhindert haben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wie kann man den Willen ausprechen, alle aufbauenden Kräfte heranzuziehen, wenn man in demselben Augenblick die härteste Vertretung der Arbeiterschaft zurückstößt? Herr v. Campe hat im September 1922 sehr richtig erklärt: Es darf nicht der Krieg aller gegen alle entzündet werden durch den Ruf: Die Bäckerei, die Arbeiterkassette! (Hört, hört in der Mitte.) Die Deutsche Volkspartei hat die Koalitionspolitik mitgemacht, solange sie ohne die Sozialdemokratie nicht regieren konnte. Jetzt, wo sie glaubt, die Sozialdemokratie nicht mehr nötig zu haben, will sie mit den Deutschnationalen zusammen regieren. Diese Schwankung wird vorgenommen, obwohl durch die Abkühlung der Arbeiterschaft nach Herrn v. Campe's Einverständnis dadurch der Krieg aller gegen alle heraufbeschworen wird. Wir wollen diesen Krieg nicht. Wenn wir auf unserem Posten bleiben, so handeln wir im Interesse unseres Landes und Volkes. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dirsch (Sos.) verurteilte das Vorgehen der Deutschen Volkspartei bei der Kundgebung gegen die weitere Bestehen der Kölner Zone. Wenn die Volkspartei in Preußen keine Erklärung eines Geschäftsausschusses ausstellen wollte, so lege sie sich in Gegensatz zu ihrem Parteipräsidenten Stresemann, der im Reichstag dieses Recht für die in Demission befindliche Reichsregierung ausdrücklich in Anspruch genommen habe. Der Redner verlas dann unter großer Beifall der Mitte verschiedene Reden, in denen Abg. von Campe einmündig vor einer Sprengung der großen Koalition gewarnt hat. (Zuruf des Abg. v. Campe: Das soll alles für die Vergangenheit sein, nicht aber für die Zukunft.)

Abg. Dr. Schmidt-Lichtenberg (Zentrum) erklärte, das Zentrum könne sich der von der Deutschen Volkspartei abgegebenen Auslegung des Verfassungsaufsatzes 45 nicht anschließen.

Hierauf schloß der Präsident die Vertagung der weiteren Aussprache auf Dienstag kommender Woche, 11 Uhr vormittags vor. Gegen den Widerspruch des Abg. Bja (Komm.) stimmte das Haus dem Vorschlag des Präsidenten zu. Die Sitzung wurde um 6 Uhr geschlossen.

Der diesjährige Katholikentag.

Stuttgart, 16. Jan. Wie wir von auserkählter Seite erfahren, findet der diesjährige 64. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands nunmehr bestimmt am Sonntag, den 23. August, und den folgenden Tagen statt. Als Tagungsort ist bekanntlich schon in Hannover Stuttgart bestimmt worden. Zu diesem Zweck wird auf dem Cannstatter Wald eine große Festhalle errichtet. Auch der Festgottesdienst im Freien am Sonntagvormittag wird auf dem Cannstatter Wald abgehalten. In den Festgottesdienst wird sich ein Festzug zum Schluß anschließen. Der Festzug geht am Samstag, den 22. August, eine Beirückung in der Festhalle voraus.

Weitere belgische Kriegsgerichtsurteile.

Brüssel, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das Kriegsgericht in Namur hat weitere Urteile gegen deutsche Kriegsteilnehmer in Abwesenheit gefällt. Major Heime wurde wegen Ermordung eines 18-jährigen Bankangestellten zum Tode verurteilt. Hauptmann Cessani wurde ebenfalls zum Tode verurteilt, weil er den Seeliger einer Leibesumarmung auf belgische Weise umgebracht haben soll. Oberst Omstedt wird zur Zeit abgelehnt, vier hauer niedergebrennt zu haben; er wurde zu 20 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Neue Schwierigkeiten in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen sind auf einem überaus kritischen Punkte angelangt. Die französische Delegation, mit Handelsminister Kanauld an der Spitze, lebte die von deutscher Seite vorgelegten überreichten Vorschläge grundsätzlich ab und erklärte, daß sie sich von ihrem zuletzt eingenommenen Standpunkt nicht entfernen könne. Danach wird Deutschland für eine lange Übergangszeit, wahrscheinlich bis 1. Dezember d. J., in den französischen Zollstätten unterdrückend behandelt. Auf deutscher Seite wird dagegen geltend gemacht, daß sich beide Parteien im ersten Stadium der Verhandlungen und namentlich in dem gemeinsam unterschriebenen Protokoll vom 12. Dezember v. J. die gegenseitige Reibegünstigung abkommende Zollbehandlung zugesichert haben. Die französischen Vertreter erklären jedoch, auf Grund ihrer Gesetgebung dieses Versprechen zum mindesten für eine längere Übergangszeit nicht halten zu können. Zum Schluß der gestrigen Aussprache erklärte Staatssekretär v. Trendelenburg, er mühe sich mit der neuen Regierung in Berlin in Fühlung treten, ehe er sich bindend äußern könne. Vorläufig wurde keine neue Zusammenkunft festgelegt.

Paris, 16. Jan. Das französische Handelsministerium hat über die heutigen Beratungen der deutschen und französischen Wirtschaftsdelegationen folgenden Kommuniqué veröffentlicht: Die französische Delegation, der am 14. Januar deutsche Gegenanträge unterbreitet wurden, hat neue Vorschläge ausgearbeitet, die die beiden, also den französischen und deutschen Vorschläge, ausgleichen sollen. Diese sind auf den Widerstand der deutschen Delegation gestoßen, sowohl was das Regime der elass-lothringischen Produkte anlangt als auch hinsichtlich der Minimaltarife für deutsche Waren. Die Entscheidung für die dritte Frage wurde zurückgestellt. Es hat sich jedoch eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit über die zweite Frage ergeben. Die deutsche Delegation verlangt für die Gesamtheit der Produkte ihres Exports einen Minimaltarif und in gewissen Fällen einen Tarif, der noch über das Minimum des augenblicklichen Tarifs hinausgeht. Da die französische Delegation weder rechtlich, angesichts der augenblicklichen Geltung habenden Gesetgebung, noch faktisch, im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage, diesen Forderungen der deutschen Delegation nachkommen konnte, hat sie dieser den Text ihrer letzten Vorschläge unterbreitet. Die deutsche Delegation muß hierüber beraten und ihrer Regierung Bericht erstatten.

Paris, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach den Pariser Morgenblättern hat sich Staatssekretär v. Trendelenburg zur endgültigen Beantwortung des neuen schriftlich fixierten französischen Vorschlags vier Tage ausgedehnt. Die Pariser Presse ist über den Ausgang der Verhandlungen wieder einmal hoffnungslos. Man hält den Abbruch der Verhandlungen für unvermeidlich. — Das „Journal“ erklärt, gewisse Induzien seien durch die Annahme der deutschen Vorschläge ruiniert worden. Und gerade die Industriezweige, die seit Ende des Krieges ihre Selbständigkeit wieder gewinnen konnten. Der deutsche Vorschlag, einige Zugeständnisse in Beziehung auf die elass-lothringischen Kontingente zu machen, wenn keine dritte Macht Einbruch erhöhe, hätte diese Verluste nicht ausgleichen können. Das Annehmen Trendelenburgs, Frankreich müsse sich an England mit der Frage wenden, ob es mit der Einfuhr elass-lothringischer Produkte nach Deutschland einverstanden sei, lebte Handelsminister Kanauld ab. Es sei aber eine unausgesprochene Tatsache, daß die treibende Kraft in der deutschen Delegation Simons sei.

Die französische Kammer zur Finanzministerkonferenz.

Paris, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der gestrigen Kammer Sitzung teilte Präsident Painlevé mit, daß drei Anträge eingegangen seien, welche den öffentlichen Anschlag der Rede Painlevés in der Öffnungssitzung der Kammer empfehlen. Die Kammer beschloß mit 317 gegen 152 Stimmen den öffentlichen Anschlag der Rede. — Der Abg. Bonnet richtete an die Regierung eine Anfrage über die Pariser Finanzministerkonferenz. — Clementel gab einen kurzen Bericht über die Vorgeschichte der Konferenz, räumte den Geist der Freundschaft, der die Verhandlungen geleitet habe. Er erklärte, daß für die Liquidierung der Rubrikosten vier Lösungen vorgeschlagen gewesen seien. Schließlich sei der französische Vorschlag angenommen worden, daß der Unterfiskus durch die Besetzung der Bankungskosten abzulange, so habe Frankreich in zwei Punkten nachgeben müssen, da bindende Verpflichtungen früherer Regierungen vorgelegen hätten. In allen übrigen Punkten seien Frankreichs Wünsche erfüllt worden. Zum Schluß erklärte Clementel, daß die Wiederherstellung der Einheitsfront der Alliierten von größter Wichtigkeit für die Garantie des Weltfriedens sei. — Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden auf Antrag Derris eine Anzahl Interpellationen über die auswärtige Politik der Regierung mit 330 gegen 235 Stimmen auf unbestimmte Zeit vertagt.

Der Direktor der Verwaltungsabteilung des Völkerbundes in Danzig.

Danzig, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Direktor der Verwaltungsabteilung des Völkerbundes, Colban, der sich wegen der Winderbeistrage einige Tage in Warschau aufgehalten hat, ist gestern früh in Danzig eingetroffen. Er hat hier Besprechungen mit dem hohen Kommissar des Völkerbundes, Mac Donnell, und dem Danziger Senat, um sich über den Streit wegen der politischen Briefkasten zu unterrichten. Über die Verhandlungen zwischen Mac Donnell und dem polnischen Vertreter in Danzig berichten die Warschauer Blätter, daß Mac Donnell schon im Besitz der notwendigen Vollmacht sei, den Danziger Senat zur Abgabe der Briefkasten aufzufordern und daß er nur durch die Erklärung Strakosars, daß Polen ein Vorgehen des hohen Kommissars vor Eintreffen einer Antwort aus Genf als illegal ansehen werde, davon abgehalten worden sei.

Polen fordert die Abberufung Mac Donnells.

Warschau, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Warschauer Presse meldet, daß die polnischen Minister in Gesprächen mit dem englischen Botschafter und den Vertretern der übrigen Entente die Abberufung des Danziger Völkerbundkommissars Mac Donnell gefordert haben.

Drei Ruten Rußlands an den Völkerbund.

Genf, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Beim Generalsekretär des Völkerbundes sind drei Ruten der Sowjetregierung eingelaufen. Nach der ersten Rute beabsichtigt sie nicht, das Protokoll über die Sakunien des ständigen internationalen Gerichtshofes zu unterzeichnen. Nach der zweiten Rute lehnt sie die internationale Kommission über die Vereinfachung der Zollformalitäten ab, und in der dritten Rute erklärt sich Rußland bereit an den Arbeiten des Komitees für die Frauen der Binnenwirtschaft teilzunehmen.

Keine Abrüstungskonferenz.

Paris, 17. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Meldungen aus Washington wird in Regierungskreisen die Meinung, daß Präsident Coolidge im kommenden Sommer eine Abrüstungskonferenz einberufen werde, demontiert. Der Präsident werde abmarieren, was der Völkerbund in dieser Frage tut.

Die italienische Wahlrechtsvorlage angenommen.

Rom, 17. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Kammer Sitzung, an der Mussolini, sämtliche Minister und Unterstaatssekretäre teilnahmen, berichte von Anfang an eine höchst erregte Stimmung, als die Redner beider Richtungen, Staccati für Savelli gegen die Regierung Partei nahmen. Einige Augenblicke schien es zu Laichkeiten kommen zu wollen. Falschliche Abgeordnete drängten nach den Banken der Opposition, umringten Staccati, der seine sonst unerwartete Ruhe verlor und den Saal verlassen wollte. Mit Mühe konnte der Präsident die Ruhe wiederherstellen. Unter laute Stille wurde die Tagesordnung der Opposition verlesen. Orlando ergriff zur Begründung das Wort. Er führte aus, daß die heutige Politik der Regierung die Freiheit der Presse und der Versammlungen unterbinde und daher die für den Wahlkampf notwendige Freiheit nicht gewährleisten könne. Da deshalb die Wahlen ein falsches Bild von der Stimmung im Lande ergeben würden, müsse die Opposition aus politischen Erwägungen gegen die Wahlrechtsvorlage stimmen. Orlando sprach frei und lebhaft und erreichte einen Entzündungspunkt bei den falschlichen Abgeordneten, die ihm eine schwächliche Außenpolitik als Ministerpräsident und seinen Verzicht auf Rume vorwarfen. Während des Tumults ergriff, lebhaft begrüßt, der Finanzminister Stefani. Stefani berichtete über den Verlauf der Pariser Konferenz, die die notwendige Einheit hergestellt habe und auf der die italienischen Interessen tatkräftig und erfolgreich gewahrt worden seien. Seine Darlegungen wurden von der Kammer mit großer Genugtuung aufgenommen. Nach ihm verteidigte der Innenminister Federzoni die Wahlrechtsvorlage der Regierung und verteidigte die Ansicht, daß die Regierung die wirkliche Freiheit, die nicht das Land beunruhige, wolle. Daher würden die Wahlen, die die Regierung ohne formale Bedenken durchzuführen werde, der Ausdruck des gesunden Elements im Lande sein. Die sehr geschickte Rede Federzonis erzielte stürmischen Beifall, der sich in eine Kundgebung für das Meer verwandelte. Im weiteren Verlauf der Debatte ergriff Staccati das Wort und begründete sein „Nein“ bei der kommenden Abstimmung, abgesehen von den Gründen Orlando's, auch damit, daß die Einschränkung der Freiheit auf allen Gebieten der bürgerlichen Betätigung eine starke Erregung in den breiten Massen hervorrufen müsse, die um so gefährlicher sein könne, als der Erfolg der Wahlen der Regierung ein unbeschädigtes Resultat verleihe und leicht ganz andere Formen annehmen könne. Die Verantwortung für diese Möglichkeit könne er durch Zustimmung zur Wahlrechtsvorlage nicht übernehmen. So werde er trotz seiner grundsätzlichen Zustimmung zum Mehrheitswahlrecht dagegen stimmen müssen. Die Kammer debattierte nach der Rede Federzonis für die Regierung geschlossen. Mussolini hat nicht gesprochen. Allgemein peinlich berührt das Fernbleiben Salandras, der sich mit Unmöglichkeit entschuldigte, trotzdem er nach einer Vereinbarung mit Staccati und Orlando auch gegen die Regierung sprechen wollte. Schließlich wurde die Wahlrechtsvorlage Mussolinis mit 307 gegen 33 Stimmen angenommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Gedanken über unser Leben.

Es wird viel geredet, geschrieben und gelebt. Jeder Mensch sucht über den Alltag mit seinen Sorgen und Mühsal hinauszuweisen. Und so greift der eine nach diesem, der andere nach jenem Halt. Ja, viele Reden gibt es: einfache, ionenklare; und dunkle, mystische, die Menschen sind eben verschieden. Aber über allen Redungen und Religionen steht eins, was alle anderen in sich vereint und auflöst: Die Liebe! Die Liebe, die Güte, Dankbarkeit, Ehrlichkeit, Reinheit — kurz, alles in sich birgt. — Wir können so oft und mit soviel Sehnsucht in eine andere Welt. Einer glaubt, in den Himmel zu kommen; andere: in langsame Fortentwicklung in bessere Welten zu gelangen; wieder andere sind demütig und glauben, daß dieses Leben das einzige ist. So gehen nun die verschiedenen Gedankenströmungen durcheinander und oft — gegeneinander. Und in letzterem zeigt sich, daß trotz mancher Wahrheiten doch die Hauptfrage der einzig haltbare Faktor bleibt: Liebe! — Wenn wir erkannt haben, daß dieses Leben eine Episode ist, die wir durchlaufen müssen, um besser zu werden und höher zu kommen (das lehrt doch im Grunde jede Religion!) dann ist es doch genug! Dann schließt mit allem Größeln allem Tiefereindrücken wollen! Wer Wege zeigen muß zur Höhe, wer die Menschen veredeln will auf Grund seiner für richtig erkannten Lehre und Wege weiß, der ist selbst gehemmt, diese Wege ganz zu geben, weil er Wertung ist. Aber nicht jeder ist dazu berufen! Darum ist zu verurteilen, alles egoistische Eindringen in Wissenschaften, die uns zwar selbst weiterbringen, uns jedoch ganz und gar hemmen an der vollen Entfaltung des reichen Schatzes an Liebe in uns! Das muß einmal gesagt werden. Die meisten Lehren nähren den Egoismus im Menschen! Die Erkenntnis, daß wir in

diesem Leben reifen und besser werden sollen, ist das einzige, was wir brauchen! Weiter keine Lehre und Religion! Warum in andere Welten schauen, wo wir alle noch nicht mal gelernt haben, dieses Leben so zu leben, daß wir eines anderen, besseren würdige werden? — Und darum gibt es nach seiner Grundkenntnis nur ein Streben für uns: für dieses Leben reif werden! — Wir sind es alle nicht! Weil uns Liebe und Güte fehlt. Nur Liebe und Güte, jedem Menschen, selbst dem arbeitslähmenden Geschöpf gegenüber, das ist alles! Dann wäre die Erde ein Himmel! Wer Liebe hat, der ist edel, hilfreich, gut und dankbar. Wer Liebe hat, kann alles Schwere, alles Leid tragen! Wer Liebe hat, gibt und gibt und bleibt doch immer reich. Nur, was aus Liebe und Güte heraus geschieht, ist das Richtige und besser als alle gelehrte Moral, wie es auch scheinen möge. Wer Liebe hat, verurteilt nicht! Ich habe im Leben selbst durch viel Schmutz gehen müssen und gefühlt, wie groß dann das Sehnen nach Reinheit und Liebe ist. Aber da fehlt die Liebe, die diese Sehnsucht wachen läßt und hilfreich Wege weist! — Ich habe es irgendwo erlebt, wo viele Menschen waren, die den Weg zu sich selbst verloren hatten und sich treiben ließen. Ich bin mit ihnen gegangen, war einer der ihren, und so konnte ich in ihre Seelen schauen. — Nicht Moral predigen! Aber zeigen, daß man durch kein Gebot gehemmt ist, durch den größten Schmutz zu gehen — und es doch nicht tut! Das ist das Richtige! —

O, daß wir mehr Liebe hätten! Es ist soviel davon geredet und doch nie genug, oder nicht in der richtigen Art! — Schenkt jedem, der dir begegnet, einen freundlichen Blick, ohne auf Dank zu rechnen! Wir sind ja alle so reich. Selbst der äußerlich Arme kann geben! — Aber ich kann keinem geben, zu leben. Und das braucht's auch nicht! Liebe ist in uns! In allen! Sag jedem, daß er Liebe in sich hat! Dann wird er besser! Sag ihm, von seiner Sehnsucht nach Güte. Diese Sehnsucht kennt jeder! —

Wir grübeln und suchen nach Klarheiten im Dunkel dieses Lebens. In ewiger Unruhe forschen wir in allen Lehren und Religionen. Nehmen an und verwerfen wieder. Ragen nach ganz Befriedigung. Und doch ist es so einfach. Wir brauchen ja nichts! Nichts als nur Liebe! Das ist die tiefste, die einzige Religion! Die einzige Religion, die nie peraltet, so lange Menschen die Erde bewohnen. Weil sie zeitlos ist. — Wenn wir erst dem Guten in uns die Wege öffnen, dann können wir nur immer freudig geben und werden täglich reich. Und dann kommt die innere Ruhe! Dann wird es still in uns und klar. Der Lebensweg liegt vor uns und wir wissen ihn zu gehen.

Und werden still auch, bei dem Gedanken über dieses Leben hinaus.

Konstituierende Volksversammlung der Industrie- und Handelskammer für 1925.

Die konstituierende Volksversammlung der Industrie- und Handelskammer wurde heute vormittag in der Geschäftsstelle der Kammer abgehalten. Zu Beginn begrüßte der bisherige Vorsitzende, Karl Marx (Wiesbaden), die neu gewählten Mitglieder und erstattete dabei einen eingehenden Bericht über die augenblickliche Wirtschaftslage und die Tätigkeit der Kammer im vergangenen Jahr. Er schilderte die ungeheure finanzielle Belastung von Handel, Gewerbe und Industrie, die zahlreiche Unternehmen in Verbindung mit der in Ausführung des Sachverständigenratsurteils zurzeit in der Durchführung des Sachverständigenratsurteils zu erdrückender Lasten drohe. Auch alle übrigen Wirtschaftserleichterungen löste die augenblickliche Verhältnisse zu sehr für die Wirtschaft im ersten Lebensjahr. Aber dennoch dürfe man die Hoffnung nicht aufgeben. Jeder forderte daher familiäre Mitlieder auf, im neuen Jahr tatkräftig an der Erhaltung und Geltendmachung der Wirtschaftserleichterungen teilzunehmen. Die Ende des vergangenen Jahres abgehaltenen Ergänzungs-, Ergänzungs- und Neuwahlen wurden für gültig erklärt und vereinzelte Einsprüche als unbegründet zurückgewiesen.

Bei der Neuwahl des Präsidiums wurde auf Vorschlag zahlreicher Mitlieder der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Karl Marx, einstimmig zum Präsidium gewählt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ganz besonders auf die tatkräftige Arbeit und großen Verdienste des Herrn Marx hingewiesen, der im vergangenen und vorangehenden Jahr in den schwierigsten Verhältnissen unter Zurücklegung seiner Person keine geringe Kraft in den Dienst der Kammer gestellt habe. Hierfür sprach ihm die Versammlung besonderen Dank aus und gab ihr Vertrauen auch weiterhin kund. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden wiedergewählt die Herren Fabrikant Hugo Asbach (Kübelheim a. Rh.) und Direktor Hermann Hummel (Hochheim a. Rh.). In das erweiterte Präsidium kamen wie letzter die Herren Dr. jur. Fritz Berl, der zugleich wieder die Geschäfte des Kassendirektors übernimmt, ferner die Mitglieder Willi Marx (Wiesbaden) und Ab. Kramer (Hochheim a. Rh.). Demnach ist eine Ergänzung des Vorstands in Aussicht genommen, bei der mitunter die Belange der Metallindustrie Berücksichtigung finden sollen. Im Anschluß hieran wurden die Ausschüsse der Kammer neu gebildet und die Vertretungen der Kammer in Beiräten, Ausschüssen und Verbänden bestimmt, wozu Syndikus Dr. Otto berichtete. Dr. Berl erstattete Bericht über den Haushalt der

Kammer im Jahre 1924, worauf ihm Entlastung erteilt wurde. Da die Veranlagungsgrundlagen von den Finanzämtern und Kommunen noch nicht vorliegen, wird zunächst für das laufende Rechnungsjahr als Kammerbeitrag eine einstweilige Zahlung in Höhe von ein Viertel der im Jahre 1924 gezahlten Beträge erhoben werden. Daraus sollen hierbei ausgeglichen werden.

Über die Reform der Steuererhebung erteilte Syndikus Dr. Meuser Bericht. Er schilderte die augenblickliche Belastung von Handel und Industrie durch Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern. Die Kammer habe in der letzten Zeit wiederholt Gelegenheit genommen, mit den Finanzbehörden selbst darüber zu verhandeln. Redner erläuterte eingehend die Industriebelastungsgesetze, deren Durchführung zu zahlreichen Zweifelsfragen, insbesondere hinsichtlich des Weinhandels, Anlaß gegeben habe. Auch hier sei zu hoffen, daß demnächst eine Entlastung ergebe. Über den Verlauf und das bisherige Ergebnis der Handelsvertragsverhandlungen in Paris machten die Herren Asbach und Hummel, die als Sachverständige auf Vorschlag der Kammer von der Regierung dorthin entsandt waren, hochinteressante Mitteilungen. Zum Schluß wurden die Beschlüsse des Einzelhandelsausschusses genehmigt und die Zweifelsfragen sowie die Veranlagung zum Handels- und Handwerkskammerbeitrag noch kurz erörtert. Verschiedene Punkte der Tagesordnung mußten infolge vorgerückter Zeit auf die nächste Versammlung vertagt werden.

General Kollin der Nachfolger Nordbacs. Wie uns aus Paris gedruckt wird, wurde auf Befehl des Ministerrats General Kollin zum Kommandierenden General des 30. Armeekorps der Rheinarmee in Wiesbaden an Stelle des Generals Nordbacs ernannt.

Auto-Omnibusverbindung Wiesbaden-Schierke. Im Angelegenheit dieser Kammer ist der ab 18. Januar gültige Fahrplan bekanntgegeben. Gegenüber dem bisherigen Fahrplan ist Werktags nachmittags die Verbindung 5.20 (bzw. 5.40 Uhr) hinzugekommen.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 15. Januar 1925 angemeldeten Kurtisenden und Ballanten beträgt nach der amtlichen Feststellung 4988 Kurgaste und Ballanten.

Die Wetterlage. Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa mit seinem ungewöhnlich hohen Barometerstand von 780 Millimeter hat noch weiter an Ausdehnung gewonnen. Die Temperaturen werden dabei langsam weiter sinken. Doch ist harter Frost nicht zu erwarten, da der Winddruck über Mitteleuropa selbst liegt und scharfe Ostwinde sich zunächst noch nicht ausbilden können. — Vorherige bis Sonntagabend: Nebel, darüber besser, trocken, leichter Nachtfrost, schwache Luftbewegung. — Montag: Noch etwas kälter, sonst keine Änderung. — Während, wie aus Stodholm berichtet wird, die schwedischen Meteorologen mitteilen, daß der Dezember 1924 für Schweden der wärmste Dezembermonat seit dem Jahre 1789 gewesen sei, und auch in Deutschland gegenwärtig eine Witterung herrscht, die weit mehr an den April, als an den Januar erinnert, ist in verschiedenen Gebieten Italiens strenge Kälte aufgetreten. Nach Meldungen, die aus Mesopotamien eintreffen, sind, ist auch über Arabien ein ungewöhnlich strenger Winter hereingebrochen. Einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge ist die arabische Wüste von einer Schneedecke von mehreren Zentimetern bedeckt. Die Bevölkerung, die Tierwelt und die Pflanzenwelt haben unter der Kälte schwer zu leiden.

Der Reichsindex. Die auf den 14. Januar berechnete Großhandelsindex der Riffe ist gegenüber dem Stand vom 7. Januar (1924) um 1,8 p. h. auf 138,9 gestiegen. Die Reichsindex der Lebenshaltungskosten für den 14. Januar ist gegenüber der Vorwoche (123,8) mit 124,0 nahezu unverändert geblieben.

Scheinwerfer abbilden! Polizeibehörden wird uns geschrieben: Es wird mehrfach beobachtet, daß in der Stadt Wiesbaden stark wirkende Scheinwerfer benutzt werden. Nach § 17 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 15. März 1924 ist die Benutzung von stark wirkenden Scheinwerfern in geschlossenen Ortsstellen verboten. Gekennzeichnet ist die Benutzung stark wirkender Scheinwerfer in geschlossenen Ortsstellen nur bei Karren und Karren. Außerhalb geschlossener Ortsstellen ist die Benutzung zulässig. Wo jedoch die Sicherheit des Verkehrs es erfordert, insbesondere beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen und Fußwerkern, müssen die Scheinwerfer abgeblendet werden. Das Abbilden beim Begegnen hat aber nicht erst in dem Augenblick des Vorbeifahrens, sondern vorher so zu erfolgen, daß der Fahrer des entgegenkommenden Fußwerkers oder Fahrzeuges nicht geblendet wird. Durch die Nichtbeachtung dieser Vorschriften sind schon mehrfach Unfälle vorgekommen. Die in Betracht kommenden Kreise werden auf diese Vorschriften mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen mit empfindlichen Strafen geahndet werden.

Besuch von Kriegergräbern in Frankreich und Heimkehr deutscher Kriegergelehrten aus dem Ausland. Nach amtlicher Mitteilung sind die französischen Konsuln in Deutschland angewiesen, für Reisen zum Besuch deutscher

Der tote Vogel.

Von Anton Schnad.

So war er, als ich das Fenster öffnete und ihn fand: von einer erregenden Stille und doch weich und milde. Sein spitzer Schnabel hatte sich hart und unwiderstehlich geschlossen. Zitternd und wie von einem gewaltigen und unentrinnbaren Windstoß getrieben, hatte er sich in die harte, knirschende Erde des Sandsteinmörtels gedrückt.

Ich erlöste ihn wenig, als ich die kleine, klärende Vogelstille sah. Ich kam aus einem warmen Morgenschlaf und wollte über das wunderbar und kühl verklärte Land schauen, aber der plötzliche und unmittelbare Kontrast von Schönheit und Grausamkeit hatte meine Seele betäubt und mein Auge gefesselt.

Ich mußte mir den einsamen und mörderischen Tod dieser sterblichen Kreatur vorstellen, an der Frühling und Sommer mit einer traumhaften Melodie hingen. Ich sah ihn plötzlich über das Feld voll Sonne und Schweigen fliegen, seine Flügelchen hielten ihn kaum noch im eiligen und dünnen Raum der Luft. Zur Abenddämmerung war es vielleicht jener furchtbare leuchtenden Abenddämmerung, die Vordröge einer sich neigenden, beifenden Frostnacht ist. Er kam vielleicht auf seinem letzten Flug über die feststehenden und starren Weidenbüsche am Bach, der, wie eine grüne und harte Kaskade bis auf den Grund gefahren war. Vielleicht hielt der kleine sterbliche Vogel noch eine schwankende und todesnahe Raft auf der schneeigen Gabel des Holunderbüschels. Er lag mit seinen dunklen und schwermütigen runden Vogelgelenken das Licht des nahen Hauses, das ihm gute Wärme und Nahrung versprach.

Und ich stelle mir vor, während die Mutter in der Küche mit den Tischen hantierte und es in den Pfannen bruckelte, schlief sein ermatte und ausgezehrt kleiner Körper kaum und leise an das lauchende und helle Fenster, dessen Schein ihm vielleicht wie eine aufgebende, belebende Frühlingssonne war.

Vielleicht hob er noch einmal sein zartes und anmutiges Vogelgelenk in einer verabschiedenden Lebenssehnsucht, da ihm der Frothaus schon erstarrend an das kleine, bebende Herz griff. Dunkel kam ihm vielleicht noch die Erinnerung an die paradiesischen Gärten sommerlicher Zeit, da er über die lebenden Wälder flog, mit dem Gefährten im schützenden Schatten der Bäume nistete und in die blaue Morgendämmerung das süße Flüstern seines großen Vogelgelebens sang. Da lag er auf schwankenden Beinen, die Krallen vor Schmerz und Müdigkeit geschlossen, erdrunder vor der unentrinnbaren Not des Todes. Vielleicht öffnete sich noch einmal sein metallischer zarter Schnabel zu einer letzten flehenden Bitte in seiner fliegenden Vogelprache, die an das Licht des Hauses um Rettung und Wärme sang.

Aber wir, die wir in den Zimmern saßen und Kessel im luftig trachenden Ofen, in dem die Fichtenscheiter flammten, brieten, haben diese einsame, kleine Todeslage vor dem Fenster nicht gehört. Wir haben das Gefallen im Überfluß von Wärme und Speise, während nur durch eine dünne und von Eisblumen bemalte Scheibe getrennt, ein leichtes, zartes Vogelchen im schmerzlichen und bitterbösen Todesstampf starb.

Und betrübt von der großen Grausamkeit, die um alles Lebendige gestellt ist, und erschauernd vor der großen Einsamkeit und Verlorenheit, die jedes klopfende Herz umharrt, wenn seine Todesstunde gekommen, begruben wir den bunten starren Körper, in dem alle Sommerfrische zu träumen schien, am Wurzelstamm eines Oleanders. Denn da ihm nicht mehr zu seinen veranlagt ist, soll er, wenn die Zeit ist, in den Blüten des Baums seine Auferstehung und einen neuen Sommer finden.

Aus Kunst und Leben.

* Eine neue Oper von Vorhins. Wilhelm Jacoby (Wiesbaden) hat einen neuen Text zu Vorhins des unpraktischen Textes wegen nahezu verschollenen Komikeroper „Cajano“ vollendet und unter musikalischer Mitarbeit von Heinrich Spangenberg zu einem vermutlich sehr lebensfähigen Bühnenwerk unter dem Namen „Der Mazurka“ über die alte Fiktion „Cajano“ gestaltet. Die Musik zu „Cajano“ ist nach „Jah und Zimmermann“ entstanden, stammt also aus seiner reifen Zeit und steht in nichts demjenigen seiner bekannt gebliebenen Meisteroperen nach. Die neue Handlung ist äußerst lustig und wirkungsvoll.

* Das Schicksal der Bücher. Abgesehen von den Büchern, die absichtlich vernichtet werden, gehen auch viele infolge der Abnutzung, Feuer oder Wasserläden zugrunde. Viele Bücher aus unserer Zeit werden in einigen hundert Jahren noch vorhanden sein? Das ist natürlich schwer zu sagen, aber sehr lehrreich ist eine Feststellung, die man in England gemacht hat. Im Jahre 1623, wo die erste Folioausgabe von Shakespeares Werk erschien, wurden im ganzen 145 Werke eingetragen. Von diesen sind bisher nur 116 als noch vorhanden festgestellt worden, und zwar in ganz wenigen Exemplaren, zum Teil nur in einem einzigen. 115 befinden sich noch in englischen Bibliotheken, eins nur in einer amerikanischen. Über 29 Werke ist man noch im Unwissen, aber von diesen sind 6 ziemlich sicher als völlig verloren anzusehen. Von den 116 Werken befinden sich 90 im Britischen Museum, 20 in der Bodleianischen Bibliothek, 1 in der Universitätsbibliothek von Cambridge und 3 im Besitz von Privatleuten. Jedenfalls ist von den 1623 erschienenen Werken längst der allergrößte Teil der Auflage (etwa 99 Prozent) verloren.

Kleine Chronik

Theater und Literatur. Der Intendant des Mannheimer Nationaltheaters, Stoll, will das Schwebinger Schloßtheater, eines der schönsten und kulturhistorisch wertvollsten Barocktheater Deutschlands, dem Mannheimer Nationaltheater angliedern, um dort im Frühjahr und Herbst jeden Jahres Mozart- und Goethe-Festspiele zu veranstalten. Zu der notwendigen Erneuerung des Theaters sind etwa 100 000 Goldmark erforderlich, deren Aufbringung durch die Städte Mannheim und Schwetzingen erfolgen soll. — An der Samstags- und Sonntags-Oper gelangt Ende Januar Richard Wagner's Jugendoper „Das Liebesverbot“ in der Mannheimer Bühnenbearbeitung zur Aufführung. — Das Schauspielhaus in Leipzig wird am 24. Januar d. J. Walter v. Molos neues Bühnenwerk, das vieraktige Schauspiel „Lebensbäume“, gleichzeitig mit den Stadttheatern in Lübeck und Rostock zur Aufführung bringen. — Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten hat zu Verhändlern: Dr. Ludwig Fulda, Dr. Walter Hasenauer, Edward Künneke, zu stellvertretenden Verhändlern: Leo Walter Stein, Dr. Volker Schmidt, Oskar Strauß; Schriftführer: Dr. Wenzel Goldbaum und zum Schatzmeister: Richard Wilde gewählt.

Bildende Kunst und Musik. Im Frühjahr dieses Jahres veranstaltet das American Institute of Architects bei Gelegenheit seiner Jahresversammlung eine internationale Architektur-Ausstellung in New York, wozu dem Bund deutscher Architekten zu Händen seines Vorsitzenden Geheimrat Cornelius Gurlitt eine Einladung gelangt wurde, sowohl an der Jahresversammlung wie an der Architektur-Ausstellung teilzunehmen. — Unter dem Ehrenpatronat von Erzherzogin Sofie, dem deutschen Gesandten in Japan, findet in diesem Jahre in Tokio und anderen japanischen Städten eine deutsche Kunstausstellung statt mit deren Organisation die Herren Paul Cassirer (Berlin), Alfred Flechtheim (Düsseldorf) und Franz Hoffmann (Lübeck) betraut sind. — Der Österreichische Musik- und Sängerbund hatte bekanntlich eine Preisauflösung für Liedervorträge veröffentlicht, deren Einlieferungsfrist am 1. Dezember 1924 abgelaufen ist. Der Endtermin der Einreichung wurde mit einem bedeutenden Erfolge abgeschlossen, indem nicht weniger als 800 Liedkompositionen aus aller Welt eingelaufen sind. Die Preisurteilung an dem Wettbewerb reicht bis Japan, aus welchem Land drei Lieder eingelaufen wurden. Die Durchsicht durch die Preisrichter hat begonnen. Das Resultat der Preisverteilungen wird bis spätestens im Mai veröffentlicht werden können. Für die Preisbewerter kommen sowohl Kirchen-, Konzert-, als auch volkstümlich gebaltene Lieder, Dialektlieder und Wienlieder in Betracht.

Kriegsgräber in Frankreich nur dann ein Bedürfnis zu erfüllen, wenn der Antragsteller eine amtliche französische Bescheinigung über die augenblickliche Lage des zu begrabenden Grabes vorlegt. Derartige Bescheinigungen werden auf Antrag vom Zentralnachweiskomitee für Kriegsgräber und Kriegsgefangene in Spandau, Schmidt-Knobelsdorffstraße, bei der hierfür allein zuständigen französischen Stelle in Paris beschafft. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Heimkehrung deutscher Kriegsgefangener aus dem Ausland nur nach vorheriger Genehmigung durch den in Frage kommenden Fremdenrat und das Zentralnachweiskomitee für Kriegsgräber und Kriegsgefangene in Spandau, Schmidt-Knobelsdorffstraße, erfolgen kann. Überführungsanträge sind ohne Ausnahme an das Zentralnachweiskomitee zu richten.

Der Verein für Feuerbekämpfung hält, wie im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben wird, am Montag, den 20. d. M., abends 8 Uhr, im Saal der „Kogge Platte“, Friedrichstraße 35, seine Hauptversammlung ab. Durch die Ungunst der Zeiten hat der Verein sein Vermögen verloren, und es ruht dessen Geschäftstätigkeit im Jahre 1924 wegen Geldmangel. Nunmehr glaubt der Ausschuss, daß es an der Zeit ist, die Geschäftstätigkeit wieder aufzunehmen. Die Ziele der Feuerbekämpfungsgesellschaft, d. i. die Gleichstellung der Feuerbekämpfung mit der Erdbebenhilfe, sowie die Erlangung eines vernünftigen Vermögens, werden durch die Erlangung der Feuerbekämpfungsgesellschaft erreicht, alsdann können die Feuerbekämpfungsgesellschaft aufbauen, zu bestehen. Vorläufig sind diese Ziele noch nicht erreicht, und es ist notwendig, die Feuerbekämpfungsgesellschaft in der nächsten Zeit durch die Erlangung der Feuerbekämpfungsgesellschaft zu unterstützen. Der Verein für Feuerbekämpfung hält, wie im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben wird, am Montag, den 20. d. M., abends 8 Uhr, im Saal der „Kogge Platte“, Friedrichstraße 35, seine Hauptversammlung ab. Durch die Ungunst der Zeiten hat der Verein sein Vermögen verloren, und es ruht dessen Geschäftstätigkeit im Jahre 1924 wegen Geldmangel. Nunmehr glaubt der Ausschuss, daß es an der Zeit ist, die Geschäftstätigkeit wieder aufzunehmen. Die Ziele der Feuerbekämpfungsgesellschaft, d. i. die Gleichstellung der Feuerbekämpfung mit der Erdbebenhilfe, sowie die Erlangung eines vernünftigen Vermögens, werden durch die Erlangung der Feuerbekämpfungsgesellschaft erreicht, alsdann können die Feuerbekämpfungsgesellschaft aufbauen, zu bestehen. Vorläufig sind diese Ziele noch nicht erreicht, und es ist notwendig, die Feuerbekämpfungsgesellschaft in der nächsten Zeit durch die Erlangung der Feuerbekämpfungsgesellschaft zu unterstützen.

Das automatische Fernsprechkomitee. Am Freitagabend 8 Uhr hielt Oberingenieur Elster von der Firma Siemens u. Halske im Vortrag des neuen Museums am Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben wird, am Montag, den 20. d. M., abends 8 Uhr, im Saal der „Kogge Platte“, Friedrichstraße 35, seine Hauptversammlung ab. Durch die Ungunst der Zeiten hat der Verein sein Vermögen verloren, und es ruht dessen Geschäftstätigkeit im Jahre 1924 wegen Geldmangel. Nunmehr glaubt der Ausschuss, daß es an der Zeit ist, die Geschäftstätigkeit wieder aufzunehmen. Die Ziele der Feuerbekämpfungsgesellschaft, d. i. die Gleichstellung der Feuerbekämpfung mit der Erdbebenhilfe, sowie die Erlangung eines vernünftigen Vermögens, werden durch die Erlangung der Feuerbekämpfungsgesellschaft erreicht, alsdann können die Feuerbekämpfungsgesellschaft aufbauen, zu bestehen. Vorläufig sind diese Ziele noch nicht erreicht, und es ist notwendig, die Feuerbekämpfungsgesellschaft in der nächsten Zeit durch die Erlangung der Feuerbekämpfungsgesellschaft zu unterstützen.

„Quo vadis“ im Film. Das Jubiläumsprogramm des Thalia-Theaters enthält für die laufende Spielzeit den großen „Quo vadis“-Film, der gestern abend zum ersten mal vor geladenen Gästen aufgeführt wurde. Der Bedeutung des Filmwerks entsprechend umrahmt diesmal eine besonders eindrucksvolle Ausstattung den schmutzigen Theaterraum, dessen große Wandflächen durch hohe Säulen einen prächtigen Durchblick auf den riesigen italienischen Himmel und die Trümmer des ewigen Roms gestatten. Dekoration von Wolf-Malm, während ein Riesengigant unter der Decke das „Ave Caesar morituri te salutat“ in Goldschiffen auf feierlichem Rot aufhängen läßt. Im übrigen sorgt reichlicher Girlandenschmuck dafür, daß sich der Zuschauer vollkommen in die vorgeführten prächtigen Szenen aus der Zeit Neros einleben kann. Und diese Szenen, die in solcher Aufeinanderfolge, ebenso lebensvoll wie abwechslungsreich die Handlung (nach dem bekannten Roman Senecas) verdichten, zwingen von Anfang an in den Bann aufmerksamer Betrachtung und atemberaubender Spannung. Georg Jacoby, ein Wiesbadener, mag durch seine geschickte Regie nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, daß dieses deutsch-italienische Filmwerk, das schon heute Weltruhm hat, so verständnisvolle Anteilnahme findet. Die vorüberrollenden Begebenheiten lassen jede falsche Sentimentalität vermischen, die Massenfiguren sind kein Durcheinander, sondern impulsive Charaktere und die Utopie des Neros findet überzeugend anschauliche Niederschlag. Im Mittelpunkt der Darstellung steht natürlich der „Nero“ Emil Jannings, der die ganze Vertikaltät des brennenden Diktators und Herrschers plastisch veranschaulicht. Daneben mochten wir aber gleich noch von den weiblichen Darstellern die „Vivia“ Lilian Hell Davis und die „Poppaea“ Elena Songras nicht nur ihrer Rollen gemäß, sondern auch durch das prächtige Spiel und die Schönheit der Erscheinung hervorragen. Der Film wurde nach verdienter Bewunderung und insofern sehr beifällig aufgenommen.

Wiedereinführung der Bäderzüge. Wie die Frankfurter Direktion der deutschen Reichsbahngesellschaft den Baderverwaltungen in Bad Domburg v. d. B., Bad Nauheim und Wiesbaden mitteilt, werden unter der Voraussetzung einer fortwährenden Entwicklung des Wirtschaftslebens, die Bäderzüge D 27 und 28 mit Beginn des Sommerfahrplans voraussichtlich für die Sommermonate 1925 wieder eingelegt werden. Wie früher werden sie ab und bis Berlin (Hofdamer Bahnhof) durchgeführt. Es wird auch ferner noch zwischen Bad Domburg und Halle und zwischen Bad Nauheim und Wiesbaden mit dem D 27/28 und D 141/144 eine Verbindung ab und von Dresden und Leipzig herzustellen. Außerdem werden die früheren Eilzüge 283/284 zwischen Bad Nauheim und Wiesbaden voraussichtlich im nächsten Fahrplanjahr während der Sommermonate wieder eingelegt werden.

Zurücksendung von Zeugnissen. Sehr wichtig ist ein Urteil des Kaufmannsgerichts Berlin. Danach ist niemand verpflichtet, ungelangte eingekaufte Zeugnisse zurückzusenden, sondern der Bewerber muß sie sich holen oder holen lassen. Schied aber jemand die Zeugnisse zurück, so hat er auch die Haftung für die richtige Beförderung zu übernehmen. Eine Firma wurde zu 100 M. Schadenersatz verurteilt, weil sie die Zeugnisse mit falscher Adresse abgeschickt hatte, so daß der Kläger sie nicht erhielt und sich deshalb nicht weiter vorstellen konnte.

Für die Erhaltung der Erlen und Bappeln. Der hiesige Reiterpräsident wendet sich in einer Verfügung an die ihm nachgeordneten Behörden gegen das unnötige Beschneiden und Ausroden der Erlen, Weiden und Bappeln, die die Flüsse begleiten. Abgesehen davon, daß die Landschaft durch diese Bäume und Sträucher ein malerisches Gepräge erhält, ist die Erhaltung der Gehölze im Interesse des Vogelschutzes und der Fischzucht unbedingt erforderlich.

Die Leipziger Kellermesse. Der vom 1. bis 7. März im Rahmen der Leipziger Mustermesse stattfindende Kellermesse wird, wie aus den zahlreichen einlaufenden Anmeldungen hervorgeht, von allen als Aussteller in Betracht kommenden Branchen die größte Beachtung entgegengebracht. Schon jetzt kann man sagen, daß der Umfang dieser im dem Gebäude der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe untergebrachten Sondermesse ausserordentlich groß sein wird, da von den einzelnen Ausstellern verhältnismäßig große Platzflächen bestellt werden. Die Platzverteilung an die Ausstellern soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen, so daß allen Firmen, die an der Leipziger Kellermesse teilnehmen gedenken, eine umgehende Anmeldung empfohlen wird.

Winterisolationen. Das Gesundheitsamt schreibt uns: Auch in diesem Jahre wird durch die städtische Desinfektionsanstalt eine Winterisolation der Kanäle vorgenommen, um eine ungesunde und unhygienische Durchdringung zu gewährleisten. Die Grundstücksbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 1. Febr. 1911 aufgefordert, den beantragten Desinfektoren der Stadt den Zutritt zu den Kellerräumen zu gestatten.

Williger Sonntag im Frankfurter Zoo. Morgen Sonntag, den 18. Januar, ist der Frankfurter zoologische Garten und das Aquarium während des ganzen Sonntags zu halben Eintrittspreisen zugänglich. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr finden Konzerte statt.

Tätigkeitsbericht der hiesigen Kriminalpolizei vom 1. bis 15. Januar 1925: 16 Einbruchdiebstähle, 1 verurteilter Einbruch, 1 Straßenraub, 37 Diebstähle, 1 verurteilter Diebstahl, 1 Diebstahl, 17 Betrüge, 19 Unterschlagungen, 4 Urkundenfälschungen, 1 Kontrahatsvergehen, 1 Wilderei, 1 Sachbeschädigung, 3 Widerstands gegen Staatsgewalt, 3 Verleumdungen, 4 Körperverletzungen, 1 Mordhandlung, 1 falsche Namensführung, 1 wissentliche falsche Ankußbildung, 1 falsche Heißebrand, 2 Brandstiftungen wurden niedergelegt.

Unfall. Heute morgen fiel der Fuhrmann E. Groß in der Abenteurerstraße von seinem Wagen und brach den linken Unterarm. Die Sanitätswache brachte den Verletzten nach Anlegung eines Notverbandes ins städtische Krankenhaus.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute hiesiger Lagerverwalter Peter Grebe und Frau Mathilde, geb. Gerhardt, Bettarmstraße 22, feiern am 20. Januar das Fest der silbernen Hochzeit.

Sprache. In einer weitverbreiteten Tageszeitung stand das merkwürdige Wort „vermittelnd“. Aus dem Zusammenhang des Satzes war mit keinem Nachdenken der Sinn wohl zu verstehen: es war konzentriert gemeint. Man wachte nur nicht, ob die seltsame Verbeugung gewählt war, um in unangenehmer Weise das Fremdwort zu umgeben, für das man im Augenblick keinen besseren Ersatz fand, oder um mit der überlieferten Neubildung die Sprachreinigung zu verpöhlen. Die letztere Möglichkeit lag um so näher, als in dem handlichen, sehr empfehlenswerten Wörterbuch für tagliche Leben von Dr. Friedrich Düll für das Wort „konzentrieren“ zweigeteilt gute deutsche Ausdrücke angegeben sind. In jedem Fall ist das Wort bezeichnet für eine Art der Fremdwortverdrängung, die blindlings auf buchstäbliche Übersetzung ausgeht. Dieses Verfahren birgt eine doppelte Gefahr in sich. Erstens trifft es naturgemäß in der Regel nur den engsten Wortkreis, der auch in der fremden Sprache meist gar nicht mehr lebendig ist, paßt daher in dem deutschen Zusammenhang erst recht nicht und dient insofern nur den Gegnern der Sprachreinigung zum Zweck des Zitates, daß sich Fremdwörter überhaupt nicht verdrängen lassen. Sodann aber ist bei Übersetzungsversuchen der Erfolg für das Verständnis sehr oft gerade umgekehrt: man versteht den Sinn erst, wenn man sich das gewählte Ersatzwort in das mit Kunst vermißte Fremdwort zurücküberlegt. Alle Ersatzwörter, bei denen man erst auf dem Umweg über eine solche Rücküberlegung zum Sinn vordringt, leisten das Gegenteil von dem, was sie sollen: sie erschweren das Verständnis; sie fallen auch meist dadurch auf, daß sie den Eindruck des Gezwungenen und Gequälten machen. Deutsche Rede, auch wo sie bis dahin übliche Fremdwörter umgibt, soll so klingen, als wenn die Wörter gar nicht anders gewählt sein könnten, so daß auch der entfernteste Gedanke an ein im Hintergrund lauerndes Fremdwort völlig ausgeschlossen ist. Wer Deutsch schreiben will, muß deutsch denken. (Sprache des Deutschen Sprachvereins, Zweig Wiesbaden).

Deutsche demokratische Jugend Wiesbaden. Am Dienstag, den 20. d. M., abends 8 Uhr, findet in der Partei-Gesellschaft, Nibelungenstraße 2, Vortrag über das Thema: „Unsere Aufgabe in der deutschen Jugendbewegung“ statt. Freunde sind willkommen.

Die Vorträge Warrer D. Hahn erfreuen sich eines solchen Erfolgs, daß sich der Saal des Vereinshauses als zu klein erweist. Der Schlussvortrag findet daher morgen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in der Marktkirche statt.

Über das Geheimnis der Bosheit“ spricht am Sonntagabend 8 Uhr Herr R. Necht im Vortragsaal Rheinstraße 64 in einem Lichtbildervortrag.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Mittwoch, 15. Januar	Abends 7.30 Uhr. Gastspiel des Kgl. Theaters, Braunschweig, Stamm.	Abends 7.30 Uhr. „Carmen“, Stamme 1. V.	4 und 8 Uhr. Abonnement. Koncert. 1 Uhr 11. Saal: Tante.
Dienstag, 14. Januar	Abends 7.30 Uhr. Gastspiel des Kgl. Theaters, Braunschweig, Stamm.	Abends 7.30 Uhr. „Das Dreimäderlhaus“, Stamme 1. V.	4 und 8 Uhr. Abonnement. Koncert. 1 Uhr 11. Saal: Paganini-Wend von Florio u. Reuter.
Mittwoch, 13. Januar	Abends 6.30 Uhr. „Fidelio“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. Die verurteilte Nacht, Stamme 1. V.	4 Uhr. Abon.-Koncert. 8 Uhr 11. Saal: Lang-Abend. Hidda Immanuel.
Donnerstag, 12. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Die Bohème“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. „Tosca“, Stamme 1. V.	4 und 8 Uhr. Abonnement. Koncert. 1 Uhr 11. Saal: Paganini-Wend von Florio u. Reuter.
Freitag, 11. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Fidelio“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. Die verurteilte Nacht, Stamme 1. V.	4 Uhr. Abon.-Koncert. 8 Uhr 11. Saal: Lang-Abend. Hidda Immanuel.
Sonntag, 9. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Die Bohème“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. „Tosca“, Stamme 1. V.	4 und 8 Uhr. Abonnement. Koncert. 1 Uhr 11. Saal: Paganini-Wend von Florio u. Reuter.
Montag, 8. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Fidelio“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. Die verurteilte Nacht, Stamme 1. V.	4 Uhr. Abon.-Koncert. 8 Uhr 11. Saal: Lang-Abend. Hidda Immanuel.
Dienstag, 7. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Die Bohème“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. „Tosca“, Stamme 1. V.	4 und 8 Uhr. Abonnement. Koncert. 1 Uhr 11. Saal: Paganini-Wend von Florio u. Reuter.
Mittwoch, 6. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Fidelio“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. Die verurteilte Nacht, Stamme 1. V.	4 Uhr. Abon.-Koncert. 8 Uhr 11. Saal: Lang-Abend. Hidda Immanuel.
Donnerstag, 5. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Die Bohème“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. „Tosca“, Stamme 1. V.	4 und 8 Uhr. Abonnement. Koncert. 1 Uhr 11. Saal: Paganini-Wend von Florio u. Reuter.
Freitag, 4. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Fidelio“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. Die verurteilte Nacht, Stamme 1. V.	4 Uhr. Abon.-Koncert. 8 Uhr 11. Saal: Lang-Abend. Hidda Immanuel.
Sonntag, 2. Januar	Abends 7.30 Uhr. „Die Bohème“, Stamme 1. V.	Abends 7.30 Uhr. „Tosca“, Stamme 1. V.	4 und 8 Uhr. Abonnement. Koncert. 1 Uhr 11. Saal: Paganini-Wend von Florio u. Reuter.

Staatstheater. Das russisch-romantische Theater bringt an seinem ersten Gastspielabend am Montag, den 19. d. M., folgendes Programm: 1. Götze, Ballett-Variante in zwei Aufzügen von Theophile Gautier, Musik von Adolphe Adam, Choreographische Ausstattung von Boris Romanoff, Kostüme und Dekorationen von Leo Sad. 2. Tempelopfer der Atoraga, choreographische Tragödie in einem Aufzuge von Boris Romanoff, Musik von A. Glasunoff, Dekorationen und Kostüme von B. Tschelischew. Am zweiten Gastspielabend am Dienstag, den 20. d. M., ist folgendes Programm vorgelegt: 1. Jand der Diana, mythologisches Ballett in einem Aufzuge von Boris Romanoff, Musik nach Themen von Mikus und Bunt, frei bearbeitet von M. Lewin, Dekorationen und Kostüme von Leo Sad. 2. Götze. Die Aufführungen beginnen an beiden Abenden um 7 1/2 Uhr und enden etwa um 10 Uhr zu Ende. — „Ostern“ von Strindberg ist wieder in den Spielplan des Kleinen Hauses aufgenommen worden und gelangt am Montag, den 19. d. M., in Stammreihe 6 zur Aufführung. Die Regie hat Dr. Burbaum. — Auf vielfachen Wunsch hat die Intendantur noch weitere Aufführungen des „Altenbrödel“ vorgelegt. Die beiden nächsten Wiederholungen nach dem 18. d. M. sind für Montag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, und abends 7 Uhr in Aussicht genommen. Der Vorverkauf beginnt bereits Sonntag, den 18. d. M., vormittags 9 Uhr, an der Theaterkasse und den bekannten Vorverkaufsstellen. — Der Vorverkauf zur Erstaufführung von Shaws „Heilige Johanna“ die am Sonntag, den 25. Januar, stattfinden soll beginnt morgen Sonntag, den 18. d. M., vormittags 9 Uhr, an der Theaterkasse Grobes Haus und den bekannten Vorverkaufsstellen. Das Stück wird außer Abonnement gegeben. — In der am Montag im Kleinen Haus stattfindenden Aufführung von „Ostern“ spielt Gudun Rabich die „Christine“ und Wossana Panahoff den „Benjamin“; die weitere Besetzung ist gegen früher unverändert geblieben.

Kurhaus. Floris von Reuter wird am Dienstag im Kurhaus Bagatini-Virtuosentum zeigen, in der er Meister ist. Das imposante Programm wird alle Wunder und Kniffe des Bagatini-Stils zeigen. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Platon in seiner Beziehung zur Gegenwart“ wird der Vortrag Ernst Horners in der Reihe seiner Vorträge über Geschichte der Philosophie behandeln. Der Vortrag findet am Dienstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, im Festsaal der Kogge Platte statt. Karten sind im Vorverkauf bei Heinrich Stadt, Bahnhofstraße 6 und Wilhelmstraße 18, und abends an der Kasse zu haben.

Der Irene-Tisch-Abend. Die literarische Gesellschaft macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Vortrag der Frau Irene Tisch morgen Sonntag im Kleinen Kurhaus laufe pünktlich um 7 Uhr beginnen muß.

Aus dem Vereinsleben.

Der Baderverein Wiesbaden 1908“ veranstaltet am Sonntag, den 18. d. M., einen Ball mit Konzert in der Kogge Platte.

Die Stenographenvereine „Stolze-Schrey“ Wiesbadens unternehmen morgen Sonntag einen Ausflug nach Hildesheim und treffen dort nachmittags nach 3 Uhr mit den Hildesheimer Stenographen im Gasthaus „Zum Ramm“ zusammen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Beraubung eines Postzuges.

Bingen, 16. Jan. In einer der letzten Nächte wurde der Bingen-Bad Nauheim-Postzug am 15. d. M. von Eisenbahnräubern heimgesucht, die auf den fahrenden Zug sprangen, den Postwagen erbrachen und aus ihm mehrere Poststücke erbeuteten. Infolge dieser Beraubung wird die Eisenbahnstrecke zwischen Koblenz und Boppard durch Polizei überwacht, zumal vor einigen Tagen schon einmal ein Güterzug an der gleichen Stelle beraubt wurde.

Dr. Edener in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 16. Jan. Dr. Edener wurde heute im Römer vom Magistrat begrüßt, wobei Oberbürgermeister Dr. Landmann u. a. folgendes ausführte: Wenn Frankfurt sich rühme, die engsten Beziehungen zur Luftschiffahrt zu haben, so sei dies ein Ausdruck der Tatsache, daß man hier sich am frühesten entschlossen habe, nicht nur für die Luftschiffahrt einzutreten, sondern dem Entschluß auch die Tat folgen zu lassen. Das national bedeutsame an Dr. Edeners Fahrt sei gewesen, daß nach zehn schweren Jahren wieder einmal ein einheitliches Gefühl das deutsche Volk durchströme. Möge bei der glücklichen Landung in Amerika der Jubel laut und brausend gewesen sein; innerlich tiefer habe die glückliche Vollendung des Fluges niemand begrüßt als alles, was deutsche Zunge spricht. Was uns besonders erhub, war der Stolz, daß es ein Deutscher war, der erstmals ein Luftschiff über den Ozean leitete, und daß aus dieser Großtat sich von neuem erwies, daß Deutschland von den Vorden der Kultur nicht ausgeschlossen werden kann. Was sich in Dr. Edener und seiner Mannschaft verkörperte, seien die besten und schönsten Seiten deutschen Wesens und deutschen Geistes, die nichts weiter wollten, als der Rettung der Welt und der Kultur der Menschheit zu dienen, eines Geistes, der getragen werde von hohem Idealismus für die Sache, der bis an den Einfluß des Lebens, bis an seine Letzte gehe. Dr. Edener dankte für die freundliche Begrüßung und führte aus, die Stadt Frankfurt habe ein ganz besonderes Verdienst an den Erfolgen der Luftschiffahrt, denn sie sei diejenige gewesen, die die Luftschiffahrt vorantreiben, als es galt, das Werk des Grafen Zeppelin zu führen. Dr. Edener sei es gewesen, der mit seinem tiefen Interesse für die Delag es ermöglicht habe, zum Zeppelinluftschiffbau zu kommen. Über seine Amerikafahrt äußerte Dr. Edener, daß sie zweifellos dazu beigetragen habe, die Stimmung für Deutschland in Amerika zum Besseren zu wenden. Höher könne er noch die innere Wirkung. Was wir brauchen, sei das Vertrauen zu uns selbst, der Wille zur Arbeit, zur Befähigung der Fähigkeiten, mit denen die Natur uns ausgestattet. Es gäbe keinen Weg, das vielfach gegen uns noch vorhandene Mißtrauen in der Welt zu beseitigen, als im Vertrauen auf unsere Kraft an der Gesamtkultur mitzuwirken. Dann würden wir wieder eine Position erlangen, die der Bedeutung des deutschen Volkes entspricht. Später nahm noch Geheimrat Prof. Dr. Wasmuth das Wort, um namens des Physikalischen Vereins Herrn Dr. Edener eine Urkunde über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Physikalischen Vereins zu überreichen.

Frankfurt a. M., 17. Jan. (Eis. Drahtbericht.) Dr. Edener, der Führer des „Z. N. 3“, gab gestern in Frankfurt außer einem kurzen Bericht über die Fahrt des „Z. N. 3“ nach Amerika verschiedene Andeutungen über die Absichten der Friedrichshafener Werft. U. a. betonte er, man plane einen transoceanischen Verkehr; zum Ausbau desselben seien 9 Millionen Dollar erforderlich. Wenn Deutschland ein Viertel dieser Summe aufbrächte, will ein amerikanisches Bankkonzern den Rest aufbringen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 16. Jan. Wir berichteten dieser Tage von der Verhaftung der Ehefrau des in dem Rappendiez an drei Jahren mit verurteilten Kriminalassistenten Paul Schuls. Die Hausdurchsuchungen förderten für die Frau außerordentlich belastendes Material auf. In einer alten, mehrfach ausgenagelten Kiste fand man einen kostbaren Silberkasten vor, der sich aus allerlei Tafelgeschirr und sonstigen Gebrauchsgegenständen zusammensetzte, ferner fand man noch eine Wadde und einen sehr kostbaren Herrenpelz. Alle diese Verstecke stammten aus Diebstählen. Das Diebstahl hat sich wahrlich der Chemann Schuls, als er noch im Amt als Kriminalbeamter war, aus den von der Polizei beschlagnahmten Sachen angeeignet oder er hat es von den Dieben und Hehlern, mit denen er bekanntlich gemeinsame Sache gemacht hat, erhalten. — Der erst 19 Jahre alte Arthur Leno aus Saarbrücken lies hier in einem ersten Gasthause ab, nach als Inhaber der Saarbrücker Textilfabrikation Leno

dem Zeichen der Nachfrage stand, so daß sich die Kurse von kleinen Unterbrechungen abgesehen, fortgesetzt befriedigen konnten, macht sich jetzt ein gewisses Stagnationsbedürfnis bemerkbar. Am meisten sind dabei heute die Chemieaktien betroffen, die zum Teil recht erhebliche Verluste erlitten. Auch der Montanmarkt war stark gedrückt mit Kursverlusten bis zu 4 Proz. Der Elektro- und der Schiffbauaktienmarkt abgesehen, doch halten sich hier die Verluste in mäßigen Grenzen. Die endgültige Zusammenfassung des neuen Kabinetts ist auch nicht imstande, die Tendenz in günstigem Sinne zu beeinflussen. Im Gegenteil erwartet man noch allerlei Schwierigkeiten für die Zukunft, namentlich im Verkehr mit dem Ausland. Auch der Kreditmarkt ist leicht abgeschwächt. Bei 2 1/2 Proz. Bäder Stahl 1 1/2, Bäder Kohle 7 1/2, Benz 5 1/2, Brown-Boveri 1 1/2, Entreprenes 25, Grawas 0.140, Santa-Blond 1.65, Krügersballe 12 1/2, Kunkelballe 55, Kabel Rheinb. 7 1/2, Ufa 14 1/2.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Staatspapiere.	Donnerst. 16. 1. 25	Freitag 16. 1. 25	Donnerst. 16. 1. 25	Freitag 16. 1. 25
Reichsanleihe 17	0.81	0.80	Fellen&Guillaume	37.50
4 1/2 %	0.74	0.73	Gelsenkirch. Bergw.	103.25
4 %	0.73	0.69	Griesheim Chem.	24.63
3 %	0.64	0.63	U. L. elektr. Untern.	4.30
2 %	1.16	1.17	Gotha Waggon	3.86
1 %	1.17	1.18	Hackethal	24.08
Pr. Schatz-Anw. 25	1.47	1.48	Hirsch Kupfer	7.40
Pruss. Consols	0.04	0.04	Hagmann Masch.	6.37
Bayr. Staatsanl.	1.20	1.10	Heilmann Ph.	10.25
Schuldsch.-Anl.	1.36	1.30	Hocht. Farbwerke	28.50
Hamb. Stadt-Anl.	1.62	1.65	Humboldt Maschin.	27.63
Köln. Anleihe	—	—	Harpener Bergbau	14.78
Hess. Anleihe	—	—	Hobensloherwerke	26.50
	—	—	Hösch Stahlwerke	89.50
	—	—	Hess. Bergbau	31.88
	—	—	Kali Ascherleben	17.88
	—	—	Konstheim Cellulose	—
	—	—	Kattowitz Bergbau	29.50
	—	—	Körling Grube	91.50
	—	—	Köln-Rottweiler	14.50
	—	—	Laurahütte	7.75
	—	—	Leopoldgrube	14.50
	—	—	Linke-Hofmann	11.40
	—	—	Lindes Eismaschinen	11.40
	—	—	Loewe u. Co.	80.28
	—	—	Mannesmann	74.50
	—	—	Oberthausen	14.37
	—	—	Elekt. Ind.	14.50
	—	—	Koksw.	57.37
	—	—	Orenstein u. Koppel	33.25
	—	—	Phönix	62.70
	—	—	Rh. Braunkohlen	49.75
	—	—	Rheinmetall	55.50
	—	—	Rheinische Eisenh.	32.25
	—	—	Rathgeber Waggon	2.50
	—	—	Sachsenwerk	74.50
	—	—	Schuckert	89.50
	—	—	Siemens u. Halske	2.50
	—	—	Sarotti	21.50
	—	—	Westeregen Alkali	12.50
	—	—	Zeisswerk	12.50
	—	—	Türk. Tabakregie	31.50
	—	—	Ottavi Mines	31.50
	—	—	Neu Guinea	31.50
	—	—	Argo Dampf	30.70
	—	—	Hamb. Pakett.	47.88
	—	—	Hamb.-Südamerika	14.30
	—	—	Hansa	4.10
	—	—	Nordd. Lloyd	—
	—	—	Schantungbahn	—

Bank-Aktien.	16. 1. 25	16. 1. 25
Berlin Handelsge.	170.00	168.75
Comm. u. Privatb.	7.00	6.81
Darmst. Nat.-B.	14.75	14.53
Deutsche Bank	13.63	13.30
Dresdner Bank	19.40	18.90
Mittelb. Creditbank	9.50	9.40
Oest. Kredit-Anst.	11.00	11.30
Reichsbank	70.80	72.63

Indust.-Aktien.	16. 1. 25	16. 1. 25
Albert. Ch. Werke	52.00	51.75
Adlerwerke	3.90	3.70
Allg. Elektr.-Ges.	19.90	19.75
Aschaff. Zellst.	35.00	34.30
Aschaff. Nbrb. K.	36.75	35.80
Badische Anilin	24.00	23.50
Bergmann, Elektr.	22.70	22.50
Bergwerke	4.50	4.40
Bismarck-Hütte	98.50	96.25
Bochumer Gußstahl	53.00	51.00
Branner-Schultheis	97.25	95.00
Buderus Eisenw.	10.75	10.37
Deut.-Lux. Bergw.	—	—
Deutsche Maschin.	—	—
Waffen	—	—
Petrol	—	—
Erdb.	61.25	59.75
Kalkwerk	5.75	5.60
Daimler	5.50	5.50
Eberfeld Farbent.	26.70	27.11
Elekt. Licht u. Kr.	8.90	8.65

2. Berlin, 16. Jan. In Börsenkreisen fürchtet man, daß dem neuen Kabinett bei der Führung der Innenpolitik leichten der Einsparungen erhebliche Schwierigkeiten erwachsen werden und dieser Umstand wirkt auf die Spekulation einermäßig beunruhigend. Die Börsen war eine allgemeine große Zurückhaltung und erneut auftretende Realisationsneigung auf allen Gebieten. Industriewerte liefen im Kursrückgang unter dem Druck von Abgaben, wobei die in unruhiger Zeit von der Haus-Stimmung bedingten schweren Verluste des Montan-Aktienmarktes, der Chemischen- und Elektricitäts-Industrie, sowie Maschinenfabrikationen Verluste bis zu etwa 2 Proz. erlitten. Bankaktien konnten sich besser behaupten. Reichsbankaktien wurden sogar lebhaft gekauft und stiegen um 2 1/2 Proz.; dagegen schlossen sich die wichtigsten Papiere des Schiffbauaktienmarktes der Abwärtsbewegung an. Deutsche Anleihen zeigten ebenfalls zur Abschwächung. Ausländische Renten blieben im allgemeinen unverändert. Der Verlauf zeichnete sich für Industriewerte bei geringem Geschäft und Schwankungen glatter. Der Geldmarkt behält seine Stilleheit bei. Die Zinssätze änderten sich nicht.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W. T. B. Berlin, 17. Januar. Drahtliche Auszahlungen für:	15. Januar 1925	16. Januar 1925
	Gold	Deut.
Buenos Aires 1 Pes.	1.67	1.65
Japan . . . 1 Yen	1.60	1.61
Konstantinopel It. L.	2.29	2.30
London . 1 Sterl.	20.07	20.12
New-York . 1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Jan. 1 Milr.	0.49	0.50
Holland . 100 Guld.	169.34	169.75
Belgien . 100 Frs.	21.04	21.10
Norwegen . 100 Kr.	64.07	64.23
Dänzig . 100 Guld.	78.55	78.75
Finnland 100 fm. M.	10.55	10.59
Italien . 100 Liro	17.19	17.23
Belgrad . 100 Dinar	6.83	6.85
Dänemark . 100 Kr.	74.68	74.62
Lissabon 100 Escudo	19.98	20.02
Paris . . . 100 Frs.	22.50	22.56
Frankr. . . 100 Kr.	12.59	12.69
Schweden . 100 Frs.	50.82	51.02
Schweden . 100 Lira	3.02	3.03
Spanien . 100 Pes.	59.13	59.27
Schweden . 100 Kr.	112.83	113.25
Budapest 100000 Kr.	5.51	5.53
Wien . . . 100000 Kr.	5.51	5.53

Banken und Geldmarkt.

* Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin. Die Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, veröffentlicht im Ansehung unserer heutigen Ausgabe die Beschlüsse ihrer außerordentlichen Generalversammlung, insbesondere das Nähere über die Umstellung ihrer Anteile auf Reichsmark.
* Hypothekendarlehen in Hamburg. Der Aufsichtsrat der Hypothekendarlehen in Hamburg ladet die Aktionäre der Gesellschaft auf 10. 2. 25 zur ordentlichen Generalversammlung nach Hamburg ein. Die Bilanz - Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1924 schließt mit 41 906 628 Reichsmark ab. Der Abschluß des Berichtsjahres hat bei vorzüglicher Bilanzierung 188 159 Reichsmark ergeben und der Gesellschaft ermöglicht, 2 Proz. Dividende zu zahlen.

Warnung!

Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleim, Katarrh, Schmerzen des Hals, ein Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Car.

Gegen Husten Katarrh

Kaiser's Brust-Caramellen

nehmen mit den 3 Tassen kochen, dann mit jedes Paket zu 30 Pfg. u. jede Dose zu 80 Pfg. die Schutzmarke 3 Tassen tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich vor Nachahmungen und dem verbotenen Lasterwerb.



Vor dem Schlußgang

eine

Formamint

Tablette

Schutz vor Ansteckung bei Erkältungsgefahr (Grippe, Halsentzündungen, Heiserkeit usw.)

In allen Apotheken und Drogerien.

Proben und Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedr. Hft. 231.

Beachten Sie meinen diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

zum Einkauf von Lederwaren Koffer Reiseartikel 10% Rabatt

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

10 Große Burgstraße 10.



DAS HAUS FÜR QUALITÄTSGWARE

Für den Abend

- Smokinghemd Mk. 12.00
- Frackhemd 14.50 13.00
- Kragen, 5-fach 1.20
- Smokingschleifen 3.25
- Frackschleifen 1.75
- Socken in Flor und Seide . 5.50 1.95
- Taschentücher in Seide und Balis 4.50 1.10
- Garnitur Knöpfe, Perlmutter . 7.00

Unsere Spezialität: Oberhemden nach Maß in Zejr, Popeline, Balis und Seide.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Wiesbadener Tabletten

für Sänger, Redner, Redner

F 150

Blutarmut, Bleichsucht

kennzeichnen sich durch blasses Aussehen, Schläfrigkeit, nervöse Verdauungsstörungen, Rückenschmerzen, Mangel an Energie, Kopfschmerzen

Seciferrin

bereichert durch seinen Gehalt an Eisen und Lecithin das Blut, hebt den Appetit, kräftigt die Nerven und schafft frisches, gesundes Aussehen

Preis 1/2 Fl. Mk. 3.-, 1/4 Fl. Mk. 1.75
Lecithindragées Schachtel Mk. 2.50
Zu haben in Apotheken und Drogerien

Galenus Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Schloß-Drogerie Kurt Siebert, Marktstraße 9.

C. Ries-Hebered

Rheinstr. 15, 1, Telefon 2396. Ecke Wilhelmstr.

Kleider, Kostüme, Mäntel.

Elegante Gesellschafts-Toiletten.

Defektiv Institut

DECKER

Kriminalbeamter a. D.

WIESBADEN

Kirchgasse 17, II. Et.

Fernruf: Tag 1396, Nacht 4471.

Tätigkeit

in allen Kriminal- und Zivil-Prozessen.

AUSKUNFT.

la Referenzen.

Streng korr. Bearbeitung aller Fälle!!

Marxheimer

Herrenschnitzerei Wilhelmstraße.

Taurus-Apotheke

Dr. Jo Mayer

Wiesbaden

Pecho-Pastillen

gegen

Husten

u. Heiserkeit!

Spröde u. rote Haut

Auffrischen der Hände und des Gesichts, Mundleite und untern Leint
Leokrem Dieses bewährte Haut-Defektmittel sofort pflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 28 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: Hermann Petlich.

Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: H. Petlich, für Unterhaltungsbeilage und den Abdruck Schriftteil: H. Günter, für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Preiswerte Angebote aus unseren Spezial-Abteilungen.

Bett-Wäsche

eigene Erzeugnisse

Bettücher 160/240	7.50, 6.75, 5.75
Kissen glatt u. gebogt	2.60, 1.90
Kissen mit Hohlraum	3.50
Kissen mit Klöppeleinsatz	3.90
Oberbettücher mit Hohlraum	11.50
Oberbettücher gebogt	11.50
Biberbettücher la Körper	8.90
Damastbezüge	7.90, 6.90
Paradekissen eleg. mit Spitze	10.50

Damen-Wäsche

eigene Erzeugnisse

Taghemden mit Stickerei u. Hohlraum	3.25, 2.40
Taghemden mit Vel.-Einsatz u. Spitze	5.50
Beinkleider mit Stickerei	4.25, 2.90
Nachthemden mit Stickerei u. Hohlraum	6.90, 4.90
Untertaillen mit Stickerei u. Spitze	3.75, 3.50
Hemdhoosen	9.50, 6.50
Tailleuröcke elegant	12.50, 9.50
Pyjamas	21.—, 15.50, 9.75
Körperwäsche	in allen Preislagen

Leinen- u. Baumwollstoffe

nur beste Qualitäten

Hemdentuch 80 cm, solide Qual.	1.10, 88, 69
Kretonne für Kissenbezüge	1.60, 1.45, 1.35
Madapolam für Leibwäsche	1.60, 1.45, 1.25
Wäschebalist erste Qualität	1.60, 1.45, 1.15
Bettuch-Kretonne 160 cm	3.25, 2.75, 1.95
Bettuch-Biber schwerster Körper, 150 cm	3.25, 2.75, 3.25
Damast gestreift, 130 u. 160 cm	3.50, 2.95
Damast gemustert, 130 u. 160 cm	3.95, 3.60, 2.95
Körper la geraut, 80 cm	1.45, 1.30, 1.25

Spezialität: Anfertigung kompl. Braut-Ausstattungen

von einfachster gediegener bis zur elegantesten Ausführung.

— Unser Braut-Ausstattungskatalog wird auf Wunsch kostenfrei übersandt. —

Die Verwendung erprobter Rohstoffe, vorzügl. in Wäsche u. Haltbarkeit, sowie sorgfältigste Verarbeitung in unseren eigenen Ateliers sichern unseren Erzeugnissen nach wie vor den Ruf besonderer Güte.

Hotels, Sanatorien usw. belieben bei Bedarf **Sonder-Offerte** einzuholen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

für Ihr Geld

Können Sie mit gutem Recht das Beste verlangen. Also lassen Sie sich nicht auf kostspielige Versuche mit andern Kaffee-Zusätzen ein, sondern bleiben Sie bei Ihrem alten Grundsatz: Ich nehme nur den Besten, den Grandkaffee-Zusatz.

* Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke.

Benz-Gaggenau

Lastkraftwagen von 1—5 t Tragkraft

Alle Nutzfahrzeuge

für Industrie, Landwirtschaft und Kommune

Neuzeitlich eingerichtete Reparaturwerkstätte

unter eigener fachmännischer Leitung

Schäufele & Co., Wiesbaden

Mainzer Straße 88

Telephon 3885

Vollgummilager

Eigene Vollreifenpresse

Buchen-, Eichen- und Tannensägemehl.
Hobelspäne, Eichenrinde für Brennzwecke
Brenn- u. Anmachholz
abzugeben

Franz Kopp & Sohn
Zimmermeister

Säge- und Hobelwerk. Kistenfabrik 178
Am Güterbahnhof West Fernsprecher 5175

Autodecken Wagendecken

prima wasserdichte Segeltuche fertigt billigst und schnellstens nach Maß — Eilaufträge in 1 Tag —

H. Zahn, Sattlerei

38 Hellmundstraße 38.

Billigste Bezugsquelle für wasserdichte und wollene Pferdedecken.

1. Deutsche Automobil-Fachschule

Main, Bernstr. 140.

Ausbildung als Fahrer und

Berufs-Chauffeur.

Sortenunterschied nicht erforderlich. F160

Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Abendschuhe

werden auf neu über-

sonen Partien 12.3.

Gebrauchsm-

Waren

PATENT

Köln, Mainz

Rheinstr. 1. Tel. 2214

Herren-Stoffe

Steter Eingang von Neuheiten.

Verkauf nur an Private.

Stoffvertretung Rail.-F.-Ring 49, 1.

5.1. Benz-Lastwagen

fast neu, preiswert zu verkaufen. Zuschriften u.

E. 509 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Fahr- und Motorrad-, Personenauto-, Näh-
maschinen-, Grammophon- und Musikwerk-

Reparaturen

führt acht und versteht sich auf

Theodor Höhn, Mechanikerstr.,
42 Friedrichstr. 42.

Bequemste Gelegenheit zum Sparen

bietet die

Sparkasse der Vereinsbank Wiesbaden E. G. m. b. H.

Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mauritiusstraße 7. Fernsprecher 5611—5616.

Zweigstellen: Dotzheim, Obergasse 17; Erbenheim, Frankfurter Straße 12b.

Kassenstunden: Vormittags von 8 bis 12½ Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Es werden Einlagen entgegengenommen in jeder Höhe, schon von Mk. 1.— an und höchste Verzinsung gewährt.

Auf Wunsch regelmäßige Abholung der Einlagen durch Bankboten — Ausgabe von Heimsparbüchern.

F328

Neu-Eröffnung!**Färberei Printz A.-G.**

Chemische Waschanstalt.

Gegr. 1840.

P. P.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir in Wiesbaden im Hause

Friedrichstraße 57

eine Filiale eröffnet haben.

Indem wir um geneigtes Wohlwollen bitten, hoffen wir auch hier das Vertrauen zu erwarten, dessen sich unser Geschäft überall, wo es vertreten, in so reichem Maße zu erfreuen hat.

Hochachtungsvoll

Färberei Printz A.-G.

Telephon 1820.



Wo hast du denn
die schöne,
weiße Wäsche
her?

**WASCH-
ANSTALT**

TELEF.
4692.

„Nordstern“

Röderstraße 24. 100

Spezialgeschäft für feine Herren- u. Damen-Wäsche.
Filiale **Goldgasse 2**, Ecke Mühlgasse, Tel. 3064.
Annahmestelle: Yorkstr. 4 u. in sämtl. Läden der Färberei Döring.

Detektive „KOSMOS“
Luisenstraße 22
Ecke Bahnhofstraße
Telephon 4 80. Ältestes erfolgs-
reiches Institut am Platze.

Unser

Inventur-Ausverkauf

beginnt Dienstag,
den 20. Januar.

10%

auf alle nicht zum
Ausverkauf
stehenden Waren.
ausgenommen
Petto-Jugendstiefel

Es ist nicht etwa zurückgesetzte, in der Qualität geringere Ware, welche wir zu niedrigen Preisen loschlagen wollen, sondern es ist unsere reguläre, moderne, erstklassige Ware, deren Preise wir auf kurze Zeit ohne Rücksicht auf den früheren Wert **aufsehererregend billig** herabgesetzt haben.

Kein Umtausch.

Unsere 7 Schaufenster zeigen Ihnen, was wir bieten.

Keine Auswahlendungen.



Neustark
Langgasse, Ecke Bärenstraße

Größtes u. vornehmstes Schuhgeschäft
am Platze

108

das **Motorenbenzin**
für alle Kraftfahrzeuge,
Landwirtschaftsmotoren
usw.

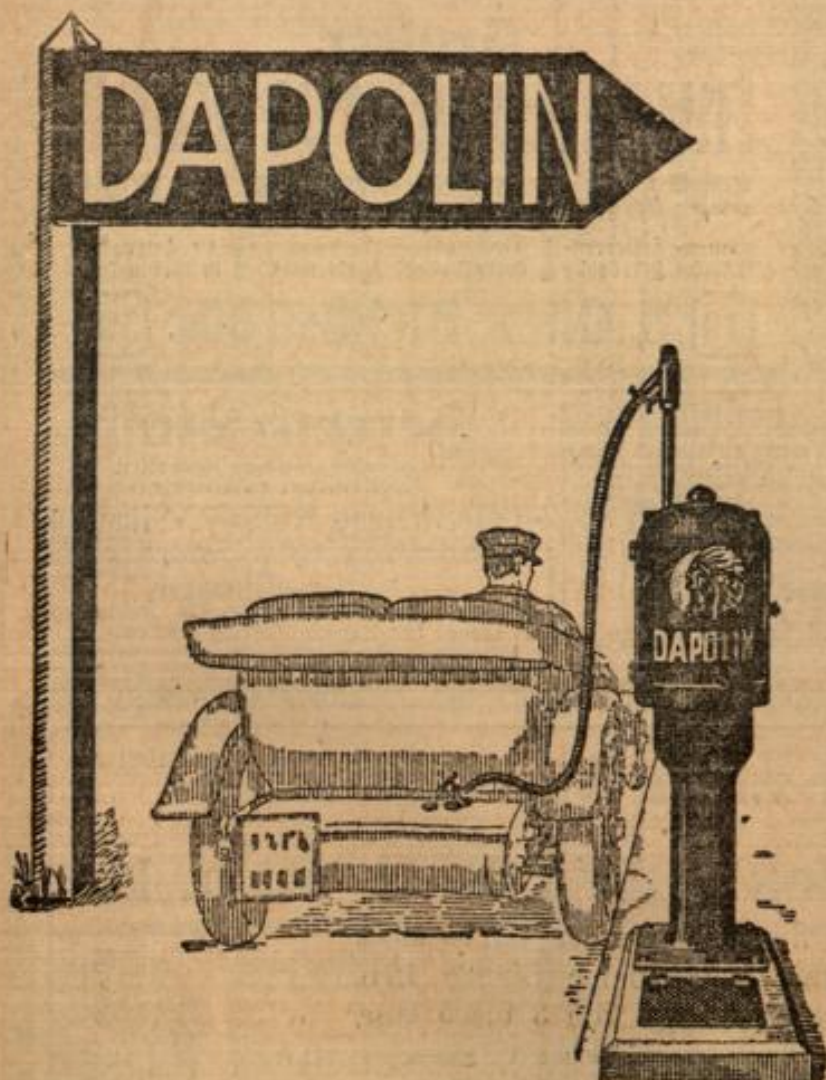
aus GEEICHTER PUMPE
an der STRASSE.

Gegen bar in Mengen zu
2 und 5 und mehr Liter

pro Liter **35 Pfg.**

in Wiesbaden bei:

Hans Kreidel
Nikolasstraße 7.
Fernruf 3000.



Gelegenheitskauf!

Teppiche

deutsche und Berler.
in allen Größen.
Brüden, Bettvorlagen
Diamanten u. Kunst-
gew. Gegenstände in
reicher Auswahl.

Teppich

2 mal 3 Meter,
prachtv. Berler Must.
M. 55.—

Merkur

Kleine Burgstraße 6.

Fabrikneue, sowie ge-
brauchte**Schreibmaschinen**

kaufen Sie billigst bei

Franz Horns,

G. m. b. H. Mainz.

Wiesbaden, Pultenstr. 5.

Gasherde

kombinierte

Gas- u. Kohlenherde

sehr preiswert 1810

Wm. Höcker

Schillerplatz

Präpariert mit den
höchsten Auszeichnungen
Hella-Benna beste un-
übertriffene**Haarfarbe**

geleht, gelblich, leichte
Anwendung. Viele Dank-
schreiben. Karton 4 M.
zu haben in Wiesbaden
b. Friseur u. Barbierhaus
Schott, Gleichstr. 9. u.
Lönig, Friseurgeschäft,
Berl. Südstr. 11 u. 12.
München, Karlsplatz 13.

Erwerbslosenfürsorge oder Arbeitslosenversicherung?

Von Franz Grünhuter, Kell., Direktor des Arbeitsamtes der Stadt Wiesbaden.

II.

Wie nun auf der einen Seite der durch den Mangel der Beschäftigung bedingte finanzielle Mehraufwand gewaltig überhand nimmt, so wird auf der anderen Seite allmählich übersehen, daß eine Reihe von Bestimmungen des Versicherungsgesetzes gegenüber den Bestimmungen der derzeitigen Erwerbslosenfürsorge eine beträchtliche Minderung des finanziellen Aufwandes zur Folge haben muß. Bei einer Erwerbslosenfürsorge sind naturgemäß die Grenzen gegenüber der allgemeinen Wohlfahrtsfürsorge nicht so scharf gezogen, wie dies bei einer Versicherung aus rein verfahrenstechnischen Erwägungen heraus gelassen muß. Unter diesem Gesichtspunkt muß in erster Linie die Dauer der Unterstützung betrachtet und bewertet werden. Heute kann im besten Falle die Erwerbslosenunterstützungsmöglichkeit bis zu 52 Wochen in dem Genus der Fürsorge bleiben. Im Interesse der Gemeinden, den derzeitigen Trägern der Fürsorge, wird aus leicht begreiflichen fiskalischen Gründen von dieser Ermächtigung der Zulassung bis zur Höchstdauer in weitgehendem Maße Gebrauch gemacht, denn gerade die Betreuung der sogenannten langfristigen Erwerbslosen entlastet erfahrungsgemäß in ganz besonderem Maße die öffentliche Wohlfahrtsfürsorge, zumal langfristigen Erwerbslosen schwer eine Arbeit zu vermitteln ist. Selbst wenn die 52wöchige Höchstdauer abgelaufen ist, werden kluge Gemeinden, dem Beispiele anderer folgend, dazu übersehen, diese Ausdauernden 3 Monate lang als Gegenleistung für die sonst aus öffentlichen Mitteln zu gewöhnende Unterstützung mit öffentlichen Arbeiten, in der Form der Notstandsarbeiten ähnlich, zu beschäftigen, bei der Krantenfälle zu versichern und ihnen dadurch nach Ablauf der 3 Monate Beschäftigung die Anwartschaft auf eine neue 52wöchige Unterstützungsperiode zu sichern. Nach den Bestimmungen des Versicherungsgeheimnisses dagegen ist der Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erloschen, wenn innerhalb der letzten 24 Monate Unterstützung für insgesamt 26 Wochen gewährt wurde. In diese Zeitdauer überschritten, so kann Arbeitslosenunterstützung erst wieder gewährt werden, wenn der Arbeitslose in 24 Monaten vor dem Eintritt der Arbeitslosigkeit neuerdings mindestens 26 Wochen lang in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hat. Nach einer am 1. Januar 1925 erfolgten Feststellung betrug die Zahl der beim Arbeitsamt Wiesbaden vorhandenen langfristigen Erwerbslosen 702, was rund 45 Prozent der Gesamtzahl der Unterstützungsbedürftigen beträgt. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß ein großer Teil dieser Personen bei einer Versicherung nicht mehr unterstützt werden könnte. Schon allein hieraus ergibt sich also ein Minderungsbedarf, wozu die geringe Mehrbelastung, die durch den Mangel der Prüfung der Bedürftigkeit entsteht, in seinem Verhältnis steht. Eine noch größere Rolle als die Verfürgungsdauer an sich wird aber die Verhinderung der Vorauszahlung für den erneuten Besuch der Unterstützung durch Ausgezeichnete spielen.

Zusammengefaßt ist aus diesen Tatsachen gerade das Umgekehrte zu entnehmen, nämlich die Arbeitslosigkeit sollte vom Standpunkt einer Entlastung der Wirtschaft aus, die baldige Einführung der Erwerbslosenversicherung durch die Arbeitslosenversicherung fordern, da die Versicherung für sie bei der

nun einmal bestehenden Beitragspflicht zweifelsohne das geringere Übel gegenüber einer reinen Fürsorge darstellt. Aber ganz abgesehen von diesen in großen Zügen darzustellenden finanziellen Auswirkungen sollte man doch den sozialwirtschaftlichen Wert einer Arbeitslosenversicherung nicht zu gering einschätzen. Für die Erhaltung der Arbeitskraft ist diese von größter Bedeutung, denn bei der allmählichen Verarmung des deutschen Volkes sind insbesondere die arbeitenden Klassen im Falle der Arbeitslosigkeit nicht in der Lage, sich aus eigenen Mitteln zu helfen. Selbst für den Arbeitswilligen kann, wie dies die letzten Jahre der wirtschaftlichen Schwankungen zur Genüge bewiesen, ein Fall eintreten, der es einfach unmöglich macht ihm irgend welche Arbeit zu vermitteln. Eine langfristige Erwerbslosigkeit kann eintreten, die ihn, seine Familie, keine Arbeitskraft in unlabares Elend zurückwerfen kann. Neben diesen sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind aber letzten Endes die politischen Auswirkungen nicht außer acht zu lassen. Jeder weiß, daß gerade die Arbeitslosen, insbesondere die schon längere Zeit Erwerbslosen, leicht dem demoralisierenden Einfluß unterliegen können, den eine langdauernde Arbeitslosigkeit mit sich bringt, und daß alsdann diese Leute nur zu leicht den agitatorischen Rührboden für extreme politische Agitation bilden. Ohne ein geordnetes stabiles Staatswesen kann sich aber auch die freie Wirtschaft nicht entwickeln!

Die steuerliche Auskunftspflicht.

Umfang und Grenzen.

Von Dr. H. C. Max (Halle).

Nach der Reichsabgabenordnung gibt es zwei Arten der steuerlichen Auskunftspflicht. Es besteht grundsätzlich erstens die Verpflichtung zur Auskunft in eigenen Steuerangelegenheiten, zweitens die Pflicht, dem Finanzamt, das die Forderung stellt, auch Auskunft über die Steuerverhältnisse anderer Personen zu geben, so weit sie dem Befragten bekannt sind.

1. Das Finanzamt braucht durchaus nicht einer Steuererklärung etwa so lange Glauben zu schenken, bis es von sich aus — auf Grund eigener Kenntnis also — die Unrichtigkeit der Deklaration des Steuerpflichtigen festgestellt hat. Die Rechtslage ist vielmehr die, daß dem Steuerpflichtigen in gewissem Umfang die Beweislast für seine Angaben obliegt. Die Auskunft soll in der Regel schriftlich erbeten und erteilt werden. Doch kann das Finanzamt auch das persönliche Erscheinen der Auskunftspersonen zwecks Ertellung mündlicher Auskunft anordnen. Überdies besteht eine Urkundenvorlegungspflicht: Wer zur Auskunftserteilung verpflichtet ist — das können nicht nur einzelne Personen, sondern auch Körperschaften und Behörden aller Art sein —, hat auf Verlangen des Finanzamts die Urkunden und Schriftstücke einzuhandeln, die einschlägigen Stellen seiner Geschäftsbücher zur Einsicht vorzulegen. Doch kann das Verlangen nur mit Genehmigung des Landesfinanzamtes gestellt werden, und das Finanzamt hat die Rechtsvorgänge zu bezeichnen, auf die sich die Vorlegungspflicht bezieht. Werden die angeforderten Urkunden von dem Auskunftspflichtigen nicht beigebracht, oder leistet er einer Vorladung des Finanzamts keine Folge, so kann das Finanzamt auf eine Ordnungsstrafe erkennen. Das Finanzamt kann den Steuerpflichtigen nicht zur Unterlegung umfangreicher Schriftsätze zwingen. Überhaupt sind seitens des Finanzamts Auskünfte nur insoweit zu verlangen, als nach Lage der Verhältnisse dies dem Steuerpflichtigen zumutbar ist.

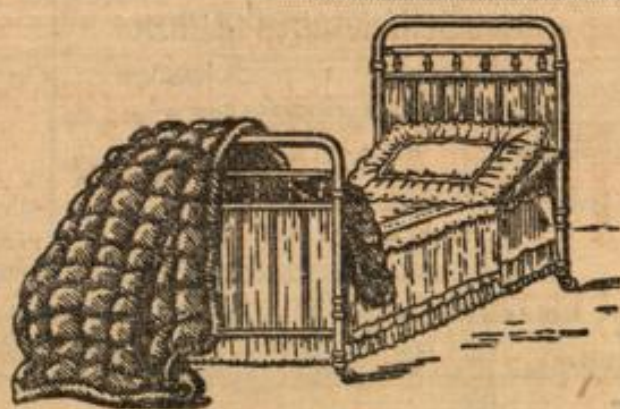
Werden die von dem Steuerpflichtigen verlangten Auskünfte nicht gegeben, kann das Finanzamt auch eine Schätzung vornehmen. Überschreitet das Finanzamt bei dem Verlangen nach Auskunft die Grenze dessen, was nach Lage der Umstände dem Steuerpflichtigen zumutbar ist, so steht dem Pflichtigen das Rechtsmittelverfahren offen.

Mit Genehmigung des Landesfinanzamts kann das Finanzamt verlangen, daß der Steuerpflichtige bestimmte Tatsachen, die er behauptet hat, durch eidesstattliche Versicherung erhärte. Wenigstens eine Woche vor Abgabe der Versicherung sind dem Pflichtigen die Tatsachen zu bezeichnen. Die Versicherung wird vor dem Vorsteher des Finanzamts abgegeben, der einen Schriftführer zuzusetzen hat. Es darf kein Zwang ausgeübt werden. Dem Finanzamt bleibt es überlassen, aus der Weigerung des Steuerpflichtigen bestimmte Schlüsse zu ziehen. Mit Abgabe der eidesstattlichen Versicherung werden die Tatsachen in der Regel als bewiesen zu gelten haben. Die Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes gibt dem Steuerpflichtigen keinen Anspruch darauf, zur Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung gezwungen zu werden, wenn das Finanzamt eine solche nicht für nötig hält.

2. Grundsätzlich ist nach der Reichsabgabenordnung, wie oben schon erwähnt, jeder verpflichtet, nicht nur in eigener Sache, sondern auch in Steuerangelegenheiten anderer Personen dem Finanzamt Auskunft zu geben. In gewissem Umfang besteht ein Recht zur Auskunftsverweigerung. Aus der bloßen Tatsache, daß der Befragte der Ehegatte des Steuerpflichtigen oder mit diesem nahe verwandt oder verschwägert ist oder ihm sonst persönlich nahe steht, ist kein Recht zur Auskunftsverweigerung herzuleiten. Nur über Fragen, deren Beantwortung dem Befragten selbst oder einem nahen Angehörigen die Gefahr einer Strafverfolgung auszuweisen würde, kann die Auskunft verweigert werden. Als nahe Angehörige gelten Verlobte, Ehegatten, wer mit dem Befragten in gerader Linie verwandt oder verwöhnt ist oder in der Seitenlinie im zweiten oder dritten Grade verwandt oder im zweiten Grade verwöhnt ist. Die „nahen Angehörigen“ können also die Auskunftserteilung von vornherein ablehnen — Geistliche, Verteidiger und Anwälte sowie Ärzte und deren Gehilfen können, so weit es sich um Wahrung von Berufsgeheimnissen handelt, die Auskunft verweigern. Dagegen gilt den Steuerbehörden gegenüber nicht das Amts- und Berufsgeheimnis. (Nur die Pflicht der Banken zur Einreichung von Kundenverzeichnissen ist durch Gesetz vom 20. März 1923 beseitigt. Die allgemeine Auskunftspflicht blieb vorläufig bestehen.)

Die Auskunftspflicht in Sachen dritter hat nicht die vorherige Einleitung eines Steuerstrafverfahrens zur Voraussetzung. Nach konstanten Entscheidungen des Reichsfinanzhofes dürfen Auskünfte vom Finanzamt nicht zur Aufdeckung unbekannter Steuerfälle eingefordert werden, sondern nur zur Klärung eines bestimmten Falles, in einem eine bestimmte Person betreffenden Steuerangelegenheit oder Steuerermittlungsverfahren. Hier findet die grundsätzlich weite Ausdehnung der Befugnisse des Finanzamtes eine Schranke! Unzulässig wäre es also, um ein Beispiel anzuführen, wenn das Finanzamt zwecks Aufhellens unbekannter Steuerfälle von einem Geschäftsmann Mitteilungen über seine Geschäftsverbindungen fordern wollte! Ein derartiges Ansuchen kann ohne weiteres abgelehnt werden!

Sehr niedrige Preise für beste Betten!



Gestühl auf ausgedehnte Eigenfabrikation, den zentralisierten Einkauf für 5 erste Spezialgeschäfte, stellen meine Angebote außergewöhnliche Leistungen dar. Den richtigen Überblick erhalten Sie jedoch erst durch den Besuch meines großen Spezialhauses.

Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch!

Meine Steppdecken und Daunendecken stellen das Vollkommenste dar, was auf diesem Gebiet gebracht werden kann. Meine Preise sind denkbar niedrigst. Für jede Daunendecke wird volle Garantie übernommen.

Deckbett, garantiert echt rot, mit 5 Pfd. Federn gefüllt . 24.50,	19 ⁵⁰
Deckbett, garantiert echt rot, mit 5 Pfd. Halbdunen gefüllt . 33 ⁰⁰	
Deckbett, garantiert echt rot, mit Dunen gefüllt, 71.50, 56.80,	49 ⁷⁵
Kissen mit Federn, gut gefüllt, 10.75, 8.50,	6 ⁵⁰
Kissen mit Halbdunenfüllung . 16.50, 13.50,	13 ⁵⁰
Bettfedern 2.90, 2.25,	1 ⁷⁵
Halbdunen 6.50, 4.75,	3 ⁰⁰
Dunen 19.50, 14.50,	10 ⁵⁰

Füllung auf Wunsch im Beisein des Käufers.
Reinigung von Bettfedern und Dunen.

Matratzen, 3teilig, mit Kopfkell, Seegrassfüllung . 27.—, 23.50,	19 ⁵⁰
Matratzen, 3teilig m. Kopfk., Wollfüllung, 50.—, 46.—, 40.—, 37.50,	32 ⁰⁰
Matratzen, 3teilig, m. Kopfk., Kopokfüllung, 105.—, 98.—, 94.—,	87 ⁰⁰
Matratzen, 3teilig, mit Kopfkell, Rophaarfüllung . 193.—, 140.—,	125 ⁰⁰
Messingbetten, bestes Fabrikat, 150.— 110.— 92.—,	82 ⁰⁰
Metallbetten, mit Zugfederstrabe, 48.—, 36.—, 32.—, 28.—,	22 ⁵⁰
Kinderbetten, Holz und Metall, 60.—, 48.—, 35.—, 29.—, 22.—,	17 ⁰⁰
Kindermatratzen, 16.50, 14.50, 12.50,	8 ⁵⁰

Eigene Matratzenfabrikation.
Anfertigung von Matratzen.
Freie Lieferung nach auswärts.

Steppdecken, vorzügl. Salins, gute Einlage, 24.—, 21.—,	16 ⁰⁰
Steppdecken, la Woll-Einlage, 45.—, 39.—,	28 ⁰⁰
Steppdecken, la Schafwoll-Einlage, 63.—, 59.—,	48 ⁰⁰
Daunendecken, garantiert daunendicht, herv. preiswert, 95.—,	78 ⁰⁰
Daunendecken, das Beste . 120.—, 105 ⁰⁰	
Daunendecken, in Seide, 180.—, 165.—,	145 ⁰⁰
Wolldecken, la Qualitäten, reine Wolle u. Halbw. gem., 68.—, 45.—, 35.—,	29 ⁵⁰
Wolldecken, Wolle gem., äußerst preiswert, 23.50, 19.50,	11 ⁵⁰

Eigene Steppdecken-Fabrikation.

Aufarbeitung von Stepp- u. Daunendecken.

Kamelhaardecken, außerordentlich reichhaltiges Sortiment, Mk. 88.⁰⁰ 75.⁰⁰ 58.⁰⁰ 48.⁰⁰ 42.⁰⁰ 39.⁰⁰ 36.⁰⁰
Weißlackzimmer — Töchterzimmer — Garderobenschränke — Waschkommoden — Wickelkommoden.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Langgasse 25.

INVENTUR AUSVERKAUF

MONTAG U. DIENSTAG

19. Januar

20. Januar

Letzte
Räumungs-Tage

sämtlicher Vorräte
CONFECTION
UND STOFFE

J. BACHARACH

Universal Friede oder Untergang der Zivilisation aber Millionen Menschen werden niemals sterben! Großer öffentl. Vortrag

am Dienstag, den 20. Januar 1925, abends 8 Uhr, Saalöffnung
7 20 Uhr, in der Aula des Lyzeums II am Borsplatz.

Redner: Fritz Bud, Lehrer aus Karlsruhe.

Aus dem Inhalt:

Die größte Krise aller Zeiten und der Geschichte der Menschheit. Die Zivilisation „gewogen und zu leicht befunden“. — Ihr völliger Zusammenbruch in gefährlicher Nähe gerückt. Dem „Tag der Vergeltung“ folgt das „Reich Gottes“ zum Zwecke der Wiederherstellung des verloren gegangenen Paradieses — d. i. glücklicher Verhältnisse für die Menschheit auf Erden.

Eintritt frei! Jeder herzlich willkommen! Nicht rauchen.

J. Vereinigung Ernster Bibelforscher.

Ortsgr. Wiesbaden.

Lieferung und Einbau von elektr. Licht- und Starter-Anlagen

für Personen- und Lastautos, sowie Krafträder

Ausführung von Reparaturen in
eigenen besteinrichtungen Werkstätten

Garantie für sachgemäße, zweckdienliche Ausführung.

Kostenanschläge und Beratung kostenlos.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

G. m. b. H.

Helenenstraße 26

Wiesbaden

Telephon 441



KAKAO, SCHOKOLADE, PRALINEN

Spec. Die gute Vollmilch-Schokolade

Gala Taddy

KIEL & SCHMAHL

SCHOKOLADENFABRIK

HERFORD

Vertreter: Heinrich Becher, Adolfsallee 83, Telephon 1975.

Mohn

1a kl. ausgereifte Saat,
doppelt gereinigt, auf
Wunsch frisch gemahlen.
Für Großabnehmer
Sonderpreise.

Samenhaus

A. Mollath

Wiesbaden. — Tel. 2531.
Rur Michaelsberg 14.

Ischias

Gicht, Neuralgien,

Migräne,

Schlaflosigkeit.

Erfolgreiche

elektro-magnetische

Spezialbehandlung

nach

Dr. Müller, Zürich.

Salus-Institut

G. m. b. H.

Luisenstraße 4.

Von hervorragenden
ärztl. Autoritäten empfohlen.

Mand-Kalender

sind bei uns zum Preise von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Heizöl

Treiböl (Gasöl)

Eisenlack

Carbolineum

Christol-Dachlack

liefert zu vorteilhaften Preisen

und in bester Beschaffenheit

Teerprodukte-Fabrik vorm. Seck & Dr. Alt G. m. b. H.

Teerdestillationswerk, Asphalt- u. Dachpappenfabrik.

Biebrich a. Rh.

1616

Verantwortlicher:

Nr. 10 und 11

Drantschmidt.

Teerprodukte Biebrich a. Rh.

Preiswerte Angebote in Weisswaren u. Baumwollwaren

in nur bewährt guten Qualitäten

Kretonne u. Madapolam	grob- u. feinfädige Ware für Wasche Mtr. 0.98, 0.85, 0.75,	0.65
Nessel	in guten Qualitäten Mtr. 0.95, 0.65,	0.55
Mako-Batist	sehr feine Waschequalitäten Mtr. 1.40, 1.30,	1.20
Bettuch-Biber	doppeltbreit, weiß, gute Körperware Mtr. 3.00, 2.40,	2.20
Halbleinen	160 und 150 cm breit für Betttücher, prima Ware Mtr. 3.20, 2.80,	2.50
Biber	doppelt geraut gebleicht u. ungebleicht Mtr. 1.50, 1.40, 1.20,	0.82
Handtücher	grau und weiß 1.10, 0.85, 0.65, 0.60	0.48
Biber	für Hemden und Blusen, schöne Streifen . . . Mtr. 1.10,	0.95

Bettdamast	120 cm breit, gestreift und geblümt in schönen Mustern Mtr. 3.00, 2.50, 2.30,	2.10
Flock-Pikee	weiß, gute Ware Mtr. 1.50,	1.20
Köper-Biber	weiß Mtr. 1.40, 1.20, 1.10	0.95
Dowlas u. Lousianatuche	130 cm breit, pr. Qual. für Bettwäsche Mtr. 2.40, 2.00,	1.80
Dowlas u. Lousianatuch	160 cm breit, fein- u. grobfädig . . . Mtr. 2.95, 2.50,	2.30
Perkal	für Herrenhemden u. Blusen in vie'en schön. Mustern, Mtr.	0.68
Polier-, Abwasch- u. Spültücher	3 Stück	0.95
Servietten	verschiedene Qualitäten 0.85, 0.75,	0.65

BORMASS

K 186

Teitzahlung gerne
erstattet.



speziell-Jacken
und Mantel.
Pelz-Jacken von
Mk 60 an

**PELZWAREN
SEHR BILLIG**

G. Trabsky aus Rußland (Charkow)
Wiesbaden, Rheinstraße 68, Part. Telefon 6179

Schreibstuben
alle Sprachen be-
eidigt. Dolmetsch
Schreibmasch aller
Syst. verleiht
u. repariert bill.
Gelegenheitskaufe
emmen, Neugasse 5.

Alle Tapez. u. Polster-
arbeiten. Einoleumlegen
u. unter Garantie gut u.
billig ausgeführt.
A. Möders,
Tapezierermeister,
Pothringer Straße 25. 4.
Polsterei genügt.

Elektrische
Speisezimmerluster, Herrenzimmerkronen,
Seidenschirme und -Ampeln
aus erster Kunstwerkstätte
Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
in reicher Auswahl billigst
Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Konstantinikirche telefon 147.

Wer übernimmt das
Vermessingen und Vernickeln
eines H. Rattenartikels? Angebote unter
D. 518 an den Tagblatt-Verlag.

Reparaturen an Fahrrädern
Nähmaschinen, Kinderwagen, Grammophone und
Musikinstrumenten werden sachgemäß und billig
ausgeführt. Erhältliche Ersatzteile auf Lager.
Traugott Klaub, Haupt- u. Fahrrad-Schulung,
Bleichstraße 15. Telefon 4806.

•Sprit•
für Apotheken, Krankenhäuser, Dro-
gisten, gewerbliche Zwecke, wie auch für
Trinkbranntwein, bis zu 280 Liter W
monatlich, zum regelmäßigen, zum be-
sonderen und allgemeinen ermäßigten
Verkaufspreis sowie alle Sorten

Monopol-Schnäpse
liefert auf Grund der Bedingungen der
Reichs-Monopolverwaltung f. Brantwein.
Die Vertriebsstelle der
Reichs-Monopolverwaltung f. Brantwein:
Joh. Racké - Mainz
Karmeliterstraße 8 — Fernsprecher 265.
F173

Aus Ladungen in circa 8 Tagen eintreffend:
Prima Wiesen-Heu
frisch gepreßt, ab Waggon Westbahnhof
à M. 5.45 per 3tr.
Fuhrenweise abzugeben. — Bestellungen erbitten unter
L. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Ein nettes Plauderstündchen nach dem Theater
Ab 11 Uhr vorm. Den Apéritif
Der Treffpunkt der eleganten Welt
Alle Mixgetränke in höchster Vollendung
Alle Mixgetränke in höchster Vollendung
Wo spielt Farkas mit seiner ungarischen Moosatenkapelle?

im:
"LUCULLUS"
die vornehme Weinstube des guten Geschmacks
AM KOCHBRUNNEN, ECKE HOTEL ROSE
Tischbestellungen erbitten unter
TELEFON Nr. 6060.

**Lebensmittel-
Total-Ausverkauf**

Billig! Billig! Billig!

Gemüsenudeln per Pfd. 20 S
Suppenudeln per Pfd. 18 S
Haferflocken Paket per Pfd. 22 S
Malzhafe Paket per Pfd. 18 S
Bohnen (weiße) per Pfd. 17 S
Oelsardinen (Portugal)
30 mm per Dose 40 S
Oelsardinen (Portugal)
22 mm per Dose 30 S
Vollmilch (Marke „Ada“) „ „ 23 S
Salatöl (Marke „Kreizer“) „ „ 1.20 S
100% Fett per Fl. 1.20 S
Holländischer Kakao
(Bensdorf) per Paket = 1/4 Pfd. 25 S
Waschseife (trocken)
400 gr per Stück 30 S
Suppenwürfel (Maggi) per Stück 8 S
Hotels u. Pensionen erhalten noch Rabatt!

Lifschitz
Schwalbacher Str. 12

Drachmann's Schuhwaren sind gut elegant billig Neugasse 22 I. Etage u. Part.

Ein wohlfeiler Verkauf für Glas * Porzellan * Steingut

In monatelanger Vorbereitung haben wir uns für diesen großzügigen Reklameverkauf gerüstet. In ersten Fabriken der keramischen Branche schlossen wir mehrere Waggon ab und erzielten dabei Einkaufspreise, die als außergewöhnlich anzusehen sind. Die Vorteile unserer günstigen Einkaufsmöglichkeiten lassen wir ganz unserer Kundschaft zukommen. Sie finden in nachstehend angeführten Angeboten ihren Ausdruck.

Der Verkauf dauert vom 17. bis 24. Januar im III. Stock unseres Hauses.

Steingut

Speiseteller, glatt, tief und flach	Stück 15	3	
Speiseteller, gerippt	Stück 18	3	
Speiseteller, Festonrand, tief und flach	Stück 20	3	
Obertasse, groß, bunt 15	weiß	Stück 12	3
Tassen mit Untertasse, weiß, groß	Stück 22	3	
Salats, glatt oder gerippt 75, 65, 55,		38	3
Platten, oval, glatt 75, 55,		35	3
Brotplatten Zwiebelmuster		35	3
Salats, 6 Stück im Satz zusammen weiß		1	35
Salats, bunt dek., Satz 6 Stück zusammen		1	95

Butterdosen, Zwiebelmuster	Stück	50	3
Herings-Kasten	„	185	
Milchtöpfe, konisch 75, 55, 45,		38	3
Tafel-Service, 23teilig, dekor.		750	
Tonnengarnitur, 16teilig, dekor. 12.50,		850	
Waschgarnitur, 5teilig, uni 5.95,		450	
Waschgarnitur, 5teilig, dekor. 7.50, 6.95,		495	
Waschgarnitur, 5teilig Golddek. 12.50, 8.50,		695	
Nachttöpfe	Stück	85	3
Toilette-Eimer m. Bügel, Golddek. 750	uni	495	

Echt Porzellan mit Dekor

Kaffee-Service	9teilig, dek. u. Goldr.	4 ³⁵
Dessertteller	hierzu passend	Stück 35 ³
Kaffee-Service	15teilig, dekoriert	8 ⁵⁰
„	„ 15teilig, elegant dek.	11.50, 9 ⁵⁰
„	„ 30 teilig, dek.	16 ⁵⁰
Kuchenteller	hübsch dekor.	1.45, 95 ³
Gelee-Dosen	m. Dekor.	Stück 75 ³
Kindersätze	4teilig	2.45, 1 ⁹⁵
Kinder-Becher	m. Bild	Stück 25, 20 ³
Tassen	m. Fond-Dek., 6 Farben	Stück 75 ³
Teller	19 cm. hierzu passend	65 ³
Milchgiesser	bunt, Satz 6 Stück	7.50, 6 ²⁵
Tassen	m. Aufschrift	Stück 50 ³
Tassen	dünn m. Rosendekor.	1 ²⁵
Dessertteller	hierzu passend	75 ³
Tonnen-Garnitur	16teilig, dek.	14 ⁵⁰
Tonnen-Garnitur	16teilig, Delftmust.	16 ⁵⁰
Tonnen-Garnituren	22teilig, Delftmust.	19 ⁵⁰

Serien-Geschirr, Goldrand u. Linie

Kaffeekannen eleg. Formen	2.75, 2.25,	175
Teekannen eleg. Formen	1.95,	145
Milchgiesser	Stück 85, 50,	35 s
Zuckerdosen	1.25,	95 s
Butterglocken	Stück	125
Eierbecher	20	s
Tassen m. Untertasse	38	s
Dessertteller	35	s
Kuchenteller rund	95	s

Serien-Geschirr, Blauband mit Gold

Kaffeekannen	Stück 3.25, 2.75,	1 ⁹⁵
Teekannen	Stück 2.75,	1 ⁹⁵
Milchgießer	Stück 95, 55,	45 ³
Zuckerdosen	Stück 1.25,	95 ³
Butterglocken	Stück	1 ⁷⁵
Eierbecher	Stück	28 ³
Kuchenteller	Stück	1 ²⁵
Tassen mit Unterlasse	Stück	58 ³
Dessert-Teller	Stück	55 ³

BLUMENTHAL

Ein wohlfeiler Verkauf für Glas * Porzellan * Steingut

Für Hotels, Pensionen, Restaurants sowie Privat-Haushaltungen

ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Bestände zu ergänzen und Neuanschaffungen vorzunehmen.

Der Verkauf dauert vom 17. bis 24. Januar. — III. Stock. —

Preßglas

„Garnitur Oliven“

Kompottschüsseln rund	1.25, 1.10, 75, 65, 45, 25	20 s
Kompottschalen oval	95, 75	45 s
Kompott-Teller		18 s
Butterglocken	rund 1.25 □ 1.35	
Käseglocken	oval 2.50 rund 1.35	
Butterdosen		58 s
Kuchen-Platten auf Fuß		2.25

„Garnitur Emma“

Kompottschüsseln rund	1.50, 1.25, 1.10, 65, 48	30 s
„ rund geschweift	1.75, 1.50, 1.10, 85, 58	38 s
„ viereckig	1.75, 1.50, 1.10, 85, 58	35 s
Kompott-Teller		28, 22 s
Honig-Dosen		75 s
Butterglocken		1.75
Käseglocken		2.45
Sahne-Service 3teilig		2.45
Kuchenteller		1.45
Kompott-Schüsseln glatt	1.25, 95, 65	48 s
Kompott-Teller glatt		32 s
Butterglocken glatt		1.95
Käseglocken glatt		2.50
Butterdosen „Frische Butter“		50 s
Obstschalen oval		3.50
Vasen	1.95	1.25
Konfekt-Platten □	2.15	1.45
Kompott-Teller zum Aussuchen		12 s
Wassergläser	Stück 15	12 s

Hohlglas

Bierbecher, glatt, leicht	16, 14	s
Bierbecher, glatt, schwer	22, 18	s
Bierbecher mit Mattband-Dekor.	22	s
Bierbecher mit Bordüre	28, 25	s
Bierbecher geschliffen	75, 40, 35	s
Fußrandbecher	24, 25, 28, 30	s
„Albert“		
Bierbecher mit Goldrand	22	s
Teebecher, glatt	15	s
Teebecher mit Mattband-Dekor.	18	s
Teebecher mit Bordüre	25	s
Teebecher mit Goldrand	28	s
Wein-Römer, glatt, grüner Fuß	58, 55, 45	s
Wein-Römer mit Kelchschliff, hoch	1.25	
Weißweinkelche	65, 45, 32	s
Südweinkelche	65, 58	s
Likörkelche	45, 38, 25	s
Likörbecher, glatt	16, 12	s
Likörbecher mit Goldrand	25	s
Sektkelche, glatt, für Bars	68	s

Schleifglas

Kompottschüsseln (Olivenschliff)	3.95, 3.25, 2.50	1.95
Kompott-Teller (Olivenschliff)		1.00
Kuchenteller (Olivenschliff)		5.95
Butterglocken	2.95	
Käseglocken	4.95	
Kompottschüsseln (Marschliff)	4.95, 3.95, 2.95	2.25
Kompott-Teller (Marschliff)		1.25
Sturzflaschen mit Schliff		1.25
Likör-Service, 3teilig, auf Tablett, dekor.	4.50	3.95

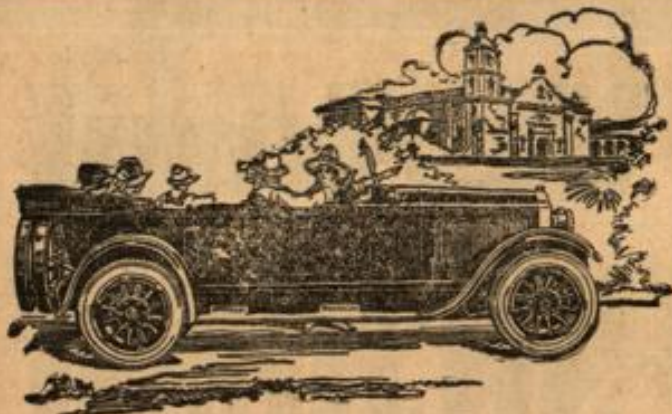
Porzellan (indischblau)

Tassen konisch, mit Untertasse	38	s
Tassen nieder, mit Untertasse	40	s
Teetassen Schalenform, dünn	75	s
Dessert-Teller 19 cm, glatt	45	s
Dessert-Teller Festonrand	45	s
Butterglocken ½ Pfd. Inhalt	1.45	
Teekannen Kugelform	1.95, 1.75	
Kaffeekannen konisch	1.25, 95, 85	68 s
Milchgießer	35, 25	s
Kaffee-Service 9teilig, für 6 Personen	5.50	

Porzellan (weiß)

Salats, rund, 3 Stück im Satz	1.25	
Tassen, niedrig, mit Untertasse	28	s
Tassen, konisch, mit Untertasse	28	s
Tassen, konisch, mit Untertasse, groß	35	s
Tassen, massiv, dick, für Restaurants	45	s
Kaffeekannen, konisch	1.95, 1.75, 95	50 s
Teekannen	1.50	
Milchgießer	75, 45, 30, 20, 16, 10	s
Zuckerdosen	75, 65	s

BLUMENTHAL



Amerikanische Buick-Automobile

Wunder der Technik und schönste Wagen

neueste Modelle 1925 in allen Ausführungen mit 10/30 und 16/50 PS. eingetroffen,

Bezirksvertreter: Ing. L. Pfeil, Wiesbaden

Friedrichstraße 44 — Telephon 6201. 119

Zahlungserleichterung, Ausstellung, Reparaturen, großes Reserveteillager bei postwendender Lieferung.

Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Umstellung unserer Anteile auf Reichsmark.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 19. Dezember 1924 hat beschlossen, das Kommanditkapital von PM 666667000.— im Verhältnis von 2/3:1 auf RM 100 000 000.— eingeteilt in 100 001 Stück Kommanditanteile über je RM 40.—, 100 000 Stück über je RM 50.—, 356 668 Stück über je RM 150.— und 208 332 Stück über je RM 180.— umzustellen.

Hiernach entfällt auf jeden Kommanditanteil von PM 600.— ein Betrag von RM 90.—, der durch Abstempelung des Nennwertes auf RM 50.— und Aushändigung eines neuen Kommanditanteils von RM 40.— hergestellt wird. Die Kommanditanteile über PM 1000.— werden auf RM 150.— und die Kommanditanteile über PM 1200.— auf RM 180.— umgestellt. Der einzelne Kommanditanteil über PM 1600.— wird in der Weise umgestellt, daß er — nach Verzicht des Inhabers auf RM 50.— Nennwert — auf RM 150.— abgestempelt und daneben ein neuer Kommanditanteil von RM 40.— gewährt wird.

Die Eintragung der Umstellung unseres Kommanditkapitals im Handelsregister ist erfolgt.

Wir fordern daher die Kommanditisten auf, die Mäntel zum Zwecke der Abstempelung auf den neuen Nennwert und Erhebung der neuen Kommanditanteile bei folgenden Stellen

bis zum 19. Februar 1925 einschliesslich

einzuzeigen.

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Emissionsbüro, Behrenstraße 43—44,

bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg,

bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln

oder bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen

Plätzen, ferner:

in Breslau außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Breslau, bei dem Bankhause E. Heilmann,

in Cassel bei dem Bankhause L. Pfeiffer,

in Dresden außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Dresden, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,

bei dem Bankhause Philipp Elimeyer,

in Frankfurt a. M. außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M.,

bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,

bei dem Bankhause E. Ladenburg,

in Halle a. S. außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Halle a. S.,

bei dem Halleschen Bankverein v. Kullsch, Kaempff & Co.,

bei dem Bankhause Reinhold Steckner,

in Hamburg außer bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,

bei der Vereinsbank in Hamburg,

in Hannover außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover,

bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn,

bei dem Bankhause A. Spiegelberg,

in Heilbronn bei der Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G.,

in Karlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

bei dem Bankhause Veit L. Homburger,

bei dem Bankhause Straus & Co.,

in Köln außer bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,

bei dem Bankhause A. Levy,

bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,

in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

in Meiningen bei der Bank für Thüringen vorm B. M. Strupp A.-G.,

in München außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale München,

bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,

bei der Bayerischen Vereinsbank,

in Nürnberg außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Fil. Nürnberg

bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,

bei dem Bankhause Anton Kohn.

Die Mäntel der 600.— PM-Anteile sind getrennt von den übrigen Abschnitten unter Benutzung der bei obigen Stellen erhältlichen Formulare arithmetisch geordnet einzureichen. Ueber den Anspruch auf Aushändigung eines weiteren neuen Kommanditanteils über je RM 40.— wird eine nicht übertragbare Bescheinigung erteilt; die Aushändigung der endgültigen Kommanditanteile über RM 40.— erfolgt etwa acht Tage nach der Einreichung gegen Rückgabe dieser Bescheinigung. Die Stellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation der Einreicher dieser Bescheinigungen zu prüfen.

Die Mäntel der 1000 und 1200 PM-Anteile sind nach Abschnitten getrennt unter Begleitung von gesonderten Nummernverzeichnissen arithmetisch geordnet einzureichen und werden nach erfolgter Abstempelung sofort zurückgegeben.

Die Abstempelung bzw. Aushändigung der neuen Kommanditanteile erfolgt bei sämtlichen Niederlassungen der Direction der Disconto-Gesellschaft provisionsfrei, ebenso bei den obenbezeichneten weiteren Stellen, soweit die Einreichung an deren Schaltern geschieht; wird indessen bei den letztgenannten Stellen die Abstempelung bzw. Aushändigung der neuen Kommanditanteile im Wege des Briefwechsels vorgenommen, so wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

Wir weisen darauf hin, daß voraussichtlich vom fünften Börsentage vor Ablauf der Einreichungsfrist nur noch die auf Reichsmark umgestellten und die neuen Anteile über RM 40.— lieferbar sein werden.

Die Abstempelung und Aushändigung der neuen Kommanditanteile erfolgt nach dem 19. Februar 1925 nur noch bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Berlin, im Januar 1925.

F180

Direction der Disconto-Gesellschaft.



Vertreter: ERNST LINKENBACH, Rüdeshheimer Straße 42. Telephon 799.

Jahrplan Auto-Omnibus

Wiesbaden—Schierstein

(Gültig ab 18. Januar 1925).

Ab Wiesbaden (Luisenplatz)

Werktags: 7.20 8.20 10.20 1.20 2.20
5.20 6.20 7.20

Feiertags: 10.20 ab 1.20 stündl. bis 7.20

Ab Schierstein (Kriegerdenkmal)

jeweils 20 Minuten später! F246

Eiserne Transport-Fässer



für alle Industrie- und Handelszwecke, verzinkt und roh von 200—620 l Inhalt. Eigenes Fabrikat stets ab Lager und Werk lieferbar

Wolf Netter & Jacobi

Frankfurt a. M. Berlin W 15

Tele-Adr. Metallnote Frankfurt/Main

Fernspreche: Hansa 9968 9967 F91

Automaterial und Zubehör

kaufen Sie am besten
u. billigsten **beim Fachmann**

Automobil-Material

E. C. Kimbel

Klarenthaler Str. 8. Tel. 1821.

Automobil-Zubehör

Aug. Seel

Schwalb. Str. 27. Tel. 3921.

Volkshochschule Wiesbaden

Beginn der neuen Lehrgänge 17. Januar 1925

Anmeldung und Auskunft abends von 6—8 Uhr im

Hygeum II am Seelplatz.

Programm durch die Buchhandlungen. F350

V.

H.

Deutschlands grösste Fabriken

sind die Lieferanten des

Wiesbadener Bettfedernhaus u. Bettenfabrik

Mauergasse 8 und 15.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Seit 23 Jahren bestehendes, durch
allergrößte Reellität und Leistungsfähigkeit bekanntes Unternehmen.



Sehr große günstige Abschlüsse, nur allerbeste Qualitäten, eigene Matratzenfabrikation, eigene Bettwaren-Anfertigung, sehr geringe Geschäftsspesen ermöglichen es, erstklassige Fabrikate zu staunenswert billigen Preisen zu verkaufen.

Eigene Bettfedern-Reinigung

Bettfedern und Daunen	18, 15, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 50, 5, 4, 50, 4, 25, 4, 3, 10, 3, 25, 2, 50, 2, 20, 1, 60, 1, 40,	120
Fertige Kissen	14, 12, 10, 9, 8, 7, 6,	550
Fertige Deckbetten	38, 36, 33, 32, 30, 28, 26, 25, 23, 22, 20,	1800
Steppdecken	prima Satins m. Halbwollfüllung 23, 20, 18, 17, 50, 16, 50,	1575
Steppdecken	la Satins mit Wollfüllung 40, 36, 32, 30,	2500
Steppdecken	la Seiden-Satin m. weißer Schafswolle 55, 50, 46, 42,	4000
Daunendecken, das Beste vom Besten		
mit weißen Gänsedaunen	110, 100,	9300
Jacquard-Wolldecken	Wolle m. Baumw. gemischt 25, 20, 18, 15, 50,	1300
Jacquard-Wolldecken	45, 40, 36, 32, 30,	2550
Jacquard-Baumwolldecken	12, 10, 9, 8, 7, 6,	400
Kamelhaardecken	55, 42, 35,	3000

Eigene Matratzen-Fabrikation

Matratzen, la Arbeit, erstklassiges Material		
Seegrasmatratzen	30, 25, 22, 20,	1800
K.-Wollmatratzen	50, 45, 40, 35, 30,	2500
Kapokmatratzen	100, 90, 80,	7000
Haarmatratzen	150, 125, 100, 80,	7000
Kinderbetten	35, 30, 28, 24, 22, 19, 18,	1600
Eisen-Betten mit Zugfederrahmen	40, 36, 35, 32, 30, 27, 25,	2400
Holzbetten	45, 40, 36, 30, 28,	2500
Matratzendrelle	in allen Farben u. Breiten 5, 4, 75, 4, 50, 4, 3, 50, 3, 25, 3,	250
Bettbarchent u. Federleinen	garant. federdicht 5, 50, 5, 4, 50, 4, 3, 80, 3, 50, 2, 75, 2, 50,	220
Haar u. Krollhaar	4, 3, 50, 3, 2, 80, 2, 50, 2, 20, 2,	160



Patentrahmen

14., 15., 18., 19., 20., 22.

Schlafzimmer
Weiße Möbel

Statt Karten.

Julius Kaufmann

Kantor und Lehrer

Selma Kaufmann

geb. Heilbrunn

Vermählte.

Essen, den 18. Januar 1925.

Nürnberg.

Essen-Rüttenscheid
Clementinenstr. 10.

Statt Karten.

Emil Klauser

Maria Klauser

geb. Kunz

Vermählte

Wiesbaden, Unlandsstr. 21, 17. Jan. 1925

Statt Karten.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst

Arthur Rhode und Frau.

Raenthaler Straße 21.

Stottern

Ich kenne schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beilegt. Glänzende Resultate von Ärzten, Lehrern usw. u. amtli. Gutachten. War früher selbst Stotterer. Jeder kann sich leicht von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Rufe aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein. F 91

Dr. W. B. B. Hannover, 7. März 1923.

Radio-Vertrieb

sämtlicher Apparate und Einzelteile

Verlangen Sie unsere Preisliste gratis.

Th. Steinheim & Söhne

Frankfurt a. M.

Versand nur Taunusstr. 12 Bergerstr. 23

Heute morgen 10 1/2 Uhr entschlief sanft mein bergensguter Mann

Herr M. W. Sophar

im 73. Lebensjahre.

Frau Toni Sophar

geb. Sträbe.

Die Einäscherung findet Montag, den 19. Januar, um 9 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, das

Fräulein Emilie Beinbauer

infolge Lungenentzündung sanft entschlief. Die Beerdigung findet Montag um 11 Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.

Um stille Teilnahme bitten

Die Damen des Puppenstiftes.

Wiesbaden, den 16. Januar 1925.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag, den 15. d. M., abends 11 Uhr, entschlief ganz unerwartet unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Käthe de Fries

geb. Beckmann

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emmy Thielmann, geb. de Fries.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Belze!!

Anfertigen und Umarb. von Belzen aller Art w. fachgemäß und preiswert ausgeführt.

Elbert,

Waldstr. 23, 1.

Eßservice

Raffeeservice

ehr preiswert 1813

Wilh. Höder

Schillerplatz 2

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 15. Januar: Witwe Katharina de Fries, geb. Sedmann, 77 J. Pando. Emil Dreher, 22 J. 16.; Emilie Beinbauer, ohne Beruf, 80 J. Schreinermeister Michael Seibel, 69 J.

Nachruf.

Als Opfer seines Berufs verunglückte am Mittwoch, den 14. d. M. mein langjähriger Gehilfe

Friedrich Höhn.

Ich verliere in dem Dahingegangenen einen treuen, braven, strebsamen, fleißigen und mustergültigen Gehilfen, welcher in allen Stücken nur immer das Beste gewollt hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dachdeckermeister Karl Höhler
und Familie, Dohheim.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause in Dohheim, Kirchallee, aus statt

Am 13. Januar verschied nach kurzem schweren Leiden unser lieber, guter Bruder und Freund

Dr. Albert Rühl

Bürgermeister a. D.

im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Hackmann und Frau.

Wiesbaden, Apolda, Lewin in Schlesien, Weimar, den 17. Januar 1925.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28

Wilhelmstraße 28

Stores in Serien-Arbeit

guter Etamine, handgestopfte Filet-Spizen, Klöppel-Spizen und -Einfüge
für Wohnzimmer, Esszimmer, Herrenzimmer, Schlaf-
zimmer von R.-M. 12.50 an

Gardinen, 3teilig von R.-M. 34.50 an
Bettdeden, 220 auf 330 cm von R.-M. 30.— an
in reichster Auswahl

Stores in bester Qualitäts-Arbeit

prima Etamine, handgestopfte Filet-Spizen und Freile, echte cluny Spizen, hand-
gehobene, filzeine Zeichnungen

für Wohnzimmer, Esszimmer, Herrenzimmer, Musik-
zimmer, Schlafzimmer von R.-M. 45.— an

Gardinen, 2teilig von R.-M. 135.— an
Bettdeden, 220 auf 330 cm von R.-M. 200.— an
Qualitäts-Ware mit 10% Nachlaß

Stores für Hotel-, Konversations- und Erfrischungs-Räume.

111

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zur
gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft ab 15. Januar 1925
nach dem Hause

Häfnergasse 3, I. Etage

verlegt habe und bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen
auch weiterhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Robert Winkelbach

Kürschner und Pelzwarenverkauf

Häfnergasse 3, I. Etage

Telephon 2981.

Schuhreparaturen.

Unser Gomathredo ist gesetzlich geschützt, vielfach
vermehrt und das beste Kennzeichen der Gegenwart.

Nachstehend einige Urteile darüber:

Herr Postbote Karl Zellmann, Webergasse 45/47,
schreibt uns: Bin sehr zufrieden. Bin auf den Sohlen
1 1/2 Jahr gelaufen.

Herr Postschaffner Gerhardt, Schersteiner Str. 18,
schreibt: Sohlen sind ausgezeichnet, trug sie ungefähr
1 Jahr.

Herr Landbriefträger Chris. Dörr, Weidstr. 1,
schreibt: Tag für Tag bin ich mindestens 8 Monate
als Briefträger auf den Sohlen gelaufen.

Herr Postbote Lutz, Steingasse 34, schreibt: Die
besohlenen Schuhe trug ich 9 Monate.

Herr Postschaffner Lammer, Lothringer Str. 32,
schreibt uns: Bin sehr zufrieden. Ich bin täglich,
1 1/2 Jahr auf den Sohlen gelaufen, bis sie durch waren.

C. Reuß, Postschaffner, Heilmundstr. 51 schreibt:
Lief bereits 11 Monate Tag für Tag auf den Sohlen
kann Ihre Sohlen überall empfehlen.

Es kosten:

Herren-Sohlen fertig aufgemacht 3—4 Bill.

Damen-Sohlen " " 2—3 "

Jede Reparatur in 1 Tag.

Goliath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 13 u. Walluter Str. 12, Tel. 6074

Photographie Benade

Lounusstraße 37 Lounusstraße 37

an das Telephonnetz angeschlossen unter

Nr. 4213.

Erfinder — Vorwärts.

strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung
und Anregung geb. Broidüte F153

„Ein neuer Geist“
gratis durch: Erdmann u. Co., Berlin, Königs-
grabenstraße 71.

M. Stillger, Häfnergasse 16
gegr. 1858
Kristall Porzellan
Steingut Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin für
Hotels, Pensionen, Restaur.
Spez. Brautausstattung

Lastfahrten

bis 25 Str., sowie Trans-
porte von und zur Bahn
mit Lieferwagen beladen
bei billiger Berechnung

W. Rod,

18 Blücherstraße 18,

Tel. 4888.

Neue Menzel-Pianos

hervorr. Qualitäts-
Instrumente mit durch-
gehend. Gänseplatte,
in allen Positionen lo-
tari lieferbar, zum
äußersten Billigpreis
von F1

Wart 850.

Befichtigung erbeten.
S. Bräse, Mainz,
Pianoforte-Lager,
Gärtnergasse 11,
direkt am Bahnhof.

Sträburger beil. schnell,
mild, ungeschäd.
lauber. Juden u. fast alle
Sautl. Millionen bew.
Rad. 1.50. Drog. Hallen-
lamp, Mauritiusstr. 3.

Belinassen

Belinassen alle
und Geschlecht
angeb. Auskunft
amsonst F91

Institut Engbrecht,
Häfnergasse 116, 11. Etage

Vorzugsangebote

neu hereingekommener Waren

sowie einzelner Restposten besonders billig!

Remdenbiber □ 68
gute Qualität Mtr.

Bettkathune 78
80 cm breit, starke Qualitäten
Meter 98 S, 88 S,

Beltzeug 98
80 cm breit, gute Hausmacher
Ware Mtr.

Molton 78
ungebl. und grau . . . Meter nur

Schürzenzeug 78
gute Ware Meter nur

Bettuchbiber 168
ungebleicht 1.95,

Bett-Inlett 195
130 cm breit 3.00—3.45,
80 cm breit 2.10,

Drellhandtücher 59
abgepasst und ges.
100 cm lang Stück

Reinlein. Handtücher 85
ges. und geb. 100 cm lang, grau
Stück

große Posten
Handtuchzeuge 32
Meter 75 S, 62 S, 52 S,

„Adler“-Kunstseide 125
für Blusen Mtr.

Foulardines 128
prachtvolle Muster und Qualität
Meter

Winterschotten 78
und Streifen, für warme Haus-
und Schulkleider. Meter 125, 98 S,

Wollbatist, reine Wolle 290
für Einsegnungskleider, schwarz,
elfenbein und Farben . . . Meter

Schweizer Spezial-Voile 125
112 cm breit, weiß . . . Meter

Restbest Velour de laine (schw.) 590
Velour cotelé, reine Wolle
130 und 140 cm breit . . . Meter

Restbestand
Reinwoll. Mantelstoffe 390
130 und 140 cm breit . . . Mtr.

Solide Anzugstoffe 290
Serie I: reine Wolle, Meter 4.50,
Serie II: 3.60, Serie III:

Modern gemasterte
Anzugstoffe 590
160 cm breit, reine Wolle . . . Meter

Nadelstreifen 890
für moderne Anzüge Meter 9.80,

K193

RADIO!

Sofort nach Freigabe des Radioverkehrs wenden Sie sich in allen
radiotechnischen Fragen an die

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

G. m. b. H.

Holenstraße 26 / WIESBADEN / Telephon 441.

Lieferung erstklassiger Apparate und Zubehörteile.

Fachmännische Beratung.

70

JOSEPH WOLL

Kirchgasse 62, gegenüber dem Marktplatz.

Neues aus aller Welt.

Zum Eisenbahnunfall in Serne. Zu dem Eisenbahnunfall in Serne wird uns von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mitgeteilt, daß das Unglück die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Frage gelenkt habe, warum die Eisenbahnverwaltung keine Einrichtungen getroffen habe, um bei Nebel oder Schneegestöber dem Lokomotivführer durch irgend ein Zeichen die Stellung der Signale bekannt zu geben. Bis her hätten alle vorhandenen Mittel den Anforderungen nicht genügt. Auch die neuesten Erfindungen der Funktechnik hätten den Anforderungen noch nicht genügen können. Die Eisenbahnverwaltung werde aber trotzdem nichts unversucht lassen, um die Frage der Signalübertragung zu lösen und weiter nachzuprüfen. Zweifellos würden aber bei dem gegenwärtigen Stand der Technik in Deutschland sowie im Ausland noch Jahre vergehen, bis die ungeheuren Gefahren bei Nebel und Schneegestöber auf ein Minimum herabgemindert werden könnten.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet. In Bielefeld bei Regensburg verstarb unter auffälligen Erscheinungen die Stationsassistentin Frau Grell. Die Leiche wurde beiläufig und der Untersuchungs-Erfahrung zur Untersuchung überlassen. Die Leiche wurde in der Gasse der Ehemann der Verstorbenen wurde wegen Gattenmordes verhaftet.

Seitensvorbereitungen eines Mörders. Der frühere Polizeiwachmeister Bruno Gerth, der eines der schwersten und eigenartigen Sexualverbrechen beging — er erwürgte beiläufig unter ungewöhnlichen Umständen Mutter und Tochter — und erst kürzlich vor dem Schwurgericht des Landgerichts 2 in Berlin stand, will beiraten. Im Untersuchungsgefängnis hat er die Absicht ernsthaft befestigt, obwohl sein Schicksal noch gar nicht entschieden ist. Da Gerth von dort aus das Aufgebot nicht selbst befehlen kann, hat er jetzt seine Frau damit beauftragt, die auch ernstlich gewillt ist, ihn zu beiraten. Sie will sofort das Aufgebot beim

Standesamt beantragen, so daß schon in den nächsten Tagen das eigenartige Brautpaar aushäuslich wird.

Für 400 000 Franken Juwelen geraubt. Ein bedeutender Juwelendiebstahl ist in der Wohnung der jungen Prinzessin de Broglie in Paris verübt worden. Als sie fortgehen wollte, bemerkte sie, daß in einem Schmuckkasten ein Halsband aus 80 Perlen im Werte von 300 000 Franken und ihr Verlobungsring, ein Platindraum im Werte von 100 000 Franken fehlten. Ein aus Saphiren und Brillanten bestehendes Armband wurde später unter dem Teppich des Korridors gefunden. Der Geldschrank der Prinzessin befand sich seit drei Tagen in Reparatur. Die Schmuckstücke waren aus diesem Grunde in die ungeschlossene Schublade ihres Kabinetts gelegt worden. Der Diebstahl kann nur am Montag während des Abendessens oder am Dienstag während des Mittagessens ausgeführt worden sein, da sie sonst ihr Zimmer nicht verlassen hat. Als Täter kann nur ein Vertrauter des Hauses in Betracht kommen. Man nimmt an, daß er das Armband absichtlich unter den Teppich versteckt hat, um den Verdacht auf einen dort arbeitenden Arbeiter zu lenken. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Täter entdeckt. Die Schmuckstücke waren erst am letzten Samstag aus dem Tresor einer Bank abgeholt worden. Die Prinzessin hat keine Nachnahme oder Photographie des Halsbandes.

Das Publikum spielt Film. In der Vorhalle eines Budapest Kinos spielte sich dieser Tage eine Eifersuchtszene ab, die leicht schlimme Folgen haben könnte. Eine Dame war in Begleitung eines Herrn die Treppe emporgeklommen, als ein zweiter Herr nachstürzte und die Frau mit Armen rief. Einige Augenblicke später entliefen sich zwischen den beiden Männern ein Ringkampf. Der zweite hinzugekommene Mann zog einen Revolver. Dieser konnte ihm jedoch entzogen werden. Die Herren blühten blutend die Treppe hinab. Die Polizei machte der Szene ein Ende.

50-jähriges Räuber-Jubiläum. Silvio Visconti, einer der wenigen Überlebenden der berühmten Räuberbande von Kofa telli, die in den letzten Jahren in der Umgegend

der italienischen Kleinstadt Roccastrada ihr Unwesen trieb, ist nach 50-jähriger Kerkerhaft beurlaubt worden, während welcher er sich musterhaft aufgeführt hatte. Zwei Wochen nach seiner Entlassung wurde er jedoch aufs neue bei einem schweren Einbruchsdiebstahl erwischt, den der nunmehr 70-jährige Räuber veteran mit erstaunlicher Geschicklichkeit ausführte. Sein neues Delikt brachte ihm weitere zwei Jahre schweren Kerkers ein, die jedoch kaum genügen dürften, sein in 50 Jahren schwerer Zuchthaus noch nicht belehrtes Vertriebenes Verbrechen zu bestrafen.

Sport.

*** Handball.** Am Sonntag findet das letzte Verbandsspiel des Turnbundes gegen den Turnverein Kreuznach statt. Das Spiel wurde mit 3:1 Toren von Turnbund gewonnen. Das Spiel findet am 3 Uhr auf dem Sportplatz an der G. - erstraße statt. — Am Sonntag, den 18. Januar, empfängt der Sportverein Wiesbaden zum Pokalspiel die Deutsche Jugendkraft Frankfurt a. M. um 1 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Das Spiel gibt einen interessanten Vergleich zwischen der Spielstärke des Frankfurter Verbandes und der des Verbandes Mainz. Da der Unterlegene aus den weiteren Pokalspielen ausfällt, werden beide Vereine ihr Bestes hergeben. — Die 2. Mannschaft fährt zu einem Privatspiel nach Darmstadt. — Zum Rückspiel trifft die Spielvereinigung Wiesbaden am Sonntag in Ellwille auf die dortige Spielvereinigung.

*** Trockenklimaterricht des Turn- und Sportvereins „Eintracht“.** Der nächste Übungsabend ist am Montag von 8 bis 8 Uhr in der Vereinsstunde. Hellmündstraße 25. Neuanmeldungen werden dort angenommen. Die Leitung wird auf später eintreffende Kuristen Rücksicht nehmen und die Vorübungen wiederholen.



MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel
In Qualität einzig!

Stenographen-Verein
„Gabelsberger“
Wiesbaden e. V.

Neue Anfängerkurse

Freitag, 23. Januar, abds. 7.45 Uhr
in der Städt. Handelshochschule, Dohheimer Str. 3,
nach dem System

Gabelsberger
und der
Reichskurzschrift

Unterrichtsgeld Mk. 10.— aussch. Lehrmittel.

Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts oder bei
unserem 1. Kassierer Herrn Ernst Schnütgen,
Wellritzstraße 23.

Der Vorstand.

Tüncher-Bedarfsartikel
Zementdielen, Schwemmsteine,
Gipsdielen
in allen Stärken,
Rohrmatten

einfache, doppelte, Rüst, Oris, Bacula, in a. Läng.,
Rusthelferformen in allen Größen,
Gips, Zement, Sackfall, Stuckfall, gelöschter Kalk
und Düngestoff empfiehlt

Wiesbadener
Bimsbeton-Werke G. m. b. H.
Dohheimer Straße 139. Telefon 305.

Nähkurse! Zuschneidekurse!
Gebe Damen Gelegenheit, sich ihre
Garderobe unter fachmännischer Leitung
selbst anzufertigen.

Pr.-Zuschneide-Lehranstalt
A. Laurent-Fleiner,
Herrngartenstraße 13. Fernruf 1971.

Otilie Okrongle, Taunusstr. 24

Werkstätte für vornehme Damenmoden

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnis, daß ich trotz
des schweren Verlustes durch den Einbruch mein Atelier
in unveränderter Weise weiterführe.

Zur Ballsaison
elegante Gesellschaftskleider

ausserst
preiswert

Stoffe werden angenommen



Gas Apparate
-Koch-, Back-, Brat- und Bade-
stets vorrätig

W. & E. Kirchhan, 10 Hochstättenstr. 10
Zugelassen zum Verkauf von Gasapparaten gemäß den
Bestimmungen des Magistrats.

Eine Probe Lebensdeutung
frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich
wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes
ganz kostenfreie Probe Horoskope ihres Lebens
anzubereiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er
wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf.
Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei
wie weit entfernt sie auch von
ihm wohnen mögen, soll an
das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von ver-
schiedenen Nationalitäten u.
Ansehen in der ganzen Welt
sehen in ihm ihren Meister u.
folgen in seinen Fußstapfen.
Er rät ihre Fähigkeiten auf,
sagt ihnen, wie u. wo Sie er-
folge haben können und er-
wähnt die günstigen u. un-
günstigen Epochen ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger
und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen ver-
setzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe
Ober-Neuadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für
mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit
entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches,
wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst
Astrologe bin, habe ich seine planetarischen
Berechnungen und Angaben genau untersucht
und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einze-
heiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft
durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch
machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden
Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse
ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt
(alles deutlich geschrieben) sowie Angabe, ob Herr,
Frau oder Fräulein und nennen Sie den Namen diese
Zeitung. Geld ist nicht notwendig, Sie können aber
wenn Sie wollen, 50 Pfg. in Briefmarken oder Bank-
noten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen
mitzulegen zur Bestreitung des Portos und der Schreib-
gebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY,
Dept. 594 C, Emmenstr. 42, Den Haag (Holland).
Briefporto 25 Pfg.



Schuhsohlen

für Herren 2.80, für Damen 2.20
echtes Aernleder, fertig aufgemacht,
12 Mauergasse 12.



Vertreter: Wilhelm Freund, Mainz, Flachsmarktstraße 15.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Reisedamen.

Redegew. Damen für
Gummiartikel gesucht. Zu
erf. im Tagbl.-Verl.

Vertreterinnen

für eingeführte Tour mit
aller treuer Privatun-
schuld, selbständiger reell.
einträglich Haupt- od.
Nebenwerb. Suchen F94
Büchsen u. Pfeiler,
Kastorolletfabrik,
Döbeln. Begründet 1809.

15-20 M.

täglich verdienen Damen
und Herren in guter
Garderobe durch leichte
Reiselätigkeit, keine Zeit-
schrift. Vorstellung Mon-
tag von 9 bis 12 Uhr.
„Mainzer Hof“
34 Morikstraße 34.

Junges Mädchen

für Büro und Haushalt
sofort gesucht bei Meier,
Häuserstr. 30, 2.

Tüchtige

Verkäuferin

aus der
Kartwaren-
Branche
sofort gesucht
Barmer Ennos-Lager
Wagmannstr. 13.

Lehrmädchen

per Offern gesucht.
M. Stiller,
Häusergasse 16.

Lehrmädchen

gesucht für 1. April
C. Schellenberg
Goldgasse 6.

Gewerbliches Personal

Lehrender Gewerh für
tätige, in Handarbeiten
gewandte Dame, durch
Erteilen von Unterricht
u. Materialverkauf an
Kunststoffe, Kunst. Gewerh.
mit Bild an „Teja“
Handarbeit, Generalver-
trieb, Frankfurt a. M.,
Kaiserberg 3.

Kaufmädchen

aus anständiger Familie
mit nur besten Empfeh-
lungen Schuhhaus Neustadt

Hausdame

gebildet, u. über 30 J.,
entl. Schweizer, zur Ver-
der Hausfr., ca. 8 Wochen,
in Billenhausalt bald-
möglich, gesucht. Geh. 80 M.
monatl. Hausverl. vorh.
Anw. mit Bild. u. zurück-
geh. wird. bis 22. Jan.
unter Chiffre S. 521 an
den Tagbl.-Verlag erb.

Hausälterin

für frauenlosen Haushalt
zum 1. Febr. gef. Angen.
dauernde Stell. Zu meld.
bei Schrader, Langg. 5.
Alleinstehender Herr,
Lehrer im Rheingau,
sucht Mädchen u. selbst-
ständigen Führung des
Haushaltes. Eintritt 1.
sofort erfolgen. Offerten
u. M. 555 Tagbl.-Verlag.
Berf. Küchenhaushalt.
für selbst. herrschaftlichen
Haushalt (2 Pers.) ge-
sucht. Vorst. Schwarzer
Bod. zwischen 3 u. 5 Uhr.
Zimmer 120.

Wegen Erkrantung

der bisherigen zum 1. ob.
15. Februar ebrliche
saubere, jüngere, perfekte

Köchin

ge sucht. Hausmädchen u.
Kuchtrau vorhanden. Hoh.
Gehalt. Nur mit guten
Referenzen oder besten
Referenzen wollen sich
melden.
Adolfsberg 1,
Aufgangs Taunusstraße.
Mädchen, w. bürgerlich
leben kann, gef. Pension.
Dobbeimer Straße 31. 1.

Stütze

perfekt im Kochen, Baden
und Nähen, zuverlässig, u.
ebrl. zur Führ. v. klein-
guten Haushalt gesucht.
Dreimädchen vorh. Nur
mit pr. Zeugn. vorstellen.
Mann,
Marktstraße 25, 1.

Eine einfache Stütze

welche gut kochen kann,
oder Köchin, welche ein-
Hausarbeit übernimmt,
zum 1. Februar gesucht.
Hausmädchen vorhanden.
Vorstellungen zwischen 4
und 8 Uhr bei Schärer,
Köhlerstraße 10.

Frau, anst. Mädchen

vom Lande in aufbürg.
Haushalt gesucht.
Stöckel,
Kleienring 6, 1. Stod.

Tücht. Hausmädchen
per sofort oder 1. Febr.
gesucht.
H. Dör, Meierstr.
Schwalbacher Straße 25.

Für seinen Haushalt
mit einem Kind

Allein-

mädchen

welches auch kochen kann,
nicht unter 20 Jahren,
mit guten Empfehlungen
und aus aufbürglicher
Familie per sofort ge-
sucht. Vorstellungen vorm.
bis 1 Uhr, Pultenitz 6,
Büro Metzger.

Alleinmädchen,
in allen Hausarb. erf.,
nur mit aut. Zeugn. zu
2 Personen per 1. Febr.
gef. Vorst. 2-7 Uhr,
Mosbacher Straße 35, 1.

Älteres Mädchen
für Haushalt gef. Stüt-
ze 14, 1. St.

Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen,
das einfache Küche ver-
steht, für kleinen ruhigen
Haushalt zum 1. Febr.
gesucht. Vorstellungen von
3 bis 4 Uhr nachm.
W. Koller,
Barthstraße 7, 2. Stod.
(Nebeneingang).

Welt. zuverläss. Mädchen
in ruhigen Haushalt ge-
sucht. Küche auswärts.
Guter Lohn u. Verpfleg.
Vorstellen ab 19. Jan.,
4 und 6 Uhr nachm. Wies-
baudr. 3, 2.

Gaub. ord. Mädchen
in Billenhausalt gesucht
Barthstraße 40.

Tücht. Alleinmädchen
das gut kochen kann, zu
kl. Familie auf 1. Febr.
gef. Gute Zeugnisse
beding. Marx, Koller-
Friedrich-Ring 78, 1.

Tücht. Alleinmädchen
welches kochen kann, zum
1. Februar für kleinen
Herrschafthaushalt gef.
Vorstellung nachm.
Wiesbad. 19, 2.

Kinderliebes Allein-
mädchen u. a. Zeugn. gef.
Abent. 98, B. 25-7.
Gutwillenbates tüchtiges

Alleinmädchen
ge sucht, zeitgem. Lohn,
Schwalbacher Str. 7, 1. L.

Suche ein braves Allein-
mädchen in kl. feinen
Haush. (zwei Personen)
Wiesbad. 7, 2. St.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, im
Kochen u. Baden tüchtig,
sofort gesucht. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen gesucht
Rheinstraße 21, 2.

Sauberes
Dienstmädchen
neben Zweitmädchen für
alle Hausarbeiten sofort
ge sucht bei S. Dams,
Bierfabrik unter S. Dams,
Helmenerstraße 1.

Neben Köchin tüchtiges
Hausmädchen
aufs Land u. Westfalen
in Billenhausalt gesucht.
Off. u. M. 517 Tagbl.-Verl.

Junges, besseres
anständ. Mädchen
für tagsüber in kl. auf-
bürgl. Haush. gesucht.
Offerten unter S. 519 an
den Tagbl.-Verlag.

Jung. M. u. Weib 1. d.
Küche tagsüber gef. Verl.
Dobbeimer Straße 31, 1.

Solches Mädchen
für Hausarbeit gef. gegen
möbl. Zimmer Scher-
keiner Str. 11, 2. rechts.

Kuchtrau gesucht, 2mal
wöchentl. Nabh. Mainzer
Straße 48, 1.

Junges Mädchen
für einige Stunden zu
eins. Dame gesucht
Wiesbad. 9.

Saubere Frau

u. Reinheit v. Sprecht-
räumen 2mal wöchentl.
2-3 St. gesucht. Vorst.
Dumboldstraße 7, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Unentgeltliche

Stellenvermittlung

für gelernte u. ungelern-
te Arbeiter, männl. u. weibl.

Hotelpersonal

närrlich und weiblich
Kaufm. Angestellte
närrlich und weiblich

Krankpflegepersonal
närrlich und weiblich

Hauspersonal Pros.
Hörsen Barsarian u. Lehrlinge
Ged. von 8-12 u. 3-5 Uhr.
Telephon Nr. 573-575 u. 585.

Stadt. Arbeitsamt
Ecke Dotzheimer und
Schwalbacher Straße.

Junge Stadtreisende

a. d. Lebensmittelbranche
Koch-Volontäre
(gef. Konditor)

Damen-Frisseure
Schmiedeker
Automeister

Auto-Monteur
(gef. Maschinenschlosser)

Metallformer
Schleifer- u. Galvanis.

Nadler
für Konditorei-Artikel
sucht F 290

Stadt. Arbeitsamt
Dotzheimer Str. 1.

Zuckerwaren-Fabrik
sucht für Her- und Heise
Umgebung einen

tüchtigen Vertreter.
Ausführ. Offerten unt.
S. 495 an den Tagbl.-Verl.

Eingeführte
Vertreter
von F 94

Walgauer Käse-
großhandlung
gegen Provision
ge sucht.

Off. u. M. M. 6155 an
Andolf Wölle, München.

Tüchtiger Kassierer,
seit Jahren für hies. Be-
eine u. Geschäfte tätig,
f. noch Intasso od. Aus-
gaben übernehmen. Off.
u. S. 513 Tagbl.-Verlag.

Hausierer
u. Mitnahme eines gang-
baren Haushalts-Artikels
ge sucht. Guter Verdienst.
Vdr. im Tagbl.-Verl. Jo

Wohnen eintommen
durch schriftliche
arbeiten

Heim-Pros. durch
Witalis-Berl., München 289.

Wir suchen für sofort
oder Oftern
einen Lehrling

mit guter Schulbildung
und flotter Auffassung-
gabe. Schriftliche Ange-
bote an

Biebrücker
Eisen- u. Metallhandlung
Will & Co.,
Biebrich am Rhein.

Suche per 1. 4. einen
Lehrling

für mein Geschäft.
Leberhandl. Gerich,
Schwalbacher Straße 31.

Gewerbliches Personal

Gärtnergehilfe
nicht unter 22 Jahren,
f. Topfpflanzen u. Fried-
hofsgärtnerei sof. gesucht.

Johannes Kopp,
Friedrichs- u. Gärtnerei,
Unter den Eichen.

Lehrling gesucht
Junge aus achtbarer
Familie kann die künftl.
Photographie erlernen.
Meister Kieber,
Körbengasse 11.

Lebensversicherung.

Hohe Verdienstmöglichkeit

wird strebsam, tücht. Außenbeamten geboten, der befähigt
ist, die in Hessen u. Nassau vorhandene große Organisation
eines ersten deutschen Versicherungs-Konzerns für die Lebens-
versicherung zu interessieren und auszubauen. Wir bieten
auskömm. Gehalt, zeitgemäße Tagelöhner, gute Provisionen
und Beteiligung am Gesamtgeschäft der Ueberwiesenen und
selbstgewonnenen Organisation Event. kann auch Nicht-
fachmann berüchtigt werden. Schriftl. Angebot erbeten
unter S. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Vertrieb unserer Erzeugnisse in Wiesbaden und
Umgebung suchen wir für sofort einen

Platz-Vertreter.

In Betracht kommt ein branchenundiger Herr, der bei der in
Frage kommenden Kleinhandl.-Kundschaft gut eingeführt ist. Die
Uebernahme der Platzvertretung bietet bei entsprechenden Leistungen
gute Fortkommensmöglichkeiten für die Zukunft.

Bewerbungen erbitten wir direkt an uns.

F94

Ferdinand Karnaghi, Aktiengesellschaft
Kafas- und Schokoladen-Fabrik
Wernigerode a/Harz, Burgmühle.

Selbst. Automeister
oder Maschinen-Schlosser
(älterer) gesucht.
Kollmer,
Klarenthaler Straße 8,
Chemaliesch-Wilshändler
oder

Maschinenführerinnen
ge sucht.
Offerten erb. unt. S. 498
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gejuche

Welbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. Dame

kaufm. erfahren, perfekt
Franz. Engl. sprechen,
Launionsfähig, sucht all-
seitige in Handel,
Industrie, Hotel. Offert.
u. S. 518 an Tagbl.-Verl.

Bessere junge Dame
mit flotter Dandischkeit,
guter Auffassung, wünscht
Beteiligung in schriftlich.
Arbeit, in oder außer
dem Hause, Kunden- od.
tageweise. Gefällige Off.
unter S. 514 an den
Tagbl.-Verlag.

Stilles redgewandtes
Fräulein

Franz. sprechend, sucht
Stelle als Verkäuferin,
irgendwelcher Branche.
Off. u. M. 509 Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen sucht
Stelle zum Verkauf gegen
wenigen Lohn. Off. unter
S. 518 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Gebildetes intell. junges
Mädchen

sucht Stelle als Volo-
närin in feinem Sub-
stanzier. Offerten unter
S. 515 an Tagbl.-Verl.

Empfohlene Näherin
sucht Beschäftigung im
Ausbessern von Wäsche u.
Kleidungsstücken in und
außer d. Hause Adelsfeld-
straße 31, Frontlothe.

Dauspersonal

Best. gedieg. Fräulein

würde gerne kochen und
die Führ. eines frauen-
losen Haushalts üben.
Offerten unter S. 488 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche zur Führung
eines Haushalts Stell-
bin alleinft. Schleswig-
Holsteinerin, bei Herrn
od. in kleinem Haushalt,
eventl. tagsüber. Offert.
u. S. 517 an Tagbl.-Verl.

Fräulein, 28 Jahre alt,
m. gut. Umgangsformen,
tücht. im Haushalt, sucht
per sofort Stellung als
Hausälterin. Offert. u.
S. 768 an Ann.-Expd.
D. Franz. G. m. b. H.
Mainz.

Geb. Fräulein

tüchtig im Haushalt und
Nähen, auch in Büro-
arbeiten erfahren, sucht
Vertrauensposten. Offert.
u. S. 518 an Tagbl.-Verl.

Besseres Fräulein
im Haushalt und Kochen
perfekt, sucht passenden
Wirtunastreis. Off. unt.
S. 519 an Tagbl.-Verl.

Fräulein

22 Jahre alt, äußerst
solid, bewandert in der
einfachen Küche, i. Haus-
halt u. Reishnäh. kinder-
liebend, sucht Stelle in
besserm Hause, wo Hilfe
für arde Arbeit vorh.
Off. u. S. 518 Tagbl.-Verl.

Angebende Jungfer
oder 1. Hausmädchen,
welches aut kochen u.
servieren l. sucht Stell.
bis 1. Februar. Gef. Zu-
schiffen mit Gehaltsang.
u. S. 517 an Tagbl.-Verl.

Witwe

sucht Stellung als einf.
Stütze in allen Haus-
arbeiten erfahren. Off.
u. S. 511 an Tagbl.-Verl.

Suche

für meine Tochter, 16 J.,
alt, eine Stelle als

Haustochter

zur Erlernung des Haus-
halts bei pollem Fam-
Anschluß, ohne gegenst.
Vergütung. Offerten an

Stichhäuser,
Alten, Spichgasse 46.

Welt. beil. Mädchen
welches gut bürgerl. koch-
kann und alle Hausarb.
gründlich versteht, sucht
Stelle. Offerten unter
S. 517 an Tagbl.-Verl.

Ja. Mädchen

18 Jahre alt, sucht Stelle
bei eins. Dame oder in
ruh. Haushalt. Off.
u. S. 515 an Tagbl.-Verl.

Selbst. Alleinmädchen
d. kochen kann, sucht sofort
Stelle i. Geschäftshaush.
oder Privat. N. Kleien-
ring 7, 5th. Part.

Fräulein, 27 J., in jeder
Hausarb. erfahren, sucht
Stellung für tagsüber.
Offerten unter S. 516 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge unabhäng. Frau
sucht Beschäftigung nach-
mittags o. abends, gleich-
welcher Art. Offerten u.
S. 513 an Tagbl.-Verl.

Junges M. Mädchen
sucht Kunden- oder tag-
weise Beschäft. Drantene-
straße 17, Dth. Schmidt.

Gut empfohl. Wäschfrau
sucht Stelle. Off. unter
S. 517 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Obersteuersekretär

Ende 20er Jahre, fleiß.,
das Steuerliche u. Kaufm.
Gebiet vollständig be-
herrschender Mensch, zur
31. noch in feiter Anstell.
in mitteldeutscher Groß-
kapt. sucht St. gef. auf
glänzende Empfeh-
u. zu verändern, event. Be-
teiligung. Gefällige An-
gebote unter S. 515 an
den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Herr

40 Jahre, sucht Anstell.
in Geschäft, Hotel oder
Fabrik, auch Reiselätig-
keit. Off. unter S. 517
an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter

abschlusssicher, gewissen-
haft arb. sucht Kunden-
weise Beschäftigung. Off.
u. S. 520 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Pianist

nach Samstag und Sonn-
tag frei.
Heilmann,
7 Wilschstraße 7.

Abgebaute Beamter

gelernter Schlosser, sucht
eine Stelle. Offerten u.
S. 518 an Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen

sucht Stellung, gleich w.
Art. Offerten u. S. 510
an den Tagbl.-Verlag.

Streblamer junger

Bäcker

p. Lande sucht sofort, ev.
später, Stellung. Off. u.
S. 502 an Tagbl.-Verl.

Jung. Gärtner

26 J. sucht Stellung als
Herrschafsgärtner oder
dergl. Off. unt. S. 492
an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

mit Führerschein 2 u. 3b,
gute Kenntn. u. Umgangs,
sucht Stellung. Gefällige
Offerten unter M. 514 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge, 18 Jahre, sucht
Beschäft. od. Lehrstelle i.
Baubauw. Nabh. Weber-
gasse 41, Kitzsche.

Die

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei Wiesbaden

setzt / druckt / bindet

alles für Handel und

Industrie

Jüngere perfekte Buchhalterin

mit guter Handschrift und besten Zeugnissen
ge sucht.

Offerten mit Gehaltsanprüchen unter T. 528 an den
Tagblatt-Verlag erbeten.

1. Verkäuferin

für Teppich- und Porzellanbranche gesucht.
Nur solche, die beste Zeugnisse aus ersten Ge-
schäften dieser Art haben, wollen sich mit
Zeugnisschriften und Gehaltsanprüchen u.
S. 520 im Tagblatt-Verlag melden.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
für dauernde Beschäftigung

Tüchtige Schneiderin

für Herrenwäsche

Spezial-Arbeiterinnen

für Knopfloch-Maschine

Hohlsaum-Maschine

Feston-Maschine

Stick-Maschine

Heimarbeiterinnen

f. Herrenwäsche u. Bettwäsche.

Perfekte Büglerinnen

für Herrenwäsche sowie

Kragenplätterin

Hilfsarbeiterinnen und

Heimarbeiterinnen.

Berkhardt, Kaufmann & Co.,

Wäschefabrik - Mainzer Straße 103.

Gesucht tüchtige erste Verkäuferin

für Schuh-Modewaren. Ferner tüchtige 1. Verkäuferin
für Damenkonfektion. Nur Damen mit prima Ref

Der überparteiliche Wirtschaftsaufbau

unseres Bundes bietet durch sein freiwirtschaftliches System der Unterstützung auf Gegenseitigkeit allen Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft

Existenz, Arbeit u. Aufträge

Reelle Firmen und unbescholtene Interessenten wenden sich unverbindlich und kostenlos zur Erlangung von Besuchskarten für unsere Aufklärungsvorträge an unsere Geschäftsstelle
Wiesbaden, Augustastraße 1 - Telefon 5115.

Kunst- und Werkreform

Werbezentrale des Volkswirtschaftlichen Arbeitsbundes.

Existenz für Dame!

Suche intellig. Dame

zur Übernahme der Vertretung „Klavier-
 spiel ohne Noten“. Bereits in sechs
 Städten mit bestem Erfolg eingeführt.
 Erforderlich ist schöne Wohnung in guter
 Lage, Klavier und etwas Kenntnis im
 Klavierspiel. Kein Kapital erforderlich.
 Anlernen kostenlos. Bewerbungen unter
 B. M. G. 2085 an den Tagbl.-Verl. F94

Reise-Damen

oder -Herren,

welche nachweisbar schon läng. Zeit bei der Privat-
 kundschaft in Wiesbaden und umliegenden Bezirken
 gut eingeführt und gewirkt sind, die Vertretung einer
 leistungsfähigen Fabrik feiner handgearbeiteter
 Damen- und Bettwäsche usw. bei guter Provision
 noch zu übernehmen, wollen ihre ausführliche Offert.
 unter B. M. 54 an Rudolf Mosse, Plauen im R.
 einreichen. F94

Für feinstes Salongeschäft

Damen-Konfektion

wird zum baldigen Eintritt eine

jüngere Direktrice gesucht

welche in ersten Geschäften tätig war. Offert.
 mit Angabe der bisl. Tätigkeit und Gehalts-
 ansprüchen u. R. 552 an Han.-Grosch. D. Frenz
 (G. m. b. H.), Mainz. F2

Erstklassige

Heim-

arbeiterinnen

für

Herrnwäsche

gesucht.

Rheinische Wäschefabrik

A.-G.

Römerberg 13.

Durchaus

perfekte Büglerinnen

und Näherinnen

für Herren-Madamen

für unser Haus

Ecke Kirchgasse und
 Friedrichstraße

In Dauereinstellung gesucht

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Reisender

gesucht

für hiesige Großhandlung des Lebensmittelzweiges.
 im Alter von ca. 25 Jahren, tüchtig aus der
 Kolonialwarenbranche, gegen Stum, Provision und
 Spesenzulage. Der geeigneten Persönlichkeit bietet
 sich mehr als eine Dauerstellung. Angebote mit
 Referenzen unter B. 503 an den Tagblatt-Verlag.

Rheinisches Wert

sucht zwecks Vertriebs seiner patentierten äußerst
 gangbaren Erzeugnisse

Reisende

für Wiesbaden und Umgebung. Fachkenntnisse und
 Kapital nicht erforderlich.

Sehr hoher Verdienst!!

Offerten mit Referenzen unter B. 516 an den Tagbl.-
 Verlag oder unter hiesiger Telefon-Nr. 5892.

Reederei und Fischgroßhandlung

mit eigenen modernen Hochseefischern, ausgerüstet
 mit drahtloser Telegr. d. h. sucht einen

solventen Herrn

mit ersten Beziehungen und guten Referenzen zur
 Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen u. Besuch der

Rundschaff.

„Sirius“, Hochseefischerei
 Bremerhaven.

Leinen- u. Wäsche- Ausstattungen.

Wir suchen möglichst per sofort eine durch-
 aus branchenfunde, leistungsfähige, bestens eingeführte
 Persönlichkeit als

Vertreter (in)

zum Besuche von Hotels, Sanatorien, Brau-
 leuten usw. gegen hohe Bezüge. Schriftliche
 ausführliche Angebote an

Bedhardt, Kaufmann & Co.
 Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Gut eingeführte Vertreter der Zigarren-Branche

können leicht verkäufliche Artikel mitführen, bei
 hoher Provision. Offerten unter R. 509 an den Tag-
 blatt-Verlag einreichen.

Bekannte Firma sucht für hiesigen Bezirk tüng.

energisches Vertreter

mit Verbetalent und organisationsfähig. Einwand-
 freie Persönlichkeiten in geordneten Verhältnissen,
 welche sich gesicherte Existenz schaffen wollen, werden
 um ausführliche Bewerbung unter B. 503 an den
 Tagblatt-Verlag gebeten.

Buchdruck-Überschneidungsmeister

und tüchtigen

Buchdruck-Maschinenmeister

somit gesucht.

F1

Kunstanstalt E. Herzog, Mainz.

Wir suchen einen tüchtigen
 Zeichner evtl. Lithographen

Vorstellung mit selbstgef. Arbeiten vormittags 9-12.

Lehr-Büchle

Graphisches Atelier

Wiesbaden, Adolfsstraße 6.

Tüchtige Maurer u. Putzer

für wasserfeste Arbeiten nach Bielefeld sofort gesucht.

Dyckerhoff & Widmann, A.-G.

Bielefeld a. Rh.

Werbung bei Pfortner Quetsch.

F400

Hiesige Firma sucht für ihren

Buchhalter

für in doppelt-amerik. Buchführung, wegen
 Personaleinschränkung, zum 1. April evtl. früher
 anderweitig passende Stellung. Offerten unter
 B. 519 an den Tagblatt-Verlag.

Hotels, Restaurateure und Kinos!

Seit Jahren eingespieltes

Quartett

Großes Repertoire.

Elegantes Auftreten in Frack und Smoking.

Wird durch Zufall ab 15. Jan. od. 1. Febr. frei.

Otto Bodenröder, Mainz

Frauenlobstr. 81, 1.

Telephon 1508.

Vermietungen

Väden u. Geschäftsräume.

Geschäfts- u. Wohn- u. Geschäftsräume.

Off. u. H. 511 Tagbl.-Verl.

Laden

Über 100 qm groß,
 mit Lagerraum, gute Ge-
 schäftslage, mit Ueber-
 nahme von Inventar zu
 vermieten. Näheres
 Direktor a. D. Cramer,
 Bahnhofstraße 9.
 Tel. 5162.

Kleiner Laden,
 großes Lager, Zentrum,
 abzugeben. Offerten u.
 B. 508 an d. Tagbl.-Verl.
 Laden mit Nebenraum
 zu verm. Adresse zu erst.
 im Tagbl.-Verlag. Je

Am Westbahnhof

ca. 150 qm große Räume
 (Scheuer, Stall usw.)
 mit großem (Wein-)
 Keller, einzeln oder zu-
 sammen zu vermieten.
 Off. u. T. 518 T.-Verl.

Herrnmühlengasse 3

Werkstätte, event. mit K.
 Autogarage u. 2 Räum.,
 oder getrennt zu verm.
 Hauptstr. 3, 1. u. 2. St.
 zu verm. Näb. Blumen-
 Dohr, Str. 61, Tel. 113.
 Sehr schöne und günstig
 gelegene Büro- u. Lager-
 räume sind in

Mainz

abzugeben, wenn dafür
 in Wiesbaden im Zen-
 trum der Stadt gelegene
 2 Büroräume zur Ver-
 fügung gestellt werden
 können. Offerten unter
 H. 510 an Tagbl.-Verl.

Für Arzt od. Anwalt!

Sprech- und Wartezimmer

in bester Lage, abzugeben. Offerten unter B. 519
 an den Tagblatt-Verlag.

Großer Saal

1000 Personen, für Karneval zu vermieten.
 Angebote u. G. 520 an den Tagbl.-Verl.

Große Büroräume

in bester Lage, mit Telefonanlage.

per sofort zu vermieten.

Offerten unter R. 518 an den Tagblatt-Verlag.

Zu vermieten

2 Fabrik- oder Lager-
 räume mit Büro

a 400 Quadratmeter, elektr. Licht und Kraft-
 anlage, Tiefparterre und 1. Stock, Nähe Bahn-
 hof. Näheres bei

Kastbrenner, Friedrichstraße 12, 1.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. leere Wohn. 3im.
 Plautz, Langgasse 28, 2.
 Möblierte Wohnung.
 2 Zim., mit Kochgelegen-
 heit, Bad, evtl. Zentral-
 heizung, in gut. Hause
 zu vermieten. Näb. im
 Tagbl.-Verlag. Je

3-Zimmer-Wohn.
 mit Küche und Bad
 möbliert oder leer, 37
 verm., evtl. mit Garage
 Stall, Zentralheiz., Tel.
 Idsteiner Straße 16.

Möbl. Zimmer, Mainz, 1c

Albrechtstr. 17, P. 1.

Ecke Adolfsallee, möbl.
 Zimmer, 1 u. 2 Betten
 Kochgelegenh. Telefon
 Bismarckstr. 25, 2. L. 1. St.
 möbl. 3im., 2. Bett
 Herrngartenstraße 2, 2. L.
 Ecke Nikolastr., Möb-
 l. 3im., 1. u. 2. Bett u.
 Schlafzimm. evtl. Kochge-
 legenh. 1. 2. Bett. Möb-
 l. 3im., 1. u. 2. Bett
 Rheingauer Str. 8, 2. r.
 möbl. Zimmer zu verm.
 Schön möbl. Wohn- u.
 Schlafzimm. zu verm.
 Adolfsallee 23, 1.
 Gut möbl. freundl.
 Wohn- u. Schlafzimm.
 (1 Bett) Anf. Februar
 für ruhige Dauermieter
 zu vermieten Adolfs-
 allee 30, 2.

Möbl. beheizb. sauberes
 Zimmer (separ.), elektr.
 Licht, sofort zu verm.
 Reichstraße 32, 3.

Eleg. möbliert. Zimmer
 frei. Bad. Blumen-
 straße 17, 3. r.

Schön möbl. 3im., 1. u. 2.
 Blumenstraße 20, 3. r.

Schön möbl. Zimmer mit
 angeh. Küchenben. u. v.
 Kleine Burgstraße 1, 2. r.

Möbl. 3. an solch. Herrn.
 Dambachstr. 5, 1. St.

Möbl. Zimmer zu verm.
 Dohrheimer Str. 12, 1.

2 möbl. Zimmer zu verm.
 Dohrheimer Str. 57, 3.
 nachmittags.

Febl. möbl. Parterre an
 anst. Möbel ges. einlage
 evtl. Hausarbeit abzus.
 Emmer Straße 32, 4.

Schön möbl. Balkonzim.
 bei kinderl. Ehepaar zu
 verm. an nur sol. Herrn
 Herberstraße 7, 3. l.

Möbl. Zimmer zu verm.
 Kasse, Herberstr. 35, 1.

Gut möbliertes Wohn- u.
 Schlafzimm., Sonnenl.,
 separ. Eing., an soliden
 Herrn zu verm. Bad.
 Tel. 615, Herrngarten-
 straße 15, 2.

Separ. möbl. Zimmer so-
 fort zu verm. Hochstätten-
 straße 18, 2.

Ein möbl. Zimmer, evtl.
 als Büro, zu vermieten
 Kaiser-Str. 110, 1.

Schön möbl. Zimmer mit
 1 oder 2 Betten frei.
 Kapellenstraße 12, 2. St.

Gut möbl. Zimmer für
 1. Februar zu vermieten
 Karlsruh. Str. 33, 1. St.

2 möbl. Zimmer, Nähe
 des Bahnh., 1. 1. Febr.
 zu vermieten Nikola-
 straße 33, 1.

Gut möbl. sonn. Zimmer
 zu vermieten. Adeln-
 straße 108, 2.

Möbliertes zweibettiges
 Schlafzimm.
 und Wohnzimm. zum
 1. Februar oder sofort
 zu vermieten. Bieder-
 steinstraße 1, 1. l.

Sofort zu vermieten
 1 oder 2 l. gut möbl. Zim.
 in best. ruh. Haus mit
 Schlafzimm. 15, 1.

Sehr schönes Zimmer
 möbl., an soliden Herrn
 zu verm. Schwabacher
 Str. 7, 1 u. 2. Adelnstr.

Villa
bezugsfähig, ganz modern,
bei günstig. Bedingungen
zu verkaufen. Offerten u.
N. 510 an den Tagbl.-Bl.

Villa zu verl.
Waldmühlstr., 40 000 Mk.
5000 Mk. Anz. Nur Selbst-
refl. wolle sich meld. Ver-
mittl. Papierkorb. Off. u.
N. 514 an den Tagbl.-Bl.

Villa im Herotal
freierwerbend, 8 Zimmer u.
reichl. Zubehör. zu verl. d.
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9.
Telephon 5162.

Villa
in guter Lage, 9 Zimmer,
Rüche, Bad, Zubehör.
Zentralheizung, schöner
Garten, wegsagb. sehr
preiswert

zu verkaufen.
Offerten unter N. 520
an den Tagbl.-Verlag.

Herrich, Engenhau
(Eldviertel) günstig zu
verkaufen. Offerten unt.
N. 501 an den Tagbl.-Bl.

Ein gut gelegenes
maßiges Wohnhaus
mit Stallung u. Garten
zu verl. N. 510 Tagbl.-Bl.

Schönes Wohnhaus,
Adelsbldstr., 1. 25 000 Mk.
zu verkaufen durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9.
Telephon 5162.

Haus Kaiser-Friedrich-
Ring, billig zu verl. Off.
u. N. 510 Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.
Haus, Wiesbldstr., von
Ausländer billig zu verl.
Off. u. N. 510 Tagbl.-Bl.

Industriegelände a. der
Mainzer Str. baut. 100
A. gr. v. Direktor a. D.
Cramer, Bahnhofstr. 9.
Telephon 5162.

Baumstück
in bester Lage preiswert
zu verkaufen.
Offerten unter N. 520
an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück
Rübe Jolephs-Viertel
etwa 210 Ruten, zu verl.
od. zu verpachten, ganz
oder geteilt. N. 510 zu verl.
Deinrichsberg 10.

Immobilien-Kaufgehilfe

Hausbesitzer!
Selbstreflektant sucht Ge-
schäfts- oder Rent-
haus in guter Lage gegen
hohe Anzahl. zu kaufen.
Off. u. N. 474 Tagbl.-Bl.

Engen-
und Geschäftshäuser
auftragsgemäß zu kaufen
gesucht. Käufer ist sehr
schnell entschlossen.
Fr. Schnitter,
Adelsbldstr. 11.

Kaufe Engen- oder
Geschäftshaus
loft. Eigentümer. Off.
u. N. 513 Tagbl.-Verlag.

Engenhau
loft. zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 504 Tagbl.-Bl.

Kaufe schönes
Engen-Haus
mit 5-7-Zim.-Wohn. in
guter Lage. Off. von Be-
rger u. N. 513 Tagbl.-Verl.

Kaufe Wohnhaus
mit Torfahrt
und groß. Hofraum, bei
5-6000 Mk. Anzahlung
u. prompter Katenabl.
mögl. vom Eigentümer
direkt. Angebote unter
N. 513 an den Tagbl.-Bl.

Haus
mit freierw. Weinkeller
loft. zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 513 Tagbl.-Bl.

Alter v. 30-60 Ant.
auf fahrbarem Weg, in
Sonnenberger, Friedrich-
oder Wiesb. Gemarkung,
zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit genauer Preis-
ang. u. N. 509 Tagbl.-Bl.

Plafate
mit verschiedenen Maschinen an
Damp- und Benzin treibend

Baureise Grundstücke
mit Obstbäumen, 2½ und 6 Morgen groß, 100 bis
150 Mark pro Rute, zu verkaufen durch

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstraße 9.

Wir empfehlen zum Kauf:
Villa am Kurhaus
mit großem Garten, hochmodern, als Pension
geeignet, wegsagbar, unter günstigen
Zahlungsbedingungen, sowie

mehrere Villen im Herotal
und Nähe Frankfurter Straße.
Etagenhäuser von 10 000 Mark ab
bei Zahlungsvereinfachungen.

Verwaltungs- und
Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstr. 20, 1. Etage, neben Deutsche Bank.

2. Schellberg'sche Buchdruckerei
Tagblatt-Verlag / Fernruf 6020-23

die gute alte

SPORT

der

OESTERR. TABAKREGIE

3 Pfg ist wieder da 3 Pfg

Generalvertretung für: Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt, Nordbaden und Unterfranken
Frankfurt a. M., Poststraße 8a. Fernruf Maingau 3408.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Hotel
eröffnet 170 Betten, in St. Remo, zu verkaufen.
Denkbar günstige Zahlungsbedingungen.
Fr. Schnitter
Wiesbaden, Adelsbldstr. 11.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Geogrindel 1862. / Wilhelmstr. 56 / Tel. 6656
Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren

Villen, Geschäfts-
und Etagenhäusern
Hotels und
Pensionen
Hypothesen
Finanzierungen
Vermietungen

Baureise Grundstücke
nahe Langenbeckplatz
mit Obstbäumen, 2½ und 6 Morgen groß, 100 bis
150 Mark pro Rute, zu verkaufen durch
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstraße 9.

Wir empfehlen zum Kauf:
Villa am Kurhaus
mit großem Garten, hochmodern, als Pension
geeignet, wegsagbar, unter günstigen
Zahlungsbedingungen, sowie
mehrere Villen im Herotal
und Nähe Frankfurter Straße.
Etagenhäuser von 10 000 Mark ab
bei Zahlungsvereinfachungen.
Verwaltungs- und
Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstr. 20, 1. Etage, neben Deutsche Bank.

Verkäufe

Existenz.
Molkerei-Produkten-
Geschäft
an gros
aut eingeführt, preiswert
zu verkaufen.
Offerten unter N. 496
an den Tagbl.-Verlag.

Existenz!!
Spezial-Geschäft für
Kostenträger zu ver-
kaufen (Wagen mit 1 bis
2 Zim.). Off. u. N. 518
an den Tagbl.-Verlag.

13 Zwerghühner,
Tauben u. Vögel zu verl.
Herr,
Gartenfeldstr. 15, 3.
Fr. Vagabund, St. 4.50
u. v. Mainzer Str. 88, 2.

1 Mirebal-Terrier,
rasent., Rippentier, Hei-
sopfer, gut u. schmecke-
eierne Heisopfer verkauft
3 Ballen,
1 Zylinderplan 1
Metz, Zwerghühner bill.
zu verl. Frankfurter Str. 20, 1.
Kannarienhäuser
zu verkaufen. Pöfller,
Panapalle 21, 3. l. (Tag-
blattstr.) Sonntag ge-
öffnet bis 1 Uhr.

Kannarienhäuser
(pr. Säger) zu verl.
Hans, Sedanstr. 5, 1.
Fr. Kannarienhäuser
u. Weiden zu verl., ev.
auch Tausch ges. Tauben
od. sonstiges. Mainzer
Str. 88, 2.

Stuben-Vögel
singend, 4 Mk.
Reith,
Hefenstraße 24.

Gemälde
u. a. Bartels usw., billig
abzugeben. Moritzstr. 49, 2.
10-6 Uhr.

Guterh. S. Sportpels
Hamsterfütter m. Dppl.-
Kragen, Preis 40 Mk.
Gottfried,
Schwalbacher Str. 45.

Apertes Abendkleid
(Gr. 44-46) billig zu verl.
Bauh., Dohdeimer
Str. 52, 2.

Fransole
perf. wegen Abreise einen
fast neuen
Frach-Anzug
u. selbe Schuhe (42), ein
neues modernes
Jackettkleid
(weib), Cabardine, alles
sehr bill. Adelsbldstr. 31.
3. Etage, bei Verh.

Neuer Frach-Anzug
eben, billig zu verkaufen
Lammstr. 14, 1.

Sehr preiswert zu verl.
1 ganz neuer Velamantel,
2 Küchenstühle, 2 Walch-
tisch-Garnituren, Porzell.
Näheres Philippsberg-
straße 1, Part.

Gebrod-Anzug,
gut erhalten, für 1. Fl.
bill. zu verl. Seeroden-
straße 31, Dohpart. 1.

3 Konfirm.-Anzug
• Paletot für 15jähr.,
• Knieföse für 14jähr.,
• alles neu, sowie fast
• neuen dunkl. Paletot
• u. Dose u. Weite für
• mittl. Fl. verl. bill.
• Wollinger, Schwalb.
• Straße 27, 2. Etage.

Gesellschafts-Frach
mit Weste und Hufe,
Cutaway mit Weste und
sehr. Dose f. m. Fl. u.
sehr. 2 Heberzieher bill.
u. v. Doh. Str. 62, 3. l.

Blane Uniformröde
und Hühner, M. Winter-
Heberzieher, gr. schlanke
Figur, billig zu verl.
Mosartstr. 9, 2.

Guterh. Herrenmäntel
Schuhe, verschied. Damen-
kleider, eine Blüschade
mit Pelz und ein Gas-
ofen bill. zu verl. Rides-
heimer Str. 24, 1. lts.

1 Jünglings-Mantel
zu verl. N. 510, Eltville
Str. 14, Doh. Part. 1.

Filet-Decken
Spitzen usw.
im Auftrag billigst
abzugeben
Weilrichstr. 40, S. 1. l.

Platen, die neue Heil-
methode, 3 Bände, wie
neu, billig zu verkaufen
Kantener Str. 2, 1. r.
Fabrikneue Schreibmasch.
unter günstigen Beding.
zu verkaufen. Offerten u.
N. 508 an den Tagbl.-Bl.

Schreibmaschine
Smith Premier Nr. 4, 1.
100 Mk. zu verl. Kan, Doh-
straße 4, v. Blatter Str.

Registrierkaffe
wenig gebraucht, fast neu,
preiswert zu verl. Off.
u. N. 498 an Tagbl.-Bl.

Tafel-Klavier
billig zu verkaufen. N. 510
bei Harns, Dohpart. 28.
2. Etage, Sonntag von 10
bis 12 Uhr.

Trichter, Grammophon
mit Platten bill. zu ver-
kaufen Adelsbldstr. 74.
Part. 10-6 Uhr.

Mandel, zu verl.
Reubauerstr. 3, Part.
(Dambachstr.)
Gedr. Lad. Thürmer
Kleiderstr. 12, Doh. 2.

Ein eichen lack.
Schlafzimmer
kompl. mit pr. Matr.,
3teil. Spiegelschrank, bill.
zu verl. Kaiser-Friedrich-
Ring 46, 4. lts.

Zwei Schlafzimmer
Eich. mit dreif. Schrank,
Krisallgl. u. Warm. priv.
Kantener Str. 14, Doh.

Wegen Wessus
zu verkaufen komplettes
Schlzimmer (17teil.), ein-
fache Schlzimmermöbel,
maßiges Kabin.-Doppel-
bett, eventl. Kasse, An-
gesehen 9-3 Uhr Lamm-
straße 75, 2.

Eis. Kinderbett
1. aut erb. zu verl. od. zu
tauschen g. sch. Kleider-
sch. Dohpart. 22, 1.

Gutes Kinderbett
(weib.) mit Matr. zu verl.
Brühl, Winkler Str. 8.
2 Bettstellen m. Matr.,
weiße Kinderbettstelle m.
Matr., sowie Küchenst.,
preiswert zu verkaufen.
Sander,
Rassauer Str. 2, 1. r.

Kohhaarmatratze mit
Reil preiswert zu verl.
Rheingauer Str. 14, 3. l.

Großer antiker
lothringischer Schrank
zu verl. Näheres Pöfller-
ring 10, Part. lts.

Neuer Zitr. Kleiderst.
u. eis. Kinder-Bettstelle
mit n. Matr. preiswert
zu verkaufen. Joh. Klein,
Karlstr. 16.

Kompl. Speisezimmer
Ausziehtische
sol. Arbeit, Schreiner
Pauer, 10 Zahnstr. 10.

Sehr schön, Bequem-
kühl, maßt. Holzschell,
auf Rollen, verstellbar,
45 Mk., alte Geheimtrube
40 Mk., Küchenstisch 8 Mk.
Stuhl mit Leder 6 Mk.
Kleiderstr. 5, 1. l. Nur
3-5 Uhr.

8/20 Benz
3-Sitzer, Sportwagen,
in tadellos. Zustand,
für 6000.— zu verl.
Offerten unt. N. 509
an den Tagbl.-Verl.

Jordwagen
1-Tonn., mit niedriger
Britische, fahrbereit, priv.
zu verkaufen.
Molkerei S. Bruns,
Schwalbacher Str. 47.

Lastauto
Vodens, voll. neu durch-
repar., gut. Bergsteiger,
zu verl. N. 510, H. H.
Unterh. Fahrrad für
50 Mk. zu verl. Jakob,
Mainzer Str. 88.

Auto 5/15
Daimler, 4 Sitzer, mit
allen Schikanen fast neu,
wegen Ankaufung eines
größeren Wagens billig
zu verkaufen. Offerten u.
N. 502 an den Tagbl.-Bl.

Sport-Zweifker
(Engl.), Cocker G. R.,
80 km Std., in tadellos.
Zustand, wegen Geldbe-
d. zu verkaufen. Preis
1200 Mk. kompl.
Hotel „Saalburg“,
Saalburg.

Ein fast neues
D. R. W. Reichtmotorrad
u. mehrere tadel. Fahr-
räder preiswert zu verl.
Rheinstraße 30.

Damen-Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf für
70 Mk. zu verkaufen.
Stemmler,
Dohheimer Str. 122, S. 1.

Fahrrad zu verkaufen
Sebanstraße 12, 1. l.

Fahrrad, Halbrunner,
zu verl. Theis, Dranten-
straße 6, Doh. 3.

Fast neues Herren-Fahr-
rad billig zu verl. Anzul.
Sonntag von 9-12 Uhr.
Friedrichstraße 29, 1. lts.

Billig!
Herren- u. Damenrad,
Rante, tadellos, erb. zu verl.
Kantener Str. 16, 1.

Gebr. Kinderflapwagen
zu verkaufen bei Scherl,
Georg-Anstalt, 8. D. l.

Guterh. Kinderwagen
bill. zu verl. Antbes,
Rheingauer Str. 4, Doh.

Küchenherd,
Schmiedest., 108x75 cm,
in gutem Zustand, preis-
wert zu verl. Schenten-
dorffstraße 4, 2.

1 Handwagen
12 Ztr. Tragkraft, auch f.
1 St. Pferd brauchbar, ca.
40 Ztr. Vierdemit zu verl.
Dohpart. 22, Part.

Handwagen bill. zu verl.
Lammstr. 16, 3.

Ein großer und ein
kleiner Handwagen
sowie Sitzbadewanne und ein
gebrauchter Badstube,
preisw. bill. zu verl.
Stahl, Dohpart. 30.

Schreinerwagen
billig zu verl. Weirich-
straße 13, Doh. 1.

Elektro-Motor
• je 2-3 und 5 PS. •
• günstig zu verkaufen. •
• Nagel u. Beder, •
• Elektrische Anlagen, •
• 12 Dohpart. 12. •
• Telefon 5342. •

Auto 5/15

Daimler, 4 Sitzer, mit
allen Schikanen fast neu,
wegen Ankaufung eines
größeren Wagens billig
zu verkaufen. Offerten u.
N. 502 an den Tagbl.-Bl.

Sport-Zweifker
(Engl.), Cocker G. R.,
80 km Std., in tadellos.
Zustand, wegen Geldbe-
d. zu verkaufen. Preis
1200 Mk. kompl.
Hotel „Saalburg“,
Saalburg.

Ein fast neues
D. R. W. Reichtmotorrad
u. mehrere tadel. Fahr-
räder preiswert zu verl.
Rheinstraße 30.

Damen-Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf für
70 Mk. zu verkaufen.
Stemmler,
Dohheimer Str. 122, S. 1.

Fahrrad zu verkaufen
Sebanstraße 12, 1. l.

Fahrrad, Halbrunner,
zu verl. Theis, Dranten-
straße 6, Doh. 3.

Fast neues Herren-Fahr-
rad billig zu verl. Anzul.
Sonntag von 9-12 Uhr.
Friedrichstraße 29, 1. lts.

Billig!
Herren- u. Damenrad,
Rante, tadellos, erb. zu verl.
Kantener Str. 16, 1.

Gebr. Kinderflapwagen
zu verkaufen bei Scherl,
Georg-Anstalt, 8. D. l.

Guterh. Kinderwagen
bill. zu verl. Antbes,
Rheingauer Str. 4, Doh.

Küchenherd,
Schmiedest., 108x75 cm,
in gutem Zustand, preis-
wert zu verl. Schenten-
dorffstraße 4, 2.

1 Handwagen
12 Ztr. Tragkraft, auch f.
1 St. Pferd brauchbar, ca.
40 Ztr. Vierdemit zu verl.
Dohpart. 22, Part.

Handwagen bill. zu verl.
Lammstr. 16, 3.

Ein großer und ein
kleiner Handwagen
sowie Sitzbadewanne und ein
gebrauchter Badstube,
preisw. bill. zu verl.
Stahl, Dohpart. 30.

Schreinerwagen
billig zu verl. Weirich-
straße 13, Doh. 1.

Elektro-Motor
• je 2-3 und 5 PS. •
• günstig zu verkaufen. •
• Nagel u. Beder, •
• Elektrische Anlagen, •
• 12 Dohpart. 12. •
• Telefon 5342. •

Leitpindel-Drehbar,
1 m Dreifänge, Doh-
part. 12, mit Zubehör zu
verl. Bollmer, Kanten-
str. 4.

Leitpindel-Drehbar,
1 m Dreifänge, Doh-
part. 12, mit Zubehör zu
verl. Bollmer, Kanten-
str. 4.

Leitpindel-Drehbar,
1 m Dreifänge, Doh-
part. 12, mit Zubehör zu
verl. Bollmer, Kanten-
str. 4.

Leitpindel-Drehbar,
1 m Dreifänge, Doh-
part. 12, mit Zubehör zu
verl. Bollmer, Kanten-
str. 4.

Persil das unübertroffene Waschmittel



halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche fadellos. (NUR IN DER BEKANNTEN PACKUNG, NIEMALS LOSE.)

Vertreter:
Rudolf Haas
Eimer Straße 48
Telephon 5099.

Tanzschule Donecker

Weitere Anmeldungen zum
TANZKURSUS
werden gerne entgegengenommen.
Beginn: Montag, den 19. Januar 1925, im
Unterrichtslokal, Adelheidstraße 81.
Voranzeige: Samstag, den 31. Januar
Maskenball.

Tanzunterricht

Tanzsch. F. Völker, Röderstr. 9 I.
Gefl. Meldungen erbeten.
Unterricht zu jeder Tageszeit sowie auch Sonntags.

Tanzschule Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.
Anmeldungen zu uns Ende Januar beginnenden
Tanz-Zirkel
nehmen wir jederzeit freudigst entgegen.
Privat-Unterricht täglich. Eigene Lehrsäle im Hause.
Dienstags 8 1/2 - 11 Uhr | Donnerstags 8 1/2 - 11 Uhr | Sonntags ab 5 Uhr

Tanz-Abende.

!! Tanz-Unterricht !!

Für die Maskenbälle etc. erhalten wir Tanz-
unterricht, einzeln und in kleinen Gruppen, jederzeit
innerhalb weniger Stunden, an Personen jeden Alters
(Honorar stündlich zahlbar).

Tanzschule W. Klapper und Frau

Kleine Schwalbacher Straße 10
(Zugang von der Mauritiusstraße).
Für unsere Abend-Tanzkurse sind noch weitere
Anmeldungen von Damen und Herren frdl. erbeten.
Jeden Mittwoch und Samstag ab 8 Uhr
Übungsabende mit Jazz.
Sonntag ab 5 Uhr Tanzabend.

Tanzschule Krumm

Bismarckring 42. :: Telephon 4495.
Für unsere am Mittwoch beginnenden
Tanz-Zirkel
sind noch Damen, evtl. Herren erwünscht.
Jeden Freitag 8 1/2 Uhr Übungsabende.

**Masken-
Anzüge**

Pierrot u. Pierrette
Stück M. 22.—
zu verkaufen, in weißem und schwarzem Satin.

Wäsche-Meister F. Heilmann
Wiesbaden, Dohheimer Straße 57.

Masken - Perücken

preiswert zu verkaufen.
R. Böbig, Helenestraße 2, 1. Etage
Gesellschafter für Haararbeiten.

**Eisenbahn-
Fahrpläne**

(gültig ab 1. Dezember 1924)
auf besserem Papier gedruckt
sind bei uns zum Preis von

10 Pfennig
erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Mehrere Flügeltüren

weiß und braun gestrichen, zu verkaufen bei
Moritz Herz & Cie.
Friedrichstraße 38.
Möbel und Innendekoration.

Bornehme Existenz!

Kurz entschlossenen Herren, auch ehem. Offiziere,
Beamtene usw., ist Gelegenheit geboten, sich durch
Kauf einer Dienst eine sichere, auskömmliche
Existenz zu schaffen durch Übernahme einer epoche-
machenden, unmodischen Erfindung. Bläusen-
begutachtet. Von der Fachindustrie aufgenommen.
Jure Übernahme find 2-3000 Mk. erforderlich,
je nach Größe des Bestandes. Streng reelle, seriöse
Sache. Nicht mit marktüblichen Anpreisungen
ohne Unterlage zu verwechseln. Fachkenntnisse
nicht erforderlich. Zuschriften an J. Daniel,
Frankfurt/M., Zeil 2, erbeten.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- | | |
|---|--|
| Adelheidstraße:
Pechmann, Ecke Adolfsallee. | Karlstraße:
Bund, Riehlstraße 3. |
| Albrechtstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34. | Maus, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße. |
| Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27. | Moritzstraße:
Richter, Ecke Albrechtstraße. |
| Bertramstraße:
Reins, Ecke Leonorenstraße. | Oranienstraße:
Kraus, Albrechtstraße 34. |
| Bismarckring:
Zemmis, Ecke Dordstraße. | Raunthaler Straße:
Diehl, Ecke Wallufer u. Erbader
Straße. |
| Blücherstraße:
Schott, Ecke Hellmundstraße. | Riehlstraße:
Bund, Riehlstraße 3. |
| Bückerstraße:
Preis, Bückerstraße 4. | Röderstraße:
Mörkel, Röderstraße 27. |
| Dambachstraße:
Ansch, Ecke Kapellenstraße. | Römerberg:
Krug, Römerberg 7. |
| Dohheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. | Römerberg 29. |
| Faulbrunnenstraße:
Bierich, Faulbrunnenstraße 3. | Rheinstraße:
Gieh, Rheinstraße 27. |
| Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24. | Schulgasse:
Hüblich, Schulgasse 2. |
| Feldstraße 10. | Schwalbacher Straße:
Maus, Ecke Adolfsallee. |
| Gödenstraße:
Enders, Gödenstraße 7. | Minos, Ecke Mauritiusstraße. |
| Preis, Bückerstraße 4. | Sedanplatz:
Kujat, Westendstraße 4. |
| Helenestraße:
Dorn, Helenestraße 22. | Steingasse:
Witt, Steingasse 6. |
| Ehardt, Weststr. 11. | Hankon, Steingasse 17. |
| Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12. | Waldramstraße:
Kuch, Waldramstraße 12. |
| Reich, Hermannstr. 2. | Webergasse:
Hühn, Webergasse 51. |
| Hirschgraben:
Witt, Steingasse 6. | Weststraße:
Mörkel, Röderstraße 27. |
| Hühn, Webergasse 51. | Weststr. 11. |
| Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ecke Karlstraße. | Westendstraße:
Kujat, Westendstraße 4. |
| Preis, Jahnstraße 40. | Wilhelmi, Westendstraße 11. |
| Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. | Vorkstraße:
Zemmis, Ecke Bismarckring. |
| Preis, Jahnstraße 40. | Zietenring:
Kuch, Dambachstr. |
| Kapellenstraße:
Preis, Jahnstraße 40. | |

Kräftig. Mittagessen

zu 80 Pfg. in schönem
Privatbetrieb im Zentr.
Gebäude möbl. Zim. ab
Mitt. Tagbl.-Verlag. 37

Reparaturen

an Möbeln, Fenstern und
Kassaden führt fachgemäß
und billig aus
Sch. Kimmes, Schreinerz.
Hellmundstr. 5.
Vorkasse genügt.

Gepädförderung

Koffer, Körbe, Möbel
jeder Art beladungsfähig
Gilbot-Gesellsch. Bldg.
Michelsberg 13, Laden.
Telephon 2574 u. 2575.

Verloren - Gefunden

Verloren

Dienstag abend zwischen
Staatstheater u. Kaiser
hof Brillantbroche mit
blauer Emaille (altes
Familiengut). Abzugeben
b. Vorkasse Kaiserhof
gegen gute Belohnung.
Am 3. Januar
wurde ein

Gamsbart

verloren
auf dem Weg vom Bahn-
hof, Kaiser-Wilhelm-Ring
nach Kaiserhof. Ab-
zugeben gegen gute Be-
lohnung Moritzstraße 47.
Mitt. Tagbl. bei Nacht.

Entlaufen

Jagdhund
weiß und braun gest. am
Kopf silbergrau. Wieder-
bringer Belohnung
Dohheim.
Weilburger Tal 2.
Tel. 4577.
Vor Ankauf wird ge-
warnet.
H. Rehnisch
entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
Wurm, Schulgasse 4. 2.

Winterkur für

Nervenranke und Erholungsbedürftige
Kurhaus Hofheim a. Ta. b. Wiesbaden.

Lichtbilder-Vortrag

Vortragsaal: Rheinstraße 64.
Sonntag, den 18. Januar, abends 8 Uhr:

Geheimnis der Bosheit

Christenverfolgungen u. a. mehr.
Mittwoch-Abend: Das jüngste Gericht, Gerichts-
bücher und die Aufgabe der Engel. Redner G. Knecht.
Freier Eintritt für jedermann.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 18. Januar 1925.

Evangelische Kirche.

Sammlung für den Jerusalemverein.
Martkirche. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vtr.
Kump. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vtr. Dr. Meinede.
— 5 Uhr Vortrag von Vtr. D. Dahn: „Wie steht Du
zu Jehu“. — Bibelgespräch. Dienstag im Gemeinde-
saal Dohheimer Str. 4, abds. 6 Uhr: Vtr. Kump.
Gertrudkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vtr.
Diehl. — 11.30 Uhr Kindergottesdienst; Vtr. Grein.
— 5 Uhr Abendgottesdienst; Vtr. D. Beckenmeyer.
Tauf- und Trauungen: Vtr. D. Beckenmeyer.
Beerdigungen: Vtr. Grein.
Kinkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vtr.
D. Schöler. 11.30 Uhr Kindergottesdienst; Vtr.
Gehilfen Braun. — 5 Uhr Abendgottesdienst; Vtr.
Diehl.
Lutherkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vtr.
D. Trautwein. — 11.30 Uhr Kindergottesdienst.
— 5 Uhr Abendgottesdienst; Vtr. Dr. Meinede.
— Bibelstunde Dienstag, den 20. Jan., abends 8 Uhr:
Vtr. Dr. Meinede.
Paulinienkirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst;
Vtr. Jung. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Ev. Vereinshaus, Waller Str. 2. Kindergottes-
dienst 11.30 Uhr. Vtr. Schöler. — Abends 8.30 Uhr:
Vortragsabend. — Mittwoch, nachmittags 5 Uhr:
Bibelstunde. Vtr. J. J. J. J.

Katholische Kirche.

2. Sonntag nach Epiphania.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für den
Kirchenbau in Aisthorn bestimmt und wird warm-
stens empfangen.
Bonifatiuskirche. 8.15 Uhr Messen 6 u. 8.45 Uhr.
Am 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt
mit Predigt und Segen 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe
12 Uhr. Nachm. 2 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr
sakram. Andacht mit Kommunion. — An den Wochen-
tagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.40 u. 9.30 Uhr;
7.40 Uhr sind Schulmessen. Samstag abends 6.15 Uhr:
Salve. Beichtgelegenheit Sonntagmorgen von 6.30 Uhr an,
am Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr; an allen
Wochentagen nach der Frühmesse.
Maria-Hilfskirche. 8.15 Uhr Messen um 6.30 u. 8 Uhr
(gemeinsame hl. Kommunion u. Ansprache). Kinder-
gottesdienst 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht, um
6 Uhr sakram. Andacht mit Kommunion. — An den Wochen-
tagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 und
9.30 Uhr. Am Freitag abends 6.15 Uhr Mutter-
gottesandacht. Am Montag 7.30 Uhr Requiem.
Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6.30 Uhr an,
am Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag
6 Uhr Salve.
Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr
zweite hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kindergottes-
dienst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr Hochamt mit
Predigt und Segen. 2.15 Uhr Andacht und Unter-
richt für die Erstkommunikanten. 6 Uhr sakram.
Andacht. An den Wochentagen sind hl. Messen um
6.30 und 7.30 Uhr. Dienstag und Freitag 7.30 Uhr
sind Schulmessen. Beichtgelegenheit: Sonntag
früh von 6.30 an, Samstag von 4-7 u. 8 Uhr an.
St. Elisabethkirche. 8.15 Uhr Messe 7.15 Uhr.
(Am). Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit
Ansprache und Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe
11.30 Uhr. 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr
Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind hl.
Messen 6.45, 7.40 u. 8.30 Uhr. Dienstag 7.40 Uhr
Ansprache und Segen, abends 7.30 Antoniusandacht.
Dienstag und Freitag 7.40 Uhr Schulmesse. Beicht-
gelegenheit Samstag nachm. 3.30-7 und nach 8 Uhr.
Sonntag früh 6.15-8.15. hl. Kommunion vor und
nach den beiden Gottesdiensten.
Freikirchliche Gemeinde. Am 18. Jan., nachm.
5 Uhr, im Stadt-Sitzungsraum des Rathauses Er-
bauung: Pred. Thurn: „Neue Zeit, neue Religion“.
Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth.
Kirche in Preußen angehörend), Dohheimer Str. 4, 1.
Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst.
Ev.-luth. Freikirchliche Gemeinde, Kleiderstr. 8.
10 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag abends
8 Uhr Predigtgottesdienst: Vtr. G. Meier.
Altkathol. Gemeinde (Friedenskirche), Schwal-
bacher Straße. 10 Uhr Amt mit Predigt. Vtr. Eber.
Santillen-Gemeinde (Zionskapelle), Kleiderstr. 19.
Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Bibelstunde. Vormittags
10.45 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Sonntag abends um 8.30 Uhr: Vortrag in der
Mädchenchule Dohheim. — Mittwoch abends 8.30:
Bibel- und Gebetsstunde. Vtr. Urban.
Christliche Gemeinschaft, Aula der hbb. Töchter-
schule am Schloßplatz (Eingang Rühlstraße). Jeden
Sonntag abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden
Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Die Heilsarmee, Hermannstr. 22. Sonntag
vorm. 10 Uhr: Versammlungsversammlung. Abends
8 Uhr: Vortragsversammlung. — Donnerstag abends
8 Uhr: Versammlungsversammlung. — Freitag abends 8 Uhr:
Versammlungsversammlung.

Montag letzter Tag Inventur-Ausverkauf

Am Schlußtag auf die bereits herabgesetzten Preise extra **10%**

Frank & Marx

K 183

Donnerstag, den 22. Januar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwalde, Distrikt „Waffenborn 60“, das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 320 Raummeter Buchen-Schuttholz,
2. 50 Raummeter Buchen-Knappholz,
3. 4000 Buchen-Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. P246

Wiesbaden, den 17. Januar 1925.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landw., Weinberge und Forsten.

Montag, den 19. Januar d. J., nachmittags, sollen in den Distrikten „Schweinshaus“, „Geisberg“, „Rosenfeld“, „Zell“, „Sonnenberg“, „Söhne Aussicht“ und „r. d. h. Sonnenberger Straße“ sieben Grundstücke auf die Dauer von sechs Jahren verpachtet werden.

Flächen: 31 Ar. 29 Ar. 14 Ar. 19 Ar. 20 Ar. 26 Ar. und 6 Ar.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr vor dem Forsthaus Dambachtal. P246

Wiesbaden, den 18. Januar 1925.

Der Magistrat.

Dienstag, den 20. Januar d. J., nachmittags, sollen die nachstehend bezeichneten 2 Grundstücke auf die Dauer von sechs Jahren verpachtet werden.

1. Acker „Kleinfeldchen“, Kartenblatt 15, Pars. Nr. 60, groß 20 Ar 25 Qmtr., mit 15 Steinobstbäumen, 61 Johannisbeeren- u. 35 Stachelbeerbüschen;
2. Acker „Rohgewann“, Kartenblatt 18, Parzelle Nr. 8000, groß 18 Ar 53 Qmtr.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr bei dem Konsulats- und der Dohdeimer Straße. P246

Wiesbaden, den 18. Januar 1925.

Der Magistrat.

Suche zum 1. März (event. später)

Konditorei

mit Kaffeebetrieb, in Wiesbaden oder Umgeb., zu pachten. Offerten an
Hr. Scherer
Wiesbaden, Dohdeimer Straße 33, 1. Et.

Auto-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Jan. 1925, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich wegen Verkleinerung des Betriebes in

Mainz, Mombacher Str. 33,

nachfolgende 4 gebrauchte Lastautomobile ab:

- | | |
|--------------|--------------------------|
| 1 Last-Auto, | 24/40 PS., 3 1/2-Tonner, |
| 1 " " | Baujahr 1923, Opel; |
| 1 " " | 24/40 PS., 3 1/2-Tonner, |
| 1 " " | Baujahr 1923, Opel; |
| 1 " " | 24/45 PS., 3 1/2-Tonner, |
| 1 " " | Baujahr 1918, Horch; |
| 1 " " | 21/38 PS., 4-Tonner, |
| 1 " " | Baujahr 1918, Adler |

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. F160

Beichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Erstes Mainzer Auktionshaus. Begr. 1912.

Leopold Ullmann

Mainz. Telephon 104.

Auktionator u. Taxator. Christophstraße 2 1/10.

Wer tauscht Oelgemälde erster Meister gegen Automobil?

Offerten unter E. 520 an den Tagblatt-Verlag.

Rolläden repariert

Im-jähriger Spezialfachmann
C. Clagen, Eleonorenstr. 8. Tel. 3856.



FAHNENFABRIK KRIEGSCHWARZER MAINZ
BREIDENBACHERSTR. 4. TEL. 2789

Lastauto mit Anhänger

fährt Straße
Wiesbaden — Köln u. zurück
ebenfalls Straße

Wiesbaden — Mannheim u. zurück

Beiladung wird gesucht

Fr. Seip, Schwalbacher Straße 67

Auto-Betrieb — Tel. 6439

Alle Fern- und Nah-Transporte, Ent- und Beladen von Waggons wird prompt ausgeführt

Damen finden freundliche Aufnahme zwecks Entbindung. Frau W. Ott, Hedamme, Mainz, Absteinstraße 40. — Telephon 3096. F2

Dr. Grimm

nachmittags wieder Sprechstunde.

la Bienenhonig

v. Bienenzucht S. Lorenz, Dohdeimer Str. 121. Bestellungen p. Postkarte werden frei Haus geliefert. Preis per Btl. ohne Glas 1.80 M.

Schilder

Fahnen- u. Seitenlichter, Messingstangen für Erker, 1 Partie Kurzwaren vrm. abzugeben. Näh. Wülfersstraße 18, Stb. 2 links.

Lederabfälle

kaufen Sie am billigsten bei C. Hartmann, Lederbandlung, Grabenstr. 22

Verpachtungen

Großer eingezäunter Lagerplatz

in bester Lage zu verpachten. Preis-Angeb. pro Aute unt. J. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort zu verpachten:

Garten, in gut. Zustand, 36 Ruten, Nähe d. Stadt. Näh. Schid. Hermannstraße 20, 3 r.

Garten

ungef. 13 Ruten, am Bahnhof, zu verp. Obst u. Beerenstr. sind mit zu übernehm. Näh. Kistlasstraße 10, 3.

Schöner Acker

70 Ruten, an der Schierkeiner Str. zu verpachten

Johannes Koppe,

Unter den Eichen.

Acker, Leberberg, 58 A., ebenso 55 A. Baumstück, zu Gart. eign. zu verp. Alexandrasstraße 15, 2.

Große Versteigerung

von erstklassigem Mobiliar, Kunst-, Haushalts- usw. Gegenständen.

Am Montag, den 19. Januar cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

6 Moritzstraße 6

(früher Hotel „Wiesbadener Hof“)

- 1 Speisezimmer bestehend aus: Büfett (2,80 m breit), mit Verklappung, Kredenz mit Spiegel, Aufschwan-Ausstelltisch und 6 Ledertühlen;
- 1 Speisezimmer, modern, dunkel-eichen, bestehend aus: Büfett mit Seitenkränzen, Kredenz mit Aufsatz, Ausstelltisch und 6 Stühlen;
- 1 Schlafzimmer (Satin) bestehend aus: 2 Kr. Spiegelkränze, 2 Betten mit Rohbaummatrassen, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränke;
- 1 Fremdenzimmer bestehend aus: Spiegelkränze, 2 Betten, Waschkommode und 2 Nachtschränke;
- 1 Kuchengarnitur in Leder bestehend aus: 1 Sofa, 2 prima Sesseln;
- 1 sehr neuer Flügel (Marke Wülfers);
- 1 Piano (Hagbaum), Marke Waltemat;
- 2 sehr neue Nähmaschinen: 1 Nähmaschine, verstellbar (Marke Leder), 1 Schranknähmaschine (Marke Elektra);
- 1 Kuchengerät (weiß emailliert) mit Boiler; 1 Kuchengerät mit angebautem Gasgerät;

ferner: 1 Frankfurter Schrank, 1 Truhe, 1 Vitrine (Hagbaum), Kleider, Bücher, Spiegel- und and. Schränke, Kommoden, Konsolen und Waschkommoden, Diplomat- und Damenschränke, Klappstühle in Leder und Gobelin, 2 eckige Betten, Metall, weiß, pol. und lack. Betten, 1 Spiegel, 1 komplette Kücheneinrichtung, einzelne Küchenkränze und Anrichte, Flurgarderoben (Eichen), Auszieh-, Zimmer-, Bayern-, Küchen-, Kipp- und andere Tische, eckige Stühle, Piegeltische, Sofas und Chaiselongues, Schreibtisch, eins. Nachtschränke, einzelne Bütteln, Sekretäre, 1 Barockgarnitur, bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, vier Vollerhöhlen, Damen- und Herren-Radträder, 1 Gasbadewanne (Sinter u. Ruh), 1 Harmonium, einzelne Spiegel, 2 Doppelbetten und Kissen, ein Hotel-Rahmschrank, einzelne Patent-Rahmen, Kassenkränze, Wand- und Standuhren, Tisch- u. Chaiselongue - Dedeln, Kullen, Rosenkranz, Etagieren, Pendulen, Leuchte und Kaiser, Badewannen, 1 Bowle mit 12 Gläsern, verschiedene Jagdgewehre, 1 Zither, 1 Cello, Violoncello, Violin und -Ständer, Becken, Setz- und andere Gläser, photoz. Apparate mit Stativ, Lüfter für Gas u. elektr. Licht, Oel- und andere Bilder, Wäpse, Kleider, Kipp- und Aufstellmaschinen, Küchengeräte sowie vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung in den Geschäftsstunden.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

Telephon 4296. 6 Moritzstraße 6. Telephon 4296.

Gedrucktes und vornehmliches Lokal Wiesbadens.

(Circa 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche.)

Formschönheit + Gediegene Arbeit + Billige Preise

Speisezimmer 150—240 cm groß
Herren- u. Schlafzimmer
Küchen • Einzelmöbel

finden Sie in unserer Möbelausstellung

vereint

Durch direkte Verbindung mit ersten Lieferwerken u. Ersparnis großer Spesen ist unser Angebot besonders vorteilhaft.

Klubsessel • Garnituren
Diwans • Chaiselongues
Betten eign. Anfertigung

MÖBELHAUS GEBRÜDER LEICHER

Alleinverkauf der Möbelfabrik Sebastian Herbst.

... Gegründet 1873. ...

Oranienstraße 6 gegenüber d. Realgymnasium.



Neues aus aller Welt.

Luftdienst Indien-England. Aus London wird uns gemeldet: Der englische Luftmarschall Sir Bolton Branders, der mit der Einrichtung einer Luftverbindung zwischen England und Indien beauftragt war, ist von seiner Reise zurückgekehrt. Die englische Regierung veröffentlicht nunmehr ihre Pläne über die Einrichtung des indischen Luftdienstes. Danach soll die Strecke in 100 Stunden durchfliegen werden. Als Zwischenstation kommt Smilal in Persien in Frage. Endstation ist Carachi, wo ein großer Flughafen gebaut wird. Man hat Bombay nicht als Endstation nehmen können wegen der dort oft herrschenden starken Monsunwinde. Außerdem soll ein Dienst mit dem Mittelmeer eingerichtet werden und eine Luftlinie Calcutta-Bangung. Man hofft, den Probefahrt bald aufnehmen zu können.

Das rotende Maultier. In einem Wandersirkus, der im Norden von London Vorstellungen gibt, sprang ein noch nicht genügend ausgebildetes Maultier aus der Arena mitten unter das Publikum, verletzte acht Personen und marschierte dann leuchtend in den Stall zurück.

Anschlag auf einen Expreß in Bulgarien. Aus Sofia wird uns gemeldet, daß unbekannte Täter versuchten, die Eisenbahnbrücke bei Slivnitsa in die Luft zu sprengen. Es wurden drei Schienenmaschinen angezündet, von denen nur eine explodierte, als gerade ein Expreß die Stelle passierte. An der Brücke wurde erheblicher Schaden angetan.

Den Bruder ermordet. Die Polizei hat in der ungarischen Stadt Sentes die Bäuerin Borbela verhaftet, die beschuldigt wird, im Dezember 1923 ihren schwachsinnigen Bruder Alexander Sotis ermordet, verurteilt und aus seinem Bett Sotis geholt zu haben. Frau Borbela soll die Tat begangen haben, um in den Besitz des ansehnlichen Vermögens des Bruders zu gelangen.

Brand eines Benzin- und Öllagers in Chicago. Aus New York wird uns gemeldet: In Chicago brach auf dem Öllager des großen Warenhauses Saurisch ein Brand

aus. Die Explosion der Benzin- und Ölbehälter rief eine ungeheure Welle hervor. Angelegte und Beuhder des Warenhauses kämpften um die Ausgänge. Das brennende Öl floß auf die Straße. Rettungskommandos und Löschmannschaften eilten zur Brandstelle und bemühten sich, die Vermittlung zu lösen. Samtliche Fensterläden der umliegenden Häuser sind zertrümmert. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht bekannt.

Großfeuer in Brooklyn. Unter Kandelien meldet aus New York: In einer großen Kartonnagenfabrik in Brooklyn brach in der Nacht ein Feuer aus, das in kürzester Zeit eine große Ausdehnung annahm. Die umliegenden Häuser mußten so eilig geräumt werden, daß die Einwohner teilweise im Nachschwand die Wohnungen verlassen.

Tragischer Abschluß einer Entführung. Eine Eiferhuts-Brandbombe fiel in Malabar Hill, dem Luxuspiergel von Bombay, ab. Als dort ein reicher Bombayer Bürger namens Abdul Kadir Dawla in Begleitung einer Tänzerin im Automobil vorfuhr, wurde er von einer Bombe überfallen, die ihn durch Revolverkugeln tötete, während die Tänzerin schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde. Vier englische Offiziere, die die Schüsse hörten, eilten den Überfallenen zu Hilfe, wobei einer von ihnen durch Revolverkugeln eine schwere Verletzung erlitt. Einer der Anwesenden wurde von einem Offizier festgenommen.

Ein letzter Mordverdacht. Chicago beschäftigt zurzeit ein Mordprozeß, der gegen einen sehr bekannten Bürger angehängt worden ist, weil er im Verdacht steht, keinen Stiefsohn, einen Petroleummagazinen, durch Einführung von Toxinsubstanzen getötet zu haben, um in den Besitz des großen Vermögens dieses Stiefsohns zu gelangen. Der Verstorbenen hatte noch auf dem Totenbett den Wunsch geäußert, mit seiner Verlobten getraut zu werden, um sie auf diese Weise zur Erbin zu machen, aber der Tod trat unerwartet schnell ein und so ist dem Stiefvater das Vermögen ausgefallen. Die Verlobte hat nun die Anklage erhoben, daß der Stiefvater an dem Tode seines Stiefsohns schuld sei. Das Gericht hat beschlossen, die Leiche des Verstorbenen ausgraben zu lassen, um festzustellen, ob hier wirklich ein Verbrechen vorliegt oder

nicht. Man sieht dem Urteil der medizinischen Sachverständigen mit der größten Spannung entgegen.

Bermischtes.

Das Geheimnis des Goldschates der Infas. Einer der ersten Spanier, die in das Reich der Infas eindringen, war Felipe de Pomares, der uns mit anderen wertvollen Nachrichten auch einen Bericht über den fabelhaften Reichtum der Infas hinterlassen hat. Selbst wenn der Bericht des Spaniers sich gelegentlicher Übertreibung schuldig machen sollte, so war er doch ganz dazu angetan, den Zeitgenossen ein Recht zu geben, dort ein Dorado zu suchen. Pomares schreibt, daß in den Gewölben des Sonnengottes ein märchenhafter Schatz verborgen war, den eine gewisse Maria de Esquivel, die Gattin eines der direkten Nachkommen der Infas, auch einmal unter besonderen Beileitungsständen mit eigenen Augen zu sehen Gelegenheit hatte. Sie wurde nicht müde, sich bei dem Gatten beständig zu beklagen, daß sie als Gemahlin eines Edlen von ruhmreicher Vergangenheit in so drückenden und unwürdigen Verhältnissen zu leben gezwungen sei. Eines Tages hatte der Mann, der ewiges Klagen müde, ihr erklärt: „Keiner ist reicher als ich, und damit du dich davon überzeugen kannst, bitte ich dich, mir zu folgen.“ Er verband der Frau die Augen und führte sie an einen Ort, den er allein kannte. Als beide an Ort und Stelle angekommen waren, nahm er seiner Frau die Binde von den Augen, die, des Staunens voll, ein Märchenwunder zu erblicken meinte. Sie sah sich in einem großen Raum, der voll von Bildwerken aus massivem Gold war; daneben lagen Haufen von kostbaren Steinen und sabbote Gegenstände, die aus reinem Golde verfertigt waren. Nach dem Tode des Gatten vertraute sie ihr Geheimnis einigen Freunden an, die, gierig nach dem leichtesten Gewinn, nichts unterließen, um den Schatz zu heben. Zu diesem Zweck wurden selbst viele Häuser niedergehauen und der Grund und Boden eifrig nach dem Schatz durchsucht. Aber alle Bemühungen waren vergeblich, und die Suche mußte schließlich als aussichtslos aufgegeben werden.

DIE ALTBESTANDTEN WEINBRANDMARKEN

Edelstück Goldstück Meisterstück

Das Lager wieder ergänzt. Kulturhistorische Romane

gebunden M. 1.80 pro Stüd.
„Stattut“ von Henrik Sienkiewicz.
„Mit Feuer und Schwert“ von Henrik Sienkiewicz.
„Quo vadis?“ von Henrik Sienkiewicz.
„Der Graf von Monte Christo“ von Alex. Dumas.
„Die drei Musketiere“ von Alexander Dumas.
„Der Herr der Welt“ von Dumas-Miloburg.
„Die Millionenbraut“ von Dumas-Miloburg.
„David Copperfield“ von Charles Dickens.
„Germinal“ von Emile Zola.
„Die Geheimnisse von Paris“ von Eugen Sue.
„Der ewige Jude“ von Eugen Sue.
„Der Glöckner von Notre-Dame“ von Victor Hugo.
„Ben Hur“ von Lewis Wallack.
„Der letzte Bombardier“ von F. W. Hadländer.
„Europäisches Sclavenleben“ von F. W. Hadländer.
„Rienzi“ von E. L. Bulwer.
„Die Damen im Pels“ von Sacher-Masoch.
„Elisabeth“ von Marie von Karbunus.
„Götter Perling“ von Selma Lagerlöf.
„Die Totenhand“ von Dumas-De Prince.
„Quebla“ von Sir John Recliffe.
„Zwanzig Jahre nachher“ von Alexander Dumas.
„Jugendverleben“ von Henry Murger.
„Niels Lyhne“ von J. P. Jacobsen.
„Der liegende Holländer“ von Kapitän Marraat.
„Elanin“ von M. Arbaschew.
„Das Bildnis des Dorian Gray“ von Oscar Wilde.
„Die Dänen des Herrn von Bredow“ von W. Alexis.
„Auferstehung“ von Graf Leo Tolstol.
„Vada Hamilton“ von Alexander Dumas.
„Die Glenden“ von Victor Hugo.
„Die Kreuzerjagde“ — „Die Kojaten“ von Graf Leo Tolstol.
„Das Saloband der Königin“ von Alexand. Dumas.
„Katharina II.“ von Sacher-Masoch.
„Napoleon Bonaparte“ von Alexander Dumas.
„Jerusalem“ I. in Salame, II. im heiligen Lande (in einem Bande), von Selma Lagerlöf.
„Die Regulatoren in Arkansas“ von F. Gerstader.
„Anna“ von Emile Zola.
„Anna Sabib“ von Sir John Recliffe.
„Kastolnitsows Schuld und Sühne“ von F. M. Dostojewski.
„Friedemann Bach“ von A. E. Brachvogel.
„Die letzten Tage von Pompeii“ von E. L. Bulwer.
„Zehn Jahre nachher“ von Alexander Dumas.
„Die Verlobten“ von Alessandro Manzoni.
„Die Hühner des Mississippi“ von Fr. Gerstader.
„Detamoren“ von Boccaccio.
„Zum Paradies der Dänen“ von Emile Zola.
„Die Dame mit den Kamellen“ von A. Dumas Sohn.
„Calanovas Abenteuer“ von J. H. Cooper.
„Eckehard“ von Victor von Scheffel.
„Der grüne Heinrich“ von Gottfried Keller.
„Die letzte Hedenburgerin“ von Luise von François.
„Balsamo“ von Alexander Dumas.
„Gold“ von Fr. Gerstader.
„Häutenheim“ von Wilhelm Hauff.
„Nadame Kovars“ von Gustav Flaubert.
„Der Fall Clemenceau“ von Alex. Dumas Sohn.
„Jugendverleben eines alten Mannes“ von W. von Kugelgen.
„Anne Piton oder die Erstürmung der Bastille“ von Alexander Dumas.

Buchhandlung „Volksstimme“
Mauritiusstraße 5. — Telefon 3715.

LEHR-BÜRKLE

GRAPHISCHES ATELIER

MITGLIED DES V. D. R.

Entwürfe für Prospekte, Plakate, Packungen, Inserate, Buchausstattung, Illustrationen, Bezugspapiere, vollständige Bearbeitung von Katalogen, Broschüren usw. vom Manuskript bis zur fertigen Drucksache oo

REKLAMEBERATUNG

WIESBADEN

ADOLFSTRASSE 6 / FERNSPRECHER 2365



Schreibmaschine

„Orga“, mit Kolonnenfeller, neu, ungebraucht, billig zu verkaufen.
Agricola, G. m. b. H., Ritolstraße 12, 1.

Einige Damen u. Herren können noch an wirklich ausbügert, reichhaltigem und doch äußerst billigen **Witt- u. Abendlich** teilnehmen. Gefällige Zuschriften unter E. 512 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Makulatur sowie **1000 Weinflaschen** verkauft
Joh. Markloff, Hochstättenstraße 14, Telefon 2431.

Körbe und Stühle werden neu geflochten und repariert. F204

Klavierstimmen. **Blindenanstalt** Bachmanstraße 11.

Stühle werden geflochten Wellstr. Straße 40, 3.

Autos m. bei bill. Ver. Iadlert Stühlerstraße 6. Stb. 2.

Damenschlupfhosen 0.85

Mädchen-Hemden aus la Kietonne von 0.72 an

Herren-Normalhosen, wollgem. 1.95

Herren-Normalhemden, „D'brust“ 2.95

Bettuchbiber la Körper 108 breit 2.15, 2.25

Veloutine für Kleider 0.68

Damen-Kleider mit langen Ärmeln 5.50

Damen-Biberhemden extra weit a lang 3.50

Laufer Schwalbacher Str. 54 gegenüber Michelsberg, Ecke Emser Str.

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden G. B.

Montag, den 26. Januar d. J., abends 8 Uhr, findet im kleinen Saal der Voge „Plato“, Friedrichstraße 35, die diesjährige

Hauptversammlung

statt. F298

Tagesordnung:

1. Antrag des Ausschusses, betreffend die Wiederaufnahme der Vereinsstätigkeit.
2. Vortrag des Herrn Ministerialamtmann Panse, Berlin: „Die Feuerbestattung im Lichte der Schönheit“.
3. Beschlussfassung über den Anschlag an die deutsche Feuerbestattungsanstalt „Flamme“ in Berlin, sowie Errichtung von Geschäftsstellen für diese Anstalt im hiesigen Feuerbestattungsverein.
4. Sonstiges.

Die Vereinsmitglieder werden zu dieser Hauptversammlung hiermit eingeladen. Gäste sind willkommen! Gäste sind willkommen! Wiesbaden, den 17. Januar 1925.

Der Aussch.

Nicht schlecht u. billig — Das Beste bringt sich

ZIGARREN

„Amsterdam“, Holländer, mild Stück 10 Pfg.

„Nr. 100“, würzige Sumatra Stück 12 Pfg.

„Barak“, milde Vorstenlanden (Sandblatt) Stück 15 Pfg.

Zigarren-Spezial-Geschäft J.O.S. WITTE

seit 1903

Nur Schiersteiner Str. 1a (Ecke Adelheidstr.)

Saison-Ausverkauf

Meine anerkannt niedrigen Preise sind nochmals bedeutend zurückgesetzt. Dauer des Ausverkaufs nur wenige Tage.

Pelzhaus Schneider

Wiesbaden / Taunusstraße 9, gegenüber dem Kochbrunnen.

Ca. 200 Reste spottbillig bei Tuch-Wenzel G. m. b. H.

für Anzüge, Kostüme, Mäntel usw.

Faulbrunnenstr. 5. Tel. 1297.

Morgen Sonntag, den 18. Januar 1925
findet in sämtlichen Räumen der

Klostermühle der erste große Maskenball

der Saison hat.
Eintritt und Tanz frei!

Es ladet freundlich ein **Gg. Sankel.**
2 Jazzkapellen.
Anfang 4 Uhr 11 Minuten

Alles steht auf dem Kopf!
Rheinischer Hof, Viebrich a. Rh.

Heute Samstag, den 17.
u. morgen Sonntag, den
18. Januar d. J., sowie
jed. Samstag u. Sonntag,
ab 8 bzw. 4 Uhr

Tanz mit Unterhaltung
Old Wabble Jazzband Wiesbaden!
Stimmung! Getränke nach Belieben. Humor!

**Restaurant
Klosterschenke
Alarenthal**

Morgen Sonntag, den 18. Januar ab 3^{er} Uhr
nachmittags

1. großes Karneval. Rappen-Stränzchen

Neue Hauskapelle **Jolly's Jazz-Band!**
Ueberraschungen, Abingen von karnevalistischen Liedern.

Eintritt und Tanz frei!
Es ladet herzlich ein
M. Höpfer.

Deller's Tanzschule
Sonntag den 18. Januar, ab nachm. 4 Uhr
Ball
im Café Ritter „Unter den Eichen“
wora wir alle früheren Schüler u. Freunde
unseres Hauses freundlich einladen.
Zu unserem jetzt beginnenden
TANZ-KURSUS
sind noch Anmeldungen von Damen evtl.
einigen Herren erwünscht.
Wohnung Hellmundstr. 51, Part.

**Neues Schützenhaus
an der Fasanerie.**

Morgen Sonntag: **Tanz
und Unterhaltung.**

Geheizte Räume. Harald Lloyd-Jazz-Kapelle

Saalbau „Bären“ Bierstadt.

Sonntag, den 18. Januar 1925:

Öffentl. Tanz.

Verstärktes Orchester. — Ausschank des beliebten
bayerischen Altkorn-Bieres. — Fr. Ausschankwein.
Es ladet freundl. ein **Georg Deinlein.**

Saalbau „Rose“ Bierstadt

Morgen Sonntag, den 18. Januar 1925:

Großes Elite-Tanzvergnügen

Getränke nach Belieben.
Verstärktes Orchester. Neueste Schläger
Es ladet ein **Christian Schloffer.**

Gesellschaft „Sangesfreunde“

gegründet 1900

beehrt sich ihre Mitglieder u. Gönner des Vereins
zu dem am **24. Januar 1925**, im Festsale des
Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Str. 24,
stattfindenden großen

Volksmaskenball

verbunden mit Scherz- u. Fastnachtüberraschungen
ergebenst einzuladen **Der Vorstand.**

Eintritt 2 Mk.

Vorverkauf b. Herrn Cron, Zigarrengesch., Kirchgasse 50.

Habe mehrere Hunder

Maskenkostüme

darunter sehr viele ganz neue Damen- und
Herrenkostüme, Dominos, von den einfachsten
bis zu den elegantesten, billig zu verleihen.
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Frau Anna Weyel

Blücherplatz 6, 2 **Telephon 2896**

ANERKANNT
GUTE
KÜCHE!
HOTEL **BRISTOL**
GEISBERGSTRASSE 3
WEINE EIGENER REGIE
SPEZIALITÄT:
II. MOSELWEIN-
KRESZENZEN!

DORTMUNDER
UNION-BIER
PILSNER URQUELL
PSCHORR-BRÄU
AM KOCHBRUNNEN
TEL. 3066
SONNTAGS:
FAMILIEN-ABEND
STIMMUNG — HUMOR
TISCHBESTELLUNG
ERWÜNSCHT!

Fledermaus-Diele
Allabendlich Tanz, Erstklassige Musik
Tanz Bar

Wirtschaft „Zur Lokomotive“ : Dotzheimer
Strasse 98.
Samstag, den 17. Januar 1925:

Großes Schlachtfest
mit musikal. Unterhaltung, Knaben-Kapelle.
Es ladet freundlich ein **Wilhelm Schaub.**

Sonntag, den 18. Januar 1925,
Anfang 4^{er} Uhr:

II. Karnevalistische Rappen-Singung.
Alles faunt und lacht. **Der Oberarr.**

**Turn- u. Sportverein
„Eintracht“**

Gegr. 1846, Wander-Abt.
Die 1. Wanderung auf
den Feldberg ist ver-
schoben u. gelind. Weiter
Der Wander-Ausschuss.

In einem autbürgerl.
Mittagstisch

könn. noch einige Damen
und Herren teilnehmen.
Kaf. Emmer Str. 28. 4.

Klaviere
werden gekkmt. repar.
Johann Geik.
Wellstrasse 40. 3.

Aufarbeiten
von Matrassen.
Polstermöbeln, Tapezier-
arbeiten bill. Drehschneid.
Albrechtstrasse 37. 1.

Hotel „Einhorn“

das bekannte Familien-Restaurant

Marktstr. 32  Marktstr. 32

Morgen Sonntag:

Großer Opernabend

unter Mitwirkung des bekannten Tenors
Hans Bürger vom Stadttheater Mainz.

Großes Gänse-Essen.

Erstklassige auswärtige Biere
im Ausstoß.

Gutgepflegte Pokal-
und Flaschenweine.

Die vorzügliche Küche.

Jeden Sonntag die so beliebten Unterhaltungs-
abende mit abwechslungsreichem Programm.

Schöner geräumiger Saal
für Vereinsfestlichkeiten, Versammlungen und
Familieneste. 124

Hotel-Rest. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Samstag abend:

Spezialität Schnitzel Holsteins.

Menü für Sonntag à 80 Pf.

Kraftbrühe m. Eingelegtem

Kalbsleberbraten

Rosenkohl und Kartoffeln

Vanillecreme — Himbeersauce.

Ab 6 Uhr abends:

Spezialität Filet à la Meyer

Riesenkaltbischchen — Ung. Salon-Gulasch.

Im Ausschank: Germania hell, Kulmbacher Reichel-
bräu, Münchner Hofbräu.

Hotel-Restaur. Deutsches Haus

Körnerstr. 7 (fr. Hotel Epple) Tel. 6857

Sonntag, den 18. Januar

Mittagessen à Mk. 0.80

Consommé Royal / Schinken i. Burgunder

à 1.—

Consommé Royal / Zunge in Madeira

Dessert.

Ab 6 Uhr Abends reichhalt. Speisekarte.

Bunter Abend mit Konzert.

Mittag- und Abendessen
80 Pfennig.

Speisen nach der Karte

Mäßige Preise.

Karlsruher Hof, Friedrichstr. 44.

Schweizergarten

Stelle meinen gut geheizten Saal den verehrten
Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von
Festlichkeiten kostenlos zur Verfügung. Speisen und
Getränke zu billigen Tagespreisen in best. Güte.

Bej.: **Karl Mey.**

Platter Straße 152.

Café-Restaurant

Schläferskopf-Turm

täglich geöffnet.

Dezimalwagen von 100 bis 1000 kg Trgt.
Rohlentippwagen, Tafelwagen
Gewichte liefert billig

Georg Schmidt Röderrstr. 6

Ferner werden Reparaturen an sämtlichen Systemen
nach billigster Berechnung ausgeführt.

Stricksachen Hüte Mützen Inventur-Ausverkauf Lina Hering Wwe. Wiesbaden

Auf alle regulären Waren 10% Rabatt

Ellenbogengasse 10 Ellenbogengasse 10

Kirchenchor St. Elisabeth

Geistliches Konzert

Sonntag, 18. Januar, abends 8 Uhr, im Festsaal des Gesellenhauses, Dohheimer Str. 24, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Gertrud Mitter (Sopran), Herrn Heinz Dähmen (Tenor), Herrn Kammermusiker Franz Danneberg (Fagott), Herrn Kammermusiker Eduard Kiesel (Klavier), sowie dem Doppelquartett des Wiesbadener Männergesangsvereins. Leitung: Herr Georg Schönborg.

1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., nichtnummerierter Platz 0.80 Mk. Karten u. Programm vorverkauft: Rheinische Volkszeitung, Wolsberger, Lützenplatz, Teich, Schwalbacher Straße 19 und Müller, Bismarckring 24.

Café Gdeon

früher: Café Vetterling
Marktstr. 26¹. Telefon 6515.

Täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr:
**Erstklassiges
Künstler-Konzert.**

Wilhelma-Diele

Sonnenberger Str. 2. Tel. 2989.

Samstag u. Sonntag,
9 Uhr abends:

Familien-Abend

Dynamik-Kapelle
Mokka mit Likör Mk. 2.—
Weine ab Mk. 3.—.

Eintritt frei!

Täglich von 4¹/₂—7 Uhr:
Tanz-Tee

Chausseehaus.

Morgen Sonntag:

Grosser Ball

Eintritt und Tanz frei.

Wiederauftreten der bekannten Colorado-Jazz-Band-Kapelle Prince Salvo.

Familiencafé • Restaurant



Lindenhof

Den ganzen Winter
geöffnet.

Morgen Sonntag
ab 4 Uhr:

Konzert u. Tanz.

Eintritt frei.

Restaurant Muckerhöhle
Goldgasse 21. Telefon 6141

Sonntag, den 18. Januar 1925, ab 6 Uhr:

KONZERT

Gute Küche, Weine und Biere.

Bayern-Verein Wiesbaden E. V. gegr. 1908

Morgen Sonntag, den 18. d. Mts.

Großer Ball und Konzert

in der Loge Plato, Friedrichstraße

Mitwirkende

Mandolinen- und Lautenchor Wiesbaden

sowie die Gesangs- und Schuhplattler-Abteilung des Vereins
und Humoristen Herrn Arnold

Anfang 5 Uhr — Saalöffnung 4 Uhr — Eintritt und Ball frei
Hierzu laden wir alle Landleute, Freunde und Gönner des Vereins
freundlichst ein Der Vorstand.



EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ
EMWIZ

IST DIE NEUE MENE!

4 9

ÜBERRAGENDE QUALITÄT
25 STÜCK BLECHPACKUNG

MENE! ZIGARETTEN WIESBADEN
GEGRÜNDET 1890

Emser Str. 44 „Schwalbacher Hof“ Tel. 875

Probieren Sie meinen anerkannt vorzüglichen

1924er

Langenlonsheimer Lauerweg-Riesling

Eigenes Wachstum

per Glas 30 Pfennig.

II Gleichzeitig empfehle Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von
größeren oder kleineren Karnevalsveranstaltungen, sonstigen Festlich-
keiten oder Proben meine Säfte, die ich kostenlos zur Verfügung stelle.
R. Kolb.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 21. TAUNUS-HOTEL neben Hauptpost

Beste Verpflegung

Angenehmer Aufenthalt

Künstler-Konzert

Spezial-Ausschank d. QUALITÄTS-SIECHEN-BIERE

PILSENER-URQUELL

Wintergarten- Lichtspiele

Nach Renovierung
und Einbau einer neuen
modernen Bestuhlung.
Das große Programm
vom 16.—22. Januar.

Seit mehr als 2jähriger Abwesen-
heit von Deutschland stellt sich

Pola Negri

als Hauptdarstellerin
in dem großen Paramount-Film
als

„Betrügerin“

in 8 spannenden Akten
den Wiesbadener
Kino-Freunden vor.

Außerdem das hervorragende
Beiprogramm:

„Gerhard
macht sich beliebt“
und

„Nur nicht dreizehn“

In beiden Filmen

Gerhard Dammann
in der Hauptrolle.

Beginn: 3¹/₂, 6, 8¹/₂ Uhr.

Film-Palast Westfalia.

Café Ritter

Unter den Eichen

Täglich Dinners von 12—2 Uhr
Reichhaltige Abendkarte

Sonntag nachmittag ab 3 Uhr:

KÜNSTLER-KONZERT

Im Saal: BALL

Für Vereine und Gesellschaften:

Saal für Faschnachtsmonat noch zu vergeben.

Achtung! Achtung!

„Bratwurstglöckle“.

Morgen Sonntag, ab 6¹/₂ Uhr:

Großes Freikonzert.

Das Wiener Schrammel-Trio!

Es ladet freundlichst ein Heinrich Schmitzer.

Metropole Mittwoch, den 21. Januar 1925: Maskenball